



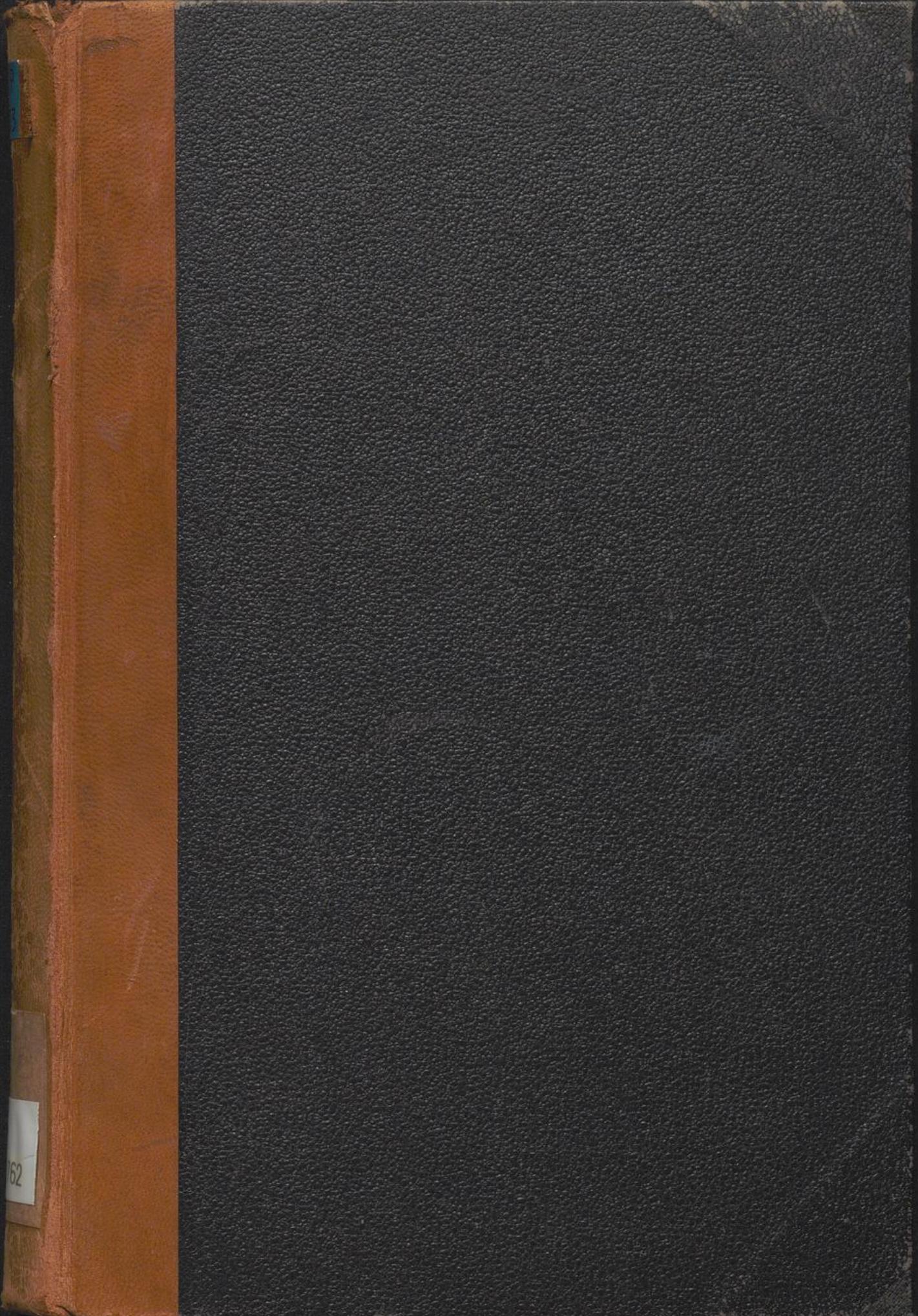
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

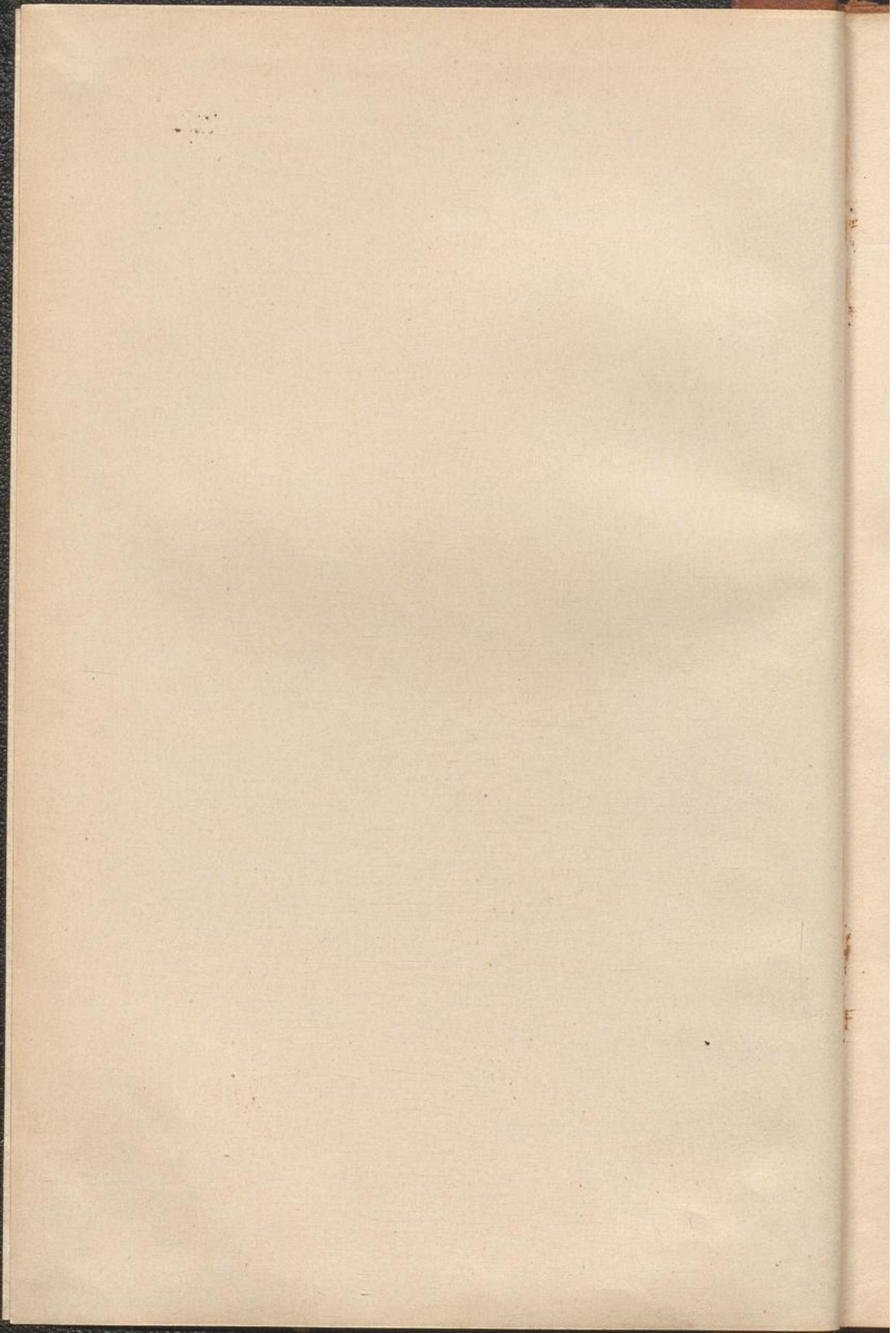


62

Z. K. 5808

1477

6



06

Führer durch die deutsche Sprache

zur

Entwicklung des Sprachgefühls

bis zum

richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen,

bearbeitet

von

Hermann Berlin,

Hauptlehrer zu Neu-Stuppin.

Motto:

Übung macht den Meister.

Heft V.

→ Vierte, verbesserte Auflage. ←

Breslau.

Verlag von Max Woywod.

1906.

Preis 50 H.

Vorwort.

1. Das Sprachgefühl der Kinder, die unserer Volksschule überwiesen werden, ist meistens sehr mangelhaft entwickelt, und da es durch die Umgangssprache gewöhnlich nicht gepflegt, sondern eher noch unterdrückt wird, so hat die Volksschule ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Sprachgefühl soweit zu bilden, daß die Kinder die sprachlichen Gesetze und Regeln rasch und richtig anwenden.

2. Die Volksschule muß auf eine systematische Behandlung der deutschen Sprachlehre verzichten; sie kann es auch, weil sie keine fremde Sprache lehrt.

3. Das gute Sprachgefühl findet im richtigen Sprechen, in fehlerfreien Wortbildern und im sichern Gebrauche der Satzzeichen seinen Ausdruck.

4. Darum stehen bei den sprachlichen Belehrungen und Übungen in der Volksschule im Vordergrunde

a. die Biegung und die sichere Anwendung der regierenden Wörter,

b. die Rechtschreibung und

c. die Zeichensetzung.

5. Die Belehrungen und Übungen müssen der Fassungskraft des Kindes angepaßt werden, darum vom Leichten zum Schweren fortschreiten und sich in planmäßiger Wiederholung durch das ganze Schulleben hinziehen.

6. Die Rechtschreibung wird zwar durch die grammatischen Übungen wesentlich unterstützt; aber es bleibt doch immerhin noch ein umfangreicher Stoff zur besonderen Behandlung in Wörtergruppen übrig, der sich am besten an die Behandlung der Verhältnißwörter anlehnt.

7. Der gesamte Stoff ist in fünf Hesten dargeboten, von denen das 1. Hest für das zweite Schuljahr, das 2. für das dritte, das 3. für das vierte, das 4. für das fünfte und sechste und das 5. für das siebente und achte Schuljahr berechnet ist; übrigens läßt die Anlage der Heste auch eine andere Verteilung auf die Schuljahre zu.

Das Dingwort (Substantivum).

Zur Einzahl (Singularis) und Mehrzahl (Pluralis) der Dingwörter (Substantiva).

1. Versuche die Mehrzahl zu bilden von:

Gold, Silber, Milch, Sahne, Butter, Brut — Furcht,
Mut, Wut, Liebe.

Viele Dingwörter haben keine Mehrzahl.

Nenne mehr Dingwörter, die keine Mehrzahl haben!

Bilde Sätze, indem du einige von diesen Dingwörtern zu Satz-
gegenständen machst und von ihnen aus sagst, was sie sind!

2. Versuche die Einzahl zu bilden von:

Ferien, Eltern, Leute, Kosten, Masern.

Einige Dingwörter haben keine Einzahl.

Sage von diesen Dingen aus, wie sie sind!

Merke: Kaufmann — Kaufleute, Fuhrmann — Fuhrleute,
Zimmermann — Zimmerleute, Schutzmann — Schutzleute,
Handelsmann — Handelsleute, aber: Schiedsmann — Schieds-
männer.

Bilde die Mehrzahl von:

Hauptmann, Arbeitsmann, Bootsmann, Landwehrmann,
Bergmann, Feuerwehrmann, Obmann, Landmann, Lands-
mann, Wahlmann, Edelmann.

Sage von diesen Personen aus, was sie tun!

3. Ort — Orte, Örter; Wort — Worte, Wörter; Bank —
Bänke, Banken; Band — Bänder, Bände; Licht — Lichte,
Lichter; Tuch — Tuche, Tücher; Gesicht — Gesichte, Gesichter.

Einige Dingwörter haben eine Einzahl und zwei Mehr-
zahlen.

Bilde Sätze, durch die der Unterschied der beiden Mehrzahlen klar
wird, z. B.:

Mit Gott geh in d- Schule, dann lernst du W-rt- des Lebens.
Viele W-rt- werden so geschrieben, wie sie gesprochen werden.

4. Der und die See — Seen, der und die Heide — Heiden,
der und das Chor — Chöre, der und die Kunde — Kunden.

Berlin, Sprachführer V

Einige Dingwörter haben zwei Einzahlen und eine Mehrzahl.

Bilde Sätze, durch die der Unterschied der beiden Einzahlen klar wird, z. B.:

Der Rhein fließt durch d- Bodensee. Der Kaiser=Wilhelm=Kanal verbindet d- Nordsee mit d- Ostsee.

5. Der und das Tor — die Tore und die Tore.

Es gibt auch Dingwörter mit zwei Einzahlen und zwei Mehrzahlen.

Bilde die Einzahlen und Mehrzahlen von:

Schild, Band, Bauer, Flur, Steuer

und wende sie in Sätzen an, durch die der Unterschied der Wörter klar wird!

Wörter mit ai.

Lies die folgenden Dingwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

Bai, Hai, Hain, Kaiman, Kaiser, Laib, Laich (laichen), Laie, Lafai, Mai, Maid, Main, Mainz, Mais, Rain, Waife, Saite.

1. Nenne zusammengesetzte Dingwörter, in denen diese Wörter vorkommen, und schreibe sie auf, z. B.:

Walfischbai, Menschenhai, Birkenhain, Kaiserkrone.

2. Biege einzelne von diesen Dingwörtern mit dem bestimmten Geschlechts- und einem beifügenden Eigenschaftsworte, z. B.:

die tiefe Walfischbai		das große Waisenhaus
der tiefen	=	des großen Waisenhauses
der	=	usw.
die tiefe	=	

3. Gib den Unterschied an zwischen:

der Laib und der Leib, der Laich und die Leiche, die Waife und der Weise, die Saite und die Seite.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Die Walfischb- liegt an d- Westküste*) Afrikas. Der Riesen- teilt das Schicksal der großen Wale und ist bereits sehr selten geworden. Der Wind im H-n, das Laub am Baum saust ihm Entsetzen zu. Der Hechtk-man ist in fast all- fließend- und stehend- Gewäss- des Südens der Vereinigten Staaten zu Hause. Unser K-ser Wilhelm lebe; lang', o Gott, erhalt uns ihn! Ein ganzes Brot nennt man auch

*) ft darf bei der Silbentrennung nicht zerrissen werden, also Kü-ste, Kiin-ste.

ein L-b Brot. Von allergrößt- Wichtigkeit ist für d- Fischer die genaue Kenntniss der L-chzeiten und L-chplätze der eßbaren Fische. Nur die L-en können die Walfische nicht für Säugetiere halten. Der M- ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Stattlich ausgerüstet, zogen sie hinab i- M-enfeld zur K-serwahl. Die M-d, sie staunet den Reiter an. Laßt eine Furt uns suchen längshin a- schönen M-n! Der M-s stammt aus d- südlichen Amerika und hat sich schnell über d- ganze Erde verbreitet. M-nz liegt am Ausflusse des M-ns in d- Rhein. Ja, eh' ich diesen R-n entbehre, so meid' ich lieber Gut und Land. R-n ist der schmale Streifen zwischen zwei Feldmarken. Wenn man eine S-te zu hoch spannt, dann reißt sie. Da schlug der Greis die S-ten, er schlug sie wundervoll. Wir sollen die Witwen und W-sen in ihr- Trübsal besuchen.

Das Eigenschaftswort (Adjektivum).

Die regierenden oder ergänzungsbedürftigen (objektiven) Eigenschaftswörter.

Wie die Verhältnisswörter einen ganz bestimmten Fall des Dingwortes usw. erfordern, so auch viele Eigenschaftswörter.

1. Den vierten Fall regieren alle Eigenschaftswörter, die ein Alter, Gewicht, Maß oder einen Wert angeben, z. B.:

alt, breit, dick, groß, hoch, lang, rückständig, schuldig, schwer, stark, tief, weit, wert.

Meine kleine Schwester ist ei- Monat alt. Die Mutter ist einig- Monat- jünger (älter) als¹⁾ der Vater. Der Graben ist mehrer- Meter breit; der Fluß ist verschieden- Meter breiter als der Graben, der Graben verschieden- Meter schmaler als der Fluß. Mein Spazierstock ist fast vier Zentimeter dick; der deine (deiner) ist einig- Millimeter dicker (dünner). Goliath war sechs Ellen und ein- Handbreit hoch²⁾; er war also verschieden- Handbreiten größer als David und dieser verschieden- Handbreiten kleiner als er. Der Mont Blanc ist einig- tausend Meter hoch. Das Lineal ist ei- ganzes Meter lang; die

Alle fast ei- halbes Meter kürzer als das Meter. Der Mieter ist d- halbe Miete rückständig. Wer nicht die ganze Rechnung auf einmal bezahlen kann,³⁾ bleibt einig- oder viel-Mark schuldig. Der Schiffsanker ist viel- Kilogramm schwer; der Anker für d- Rahn- ist viel- Kilogramm leichter. Die Mauer⁴⁾ ist unten zwei, in d- Mitte ei- und ei- halben und oben nur ei- Stein stark; sie ist also oben ei- ganzen Stein schwächer als unten. Der gute Schwimmer hat es gern, wenn das Wasser viel- Meter tief ist. Die Öffnung ist fünf und ei- halbes Meter weit. Der Weg nach F. ist ei- halbe Meile weiter als der nach Z. Die ganze Sache ist fei- Pfennig wert⁵⁾. Der Taugenichts ist fei- Schuß Pulver wert.

Anmerkung. Wird mit diesen Eigenschaftswörtern ein persönliches Fürwort oder ein Dingwort, das eine Person bezeichnet, verbunden, so regieren sie den dritten Fall, z. B.:

Das Brot ist mir,⁶⁾ d- zc. (auch: für mich) zu alt. Der Graben ist m-, d- zc. (auch: für mich) zu breit. Der Baum ist m-, (d- zc.) zu dick. „Die Trauben sind m- zu sauer,“ sagte der Fuchs⁷⁾. Der Weg ist d- Knaben zu weit. Die Arbeit ist d- Schüler zu schwer. Ich bin d- nichts schuldig. Er blieb d- Kaufmann etwas rückständig. Das Kleid ist d- Mädchen zu kurz.

(Diese Übung ist fortzusetzen, bis Sicherheit erzielt ist.)

Wiederholungsfragen: ¹⁾ Wann setzt man bei Vergleichen wie, wann als, wann ein Komma, wann kein Komma? (IV, 7).

²⁾ Warum steht hinter hoch ein Strichpunkt? Wann setzt man überhaupt einen Strichpunkt? (IV, 46 u. 55).

³⁾ Warum steht hinter kann ein Komma? (IV, 39).

⁴⁾ Wie heißt die Mehrzahl von Mauer? Welche Dingenwörter haben in allen vier Fällen der Mehrzahl ein *n* und welche nur im 3. Falle? (II, 10).

⁵⁾ Gib den Unterschied an von:

wert, Wert, wehrt, währt, wer, wäre!

⁶⁾ Wie heißt der 3. (4.) Fall Einzahl der persönlichen Fürwörter?

⁷⁾ Wo stehen bei der wörtlichen (direkten) Rede die Anführungsstriche? (IV, 49).

2. Den dritten Fall regieren alle Eigenschaftswörter, die etwas Günstiges oder Ungünstiges, etwas Freundliches oder Feindliches, eine Nähe oder Ferne bezeichnen, z. B.:

ähnlich, angeboren, angenehm (un-), angst, bange, bekannt (un-), bequem (un-), dankbar (un-), dienlich, eigen, feind, feindlich, fremd, freundlich (un-), gehorsam (un-), gleich, geneigt, gesund (un-), gewogen, gnädig, gram, günstig (un-), gut, böse, heilsam, hinderlich, hold, abhold, lieb (un-), nützlich, schädlich (un-), schmerzlich, süß, sauer, teuer, treu (un-), übel, überlegen, verhaßt, vorteilhaft, weh, wert, wichtig (un-), willkommen.

Das Kind ist d- Mutter (m-, d- 2c.) ähnlich. Ein Ei ist d- andern ähnlich. Der Geselligkeitstrieb¹⁾ ist d- Menschen (m-, d- 2c.) angeboren. Die Anlagen sind d- Menschen angeboren. Manch- Kind- scheint das Lügen²⁾ angeboren zu sein. Die Nachricht war mei-³⁾ Vater (m-, d- 2c.) angenehm. Dein Besuch ist m- angenehm. Komme ich d- auch angenehm? W- du unangenehm bist, d- dränge dich nicht auf. D- Kind ist angst und bange. Bei ei- schweren Gewitter wird ei- (m- 2c.) angst und bange. Die Geschichte ist d- Kinde (m- 2c.) bekannt. W- du unbekannt bist, dem mußt du dich vorstellen. Das Kleid ist d- Kinde bequem. Der Stiefel sitzt m- bequem. Das Geschirr (Sieten) ist d- jungen Pferde unbequem. Ich habe es m- bequem gemacht. Mache es d- bequem! Die Kinder sollen d- Eltern (d- Vater, d- Mutter) dankbar sein. Gute Schüler sind ihr- Lehr- dankbar. Ich bin d- (ih- 2c.) sehr dankbar. Du kannst m- dankbar sein. Die Warnung ist d- Knaben dienlich. Fette Speisen sind ei- schwachen Magen nicht dienlich. Die kleine Strafe ist d- (ih- 2c.) sehr dienlich. D- guten Kinde ist die Demut und Bescheidenheit eigen. Das Mädchen ist d- Herrschaft (m- 2c.) nicht eigen genug. D- Fuchse ist die Schlaueheit eigen. Die Franzosen sind uns Deutsch- immer feindlich gesinnt gewesen. Die Sache ist m- fremd. Der Herr soll d- Diener (zu d- Diener oder: gegen d- Diener) freundlich (nicht un-

freundlich) sein. Ihr Kinder,⁴⁾ seid gehorsam eur- Eltern! Ihr Knechte, seid gehorsam eur- weltlich- Herr-, nicht allein d- gütig- und gelind-, sondern auch d- wunderbarlich-! Die Kinder sind d- Eltern gehorsam, die Soldaten d- Führer. Es ist m- alles,⁵⁾ alles gleich. Keiner ist gleich d- andern; doch gleich sei jeder d- Höchsten.⁶⁾ Das Himmelreich ist gleich ei- Senfkorn (ei- Neg, ei- Perle). Ein Trunkenbold ist gleich ei- unvernünftigen Tiere. Die Herrin ist d- Mädchen sehr geneigt, der Herr d- treuen Diener. Der Lehrer ist d- Schüler (m- zc.) sehr gewogen. Das unfreiwillige Bad wird d- vorwitzigen Knaben sehr gesund sein. D- kleinen Kinde sind leichte Speisen gesund. Bitterkeit i- Munde ist d- Herzen nicht gesund. Der Himmel sei d- gnädig! Gott, sei m- gnädig nach dei- Güte! Auch der beste Vater kann d- ungehorsamen Sohne (d- ungehorsamen Tochter) gram werden.

Aufgabe: Lies 10 passende Sätze als Fragesätze und schreibe sie auf!

Wiederholung: ¹⁾ Wann muß man lig schreiben? (III, 12).

²⁾ Wann werden Zeitwörter groß geschrieben? (IV, 69).

³⁾ Wie heißt der 3. Fall der besitzanzeigenden Fürwörter?

⁴⁾ Wie heißt die Komma-Regel bei der Anrede? (IV, 80).

⁵⁾ Welches Satzzeichen muß man bei Wiederholung eines Wortes schreiben? (IV, 79).

⁶⁾ Wann wird das Eigenschaftswort groß geschrieben? (III, 17 und IV, 3).

Fortsetzung.

Das Wetter war d- Schiffer für d- Unternehmen günstig. Ich bin d- herzlich gut. Die Mutter ist d- Kinde gut. Man kann d- nicht gut sein. Ich bin d- böse (mit d-, auf d-). Die Arznei ist d- Kranken heilsam,¹⁾ Bewegung jed- Menschen, Belehrung all- Unwissenden. Ich will d- wahrhaftig nicht hinderlich sein. Der Lappen um²⁾ d- Finger ist m- hinderlich. D- Ager, d- bin ich hold. Demütige dich, so wird Gott d- hold sein. Es ist m- Lieb, das³⁾ zu hören. Gehorsam ist d- Herrn lieber als Opfer. Daß⁴⁾ du nicht versetzt bist, ist m- nicht lieb. Die Nachricht ist d- wohl nicht

unlieb. Selbst ei- Staren kann es nützlich sein, wenn er etwas gelernt hat, wie viel mehr ei- Menschen. Dein Rat war m- sehr nützlich. Nachtfroste sind d- Blüt- schädlich. Angestregtes Lesen ist d- (für d-) Augen schädlich. Übermaß i- Genüsse geistiger Getränke ist d- Menschen schädlich. Die Nachricht war m- schmerzlich.⁵⁾ D- Böfewicht wird alles schwer. Die Arbeit war d- Kinde zu schwer. Es wird d- schwer werden,⁶⁾ wider⁷⁾ d- Stachel zu lecken. Ein- hungrig- Seele ist alles Bittere⁸⁾ süß. Der Kaffee ist m- zu süß (zu bitter, zu schwarz, zu weiß). Teuer ist m- der Freund. Das Kleid ist m- zu teuer geworden. Mögen sie dich verspotten, du bleibst m- teuer doch. Der dumme Streich wird d- teuer zu stehen kommen. Geplaudert hast du nimmermehr, du warst m- still und treu. Bleibe d- selber treu, so kannst du auch treu d- Freunde sein. Kein Tier ist d- Menschen so treu wie der Hund. Bleibe dei- Religion, dei- Versprechen treu. Die Frau muß d- Manne treu bleiben bis in⁹⁾ d- Tod und der Mann d- Frau. D- Kinde ist übel geworden. M- wird übel. Der dumme Streich wird d- übel bekommen. Wir waren d- Feinde bei¹⁰⁾ weit- überlegen. Die Menschen sind durch d- Waffen all- Tier- überlegen. Die Lüge sollte jed- Menschen verhaßt sein. Die Katzen sind d- Hund- verhaßt. Die Sache scheint m- (für m-) vorteilhaft zu sein. „Wie ist m- so wehe!“ jammerte der Fuchs. Eine Liebe ist d- andern wert. Jede Gabe ist m- wert (wertvoll, hat für m- Wert). O wie wohl ist m- a- Abend! Die Sache scheint m- wichtig (unwichtig). Seid m- willkommen! Das Angebot war m- sehr willkommen. Speise ist d- Hungrigen, Hilfe d- Elenden und Trost d- Traurigen willkommen.

Aufgabe: Stelle den 3. Fall an die Spitze des Satzes und lies die Sätze noch einmal, 3. B.:

Dem Schiffer war das Wetter —

Wiederholung: ¹⁾ Warum steht hier ein Komma? (IV, 15).

²⁾ Wie heißen die Verhältniswörter mit dem 4. Falle?

³⁾ Woran erkennt man das Fürwort das? (IV, 33).

- 4) Was weißt du über das Satzgeschlechtswort daß? (IV 41).
- 5) Hinter welchen Lauten darf kein ß stehen? (IV, 11).
- 6) Wann darf man den Infinitiv nicht mit einem Komma abschneiden? (III, 45).
- 7) Wann schreibt man wider, wann wieder? (II, 21 und 22).
- 8) Hinter welchen Wörtern schreibt man das Eigenschaftswort groß? (III, 40).
- 9) Wie heißen die Verhältnißwörter mit dem 3. und 4. Falle?
- 10) Wie heißen die Verhältnißwörter mit dem 3. Falle?

Wörter mit qu.

Lies die folgenden Wörter, die Dingwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

Quadrat, quaken, Qual, quälen, Qualm, qualmen, Quarz, Quaste, Quartier, Quagga, Quacksalber, Aquarium, Aquator, Quecksilber, Quelle, quellen, quer, quetschen, bequem, bequemen, Bequemlichkeit, quieken, Quirl, quitt, Quittung, quittieren.

1. Gib die 3. Person (männlich) Einzahl der vorstehenden Zeitwörter durch alle sechs Zeitformen an, z. B.:

er quakt, er quakte, er hat gequakt, er hatte gequakt, er wird quaken, er wird gequakt haben.

2. Bilde aus den Dingwörtern zusammengesetzte Wörter und schreibe sie auf, z. B.:

Quadratseite, Quadratfläche, Quadratinhalt (quadratisch).

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Den -adratinhalt des Rechtecks findet man, wenn man die Grundlinie mit d- Höhe malnimmt. Wahl macht -al. Als er in d- Hölle und in d- -al war, hob er seine Augen auf. -äle nie ein Tier zum Scherz; denn es fühlt wie du den Schmerz. Du armer Tropf, so quäl dich nicht; Gott sorgt, er weiß, was dir gebriecht. Dem Schornstein der Dampfmaschine ent-illt oft dichter -alm. Der -arz ist ein häufig vorkommendes Mineral. Wer gute -asten machen will, muß gute Seide nehmen. Als sie kamen i- deutsche -artier, da ließen die Köpfe sie hangen. Das -agga gehört zu d- Einhuß- und lebt in Südafrika. Das A-arium ist ein Wasserbehälter zur Aufbewahrung von Wasserpflanz- und Wassertier-. Der Ä-ator ist der größte Kugelkreis der Erde; er teilt sie in d- nördlich- und südlich- Halbkugel. Das

-ecksilber ist ein tropfbarflüssiges Metall von silberweiß-Farbe. An der -elle saß der Knabe, Blumen wand er sich z- Strauß. Wenn man eine Bohne oder eine Erbse i- Wasser legt, so -illt sie auf. Wes das Gefäß ist angefüllt, davon es sprudelt und über-illt. Ein Hase, der -er über d- Weg läuft, soll Unglück bedeuten. Es sprengten plötzlich in d- -er fünfzig türkische Reiter daher. Die Äpfel werden bei-Pressen ge-etscht. Wer zwischen zwei Wagen gerät, kann sich leicht -etschen. Alte Leute machen sich's gern be-em. Wer sich's will machen be-em, ist nicht immer angenehm. Be-emlichkeit ist's halbe Leben. Wer sich nicht will z- Arbeit be-emem, muß in d- Hand den Bettelsack nehmen. Die Ferkel -ieken, auch wenn sie nicht gekniffen werden. Kommt her zu m- alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch er-icken. Der -irl ist ein Küchengerät. Wenn dir das Weib nicht folgen will, dann bist du des Eides -itt. Wer seine Rechnung bezahlt, verlangt eine -ittung. Man -ittiert den Empfang einer Summe. Mit d- -itten fängt der Jäger im Herbste manchen schmackhaften Kramtsvogel. Zu -edlin- burg im Dome ertönt Glockenklang.

Schluß.

Noch andere Eigenschaftswörter, die den 3. Fall regieren.

Mancher wird ei- Verein, sei- Freund-, ei- Gesellschaft abtrünnig. Zehn Stämme wurden d- Hause Davids ab- trünnig und wählten Jerobeam z- Könige. Dein Verkehr mit d- Manne ist m- anstößig; anstößig ist m- auch dein Umgang mit dei- sogenannt- Freund-. Dein Betragen ist m- nicht anständig genug. Die Sache scheint m- nicht ängst- lich zu sein. Es ist deinem Vater (m- zc.) ärgerlich, wenn du sitzen bleibst. Man muß d- Schwachen behilflich sein. Kann ich d- (ih- zc.) behilflich sein? Die Krankheit war d- Arzte bedenklich. Ich bin m- nichts Böses bewußt. Freude sei eur- Brust beschieden. Ein gutes Los ist ih- beschieden. Der Lohn muß d- Arbeit angemessen sein. Die Fliegen sind d- Pferd- beschwerlich. Der Größere soll

d- Kleineren dienstbar sein. Die Juden waren mehrere Jahrhunderte hindurch d- König- von Ägypten dienstbar. Der Lehrer macht sei- Kind- die Sache deutlich. Die Geschichte ist m- dunkel geblieben. Dunkel ist m- der Sinn deiner Rede. Deine Verdienste sind m- noch nicht einleuchtend.¹⁾ Schmeichelei ist d- geraden Manne (m- zc.) ekelhaft. Die alten Deutschen waren d- Trunke ergeben. Der Diener ist sei- Herrschaft (m- zc.) sehr ergeben. Gute Untertanen sind ihr- Könige ergeben. Das Rauchen ist d- Schüler- und Lehrling- nicht erlaubt.²⁾ Die Sache ist m- nicht erinnerlich. Der befruchtende Regen ist d- Landmanne*) immer sehr erwünscht. Das ererbte Bild ist ei- um kein- Preis feil. Ein Mensch muß d- andern gefällig sein. Ist's d- gefällig? Zugluft ist d- Kranken gefährlich. Das Rechnen ist d- Rinde geläufig. Diese Zeit ist m- gelegen. Die Sterblichkeit ist all- Menschen gemein. Die Franzosen waren d- Deutschen nicht gewachsen. Der unreife Schüler ist d- Arbeit in d- ersten Klasse nicht gewachsen. Des Freundes Unglück³⁾ soll d- nicht gleichgültig sein. Die meisten Menschen sind ei- gleichgültig. Heute ist es m- zu heiß. Alt- Leut- kann i- Winter die Stube nicht warm genug werden. Die Aufgabe ist d- Schüler nicht klar geworden. Die Zeit ist d- fleißigen Schüler kostbar. Die Fliegen sind d- Menschen (m- zc.), d- Kranken und d- Vieh⁴⁾ lästig. Rauch ist d- Augen nachteilig. M- war das Weinen nahe. Das Weinen war d- Mädchen näher als das Lachen. Das Hemd

*) Unterscheide in Sätzen:

Landmann und Landsmann, Landleute und Landsleute,
Christkind und Christenkind, Wassernot und Wassersnot,
Wehrmann und Gewährsmann, Eisbahn und Eisenbahn,
Moorland und Mohrenland, Weinberg und Weinsberg,
Buchstabe und Buchenstab, Flugversuch und Fluchtversuch,
Reizmittel und Reisemittel, Reinfall und Rheinfall, Heide-
land und Heidenland.

ist m- näher als der Rock. Er ist d- Tür am nächsten. D- jungen Manne steht die ganze Welt offen. Lernen ist all- Menschen ratsam. Was d- einen recht ist, ist d- andern billig. Das ist ih- ganz recht. Ih- ist nichts recht. D- Keinen ist alles rein. Wieviel bist du mei- Herrn schuldig? Er blieb m- (ih- 2c.) nichts schuldig. Mancher Mensch ist m- unausstehlich. Gottes Wege sind d- Menschen ungreiflich. Jedermann⁵⁾ sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.⁶⁾ Seid untertan all- menschlichen Ordnung. Sollte d- Herrn etwas unmöglich sein? Heute ist es m- nicht möglich, dich zu besuchen. Der Heerführer ist sei- Könige verantwortlich. Ich bin ih- sehr verbindlich. Der Müßiggang⁷⁾ ist d- Jugend und auch d- Alter verderblich. Der Wolf ist d- Hunde verwandt,⁸⁾ die Rage d- Löwen und der Iltis d- Marder. Seine Schmeichelei ist m- widerlich.

D- tut ein Anzug not. Es tut mir von Herzen leid. Tut d-'s auch leid? Erbkönig hat m- ein Leid getan. Der Finger tut m- wehe. Der Schnitt hat m- wehe getan. Ein fühler Luftzug tut d- Fieberkranken wohl. Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin d- zu gut. Deine Aufmerksamkeit werde ich d- (Seine — ih-, ihre — ih-) zugute halten. M- ist schlecht zu Mute. Wie ist ih- jetzt zu Mute? Ih- ist wohl; m- ist wieder besser; ih- ist's leid geworden. Es ist m- noch nicht wohl. Was wird m- dafür?

Aufgabe: Lies die Sätze auch so, daß du mit einem andern Satzteil beginnst!

Wiederholungsfragen: 1) Wie wird das Mittelwort der Gegenwart gebildet? (IV, 72).

Bergiß bei denjenigen Mittelw. d. Gegenw., die sich steigern lassen, in der Höchstufe nicht das d!

2) Welches sind die Endungen des Mittelwortes der Vergangenheit? (IV, 72).

Bergiß bei denjenigen Mittelw. d. Berg., die sich steigern lassen und auf t ausgehen, nicht das t, füge aber denen, die auf en ausgehen, kein d hinzu! Beispiele!

- 3) Wie kann das beifügende Dingwort im 2. Falle zu dem Dingworte stehen, das es näher bestimmt? (II, 5).
- 4) Wann steht am Schlusse der Silbe ein h? (II, 15).
- 5) Wie heißen die unbestimmten Fürwörter, und wie unterscheiden sie sich von den unbestimmten Zahlwörtern? (III, 39).
- 6) Woran erkennt man den Nebensatz? (IV, 39).
- 7) In welchen Wörtern entsteht durch Zusammensetzung gg? (III, 24).
- 8) In welchen Wörtern kommt ein dt vor, und wie teilt man diese Wörter ab? (II, 32).

Wörter mit y.

Sies folgende Dingwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

Ägypten, Asyl, Bayern, Gymnasium, Hyäne, Hypotenuse, Hypothek, Labyrinth, Märtyrer, Myrte, Pyramide, Sympathie, System, Tyrann, York, Yokohama, Yukatan.

Sage von jedem Worte aus, was es bedeutet, z. B.:

Ägypten ist ein Land. Das Asyl ist ein Aufenthaltsort.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Im Jahre 1500 v. Chr. führte Moses das jüdische Volk aus Ägypten nach Kanaan. Im As-l finden obdachlose Leute für ei- Nacht Unterkommen. Das Königreich Ba-ern gehört zu d- süddeutschen Staaten. Das ba-rische Bier hat das Weiß- und Braunbier fast verdrängt. Unser Kaiser hat das G-mnasium in Kassel besucht und dort die Abgangsprüfung bestanden. Seiner Spur folgt die H-äne, die Entweiherin der Grüfte. H-potenuse nennt man im rechtwinkligen Dreieck die Seite, die d- rechten Winkel gegenüberliegt. Die H-pothek ist eine Pfandverschreibung auf unbewegliche Güter zur Sicherheit des Gläubigers. Der erste christliche Märt-rer war Stephanus. Die Märt-rer sind Blutzegen und Glaubenshelden ihrer Überzeugung. Das Haupt der keuschen Braut schmückt ein schöner M-rtenkranz. Die P-ramiden und Obeliskten Ägyptens sind mehrere Jahrtausende alt. Einem S-steme liegen immer durchgreifende Regeln zu Grunde. Der T-rann begnügt sich nicht damit, sein Werk nur halb zu tun. Zu Dionys, dem T-rannen, schlich Mörös, den Dolch

im Gewande. Am 3. Oktober 1813 bewerkstelligte der preussische General -ork den ehrenvollen Übergang über die Elbe bei Wartenburg und erhielt dafür den Namen „-ork von Wartenburg“. -okohama ist der wichtigste Hafenplatz Japans.

2. Den zweiten Fall regieren folgende Eigenschaftswörter:

ansichtig, bar, bedürftig, benötigt (beraubt), bewußt (un=), eingedenk (un=), fähig (un=), froh, gewärtig, gewiß, habhaft, kundig (un=), ledig, leer, mächtig, quitt, satt, schuldig (un=), sicher (un=), teilhaftig, überdrüssig, verdächtig, verlustig, voll, wert, würdig (un=). — Die Person steht im vierten Fall.

Bei einigen dieser Eigenschaftswörter gebraucht man lieber den 4. Fall.

Aufgabe: Setze in den folgenden Sätzen die Satzzeichen und gib an, warum sie stehen müssen!

Das Heer¹⁾ der Juden verzagte als es d- Riesen ansichtig wurde. Kaum waren wir d- Feind- ansichtig geworden so entwickelte sich der Kampf. Mancher Mensch ist all- Ehrgefühl- bar.*) Wer all- Ehrgefühl- bar ist hat auch die Achtung bei sei- Mitmenschen verloren. Der Unglückliche ist der Hilfe und d- Trost- bedürftig. Der Kranke ist d- Pflege bedürftig der Arme d- Unterstützung. Der Genesende²⁾ ist d- Schonung benötigt. Die schreckliche Krankheit hat das Mädchen (m- 2c.) sein- Schönheit beraubt [— dem Mädchen seine Schönheit geraubt]. Ich bin m- kein- Schuld bewußt. Er ist sich sein- Unrecht- bewußt. Der Dankbare ist d- empfangenen³⁾ Wohltaten eingedenk. Sei dei- Versprechen- eingedenk. Ein gutes Kind ist d- Ermahnungen

*) Andere Wörter mit langem a ohne Dehnungszeichen sind:

Gram, Kram, Name, Scham, Plan, Schwan, Span, Mal, mal, schal, Schale, dar, gar, Schar, Tal, Tran, zwar u. a., ferner die Wörter mit den Nachsilben bar, sam, sal.

Wende sie in Sätzen an!

sein- Eltern und Lehrer eingedenk. Der Strolch ist selbst d- Raubanfall- fähig der Dieb d- Mord-. Die Mutter ist d- größt- Aufopferung für ih- Kind fähig. Man wird sein- Leben- nicht froh. Der Verbrecher muß sein- Festnahme stets gewärtig sein. Der Diener ist d- Wink- seiner Herrschaft gewärtig. Der Mann ist sich d- Beistand- seines Freundes gewiß. Bist du dein- Sache gewiß? Das ist der Meister der sein- Kunst gewiß ist. Die Polizei kann d- Verbrecher- d- Dieb- d- Spion- nicht habhaft werden. Der Führer ist d- Weg- kundig. Wir sind d- Lesen- d- Rechnen- und d- Schreiben- kundig. In Deutschland gibt es wenige Menschen, die d- Lesen- und Schreib- unkundig sind. Ledig all- Pflicht hört der Bursch' die Vesper⁴⁾ schlagen. Ohne Herz und Gemüt ist die Welt all- Freuden leer. Die Spione waren d- deutsch- Sprache wenig mächtig. Der Sicht- brüchige ist sein- Glieder nicht mächtig. Der Wüterich⁵⁾ ist oft sein- Sinne nicht mächtig. Wenn dir das Weib nicht folgen will dann bist du d- Eid- quitt. Ach⁶⁾ ich bin d- Leben- müde ach ich bin d- Leben- satt! (Ich habe es satt mich mit d- zu streiten.) Wer mit sein- Bruder zürnet ist d- Gericht- schuldig wer zu sein- Bruder sagt: „Racha“ der ist d- Rat- schuldig und wer zu ih- sagt: „Du Narr“ der ist d- höllisch- Feuer- schuldig. Der Angeklagte ist d- Diebstahl- schuldig befunden worden. Man ist sich ein- Sache ganz sicher. Hier ist man d- Leben- nicht sicher. Ich bin m- mein- Sache sehr sicher. Der Fleißige ist immer d- gut- Erfolg- sicher. Der Sohn wurde d- Vater- überdrüssig. Der Angeklagte ist d- Mord- verdächtig. Der Mörder ist sein- Ehre verlustig. Der ungeratene Sohn geht d- Erb- teil- verlustig. Der ungetreue Beamte geht sein- Amt- verlustig. Die Erde ist voll d- Güte des Herrn. Sie sind voll süß- Wein-. Dein Mund soll voll d- Lob- gegen Gott sein. Die Jünger waren d- Lob- voll. Wer den Pfennig nicht ehret ist d- Taler- nicht wert. Jeder Arbeiter ist sein-

Lohn- wert. Eigner Herd ist Gold- wert. Mancher ist d- (auch: die) Unterstützung nicht wert. Ich bin nicht wert all- Barmherzigkeit und Treue die du an deinem Knechte getan hast. Das Mädchen ist d- Unterstützung würdig befunden. Ein Feigling ist dein- Freundschaft nicht würdig. Das Mädchen zeigte sich d- Geschenk- unwürdig.

Merke: Fällt bei:

bewußt, geständig, gewiß, schuldig, sicher, überdrüssig, ver-
dächtig, wert

der 2. Fall weg, so erfordern auch sie den 3. Fall der Person.

Ich bin m- nicht bewußt. Der Angeklagte ist d- Richter geständig. Die Sache scheint m- sicher. Ist d- die Stelle sicher? Bist du d- auch gewiß? Ich bin m- ganz gewiß. Ich bin es schon mein- Eltern und Lehrer- schuldig fleißig zu sein. Die ganze Geschichte ist m- schon über. Der Mann scheint m- verdächtig. Deine Hilfe ist m- viel wert.

Wiederholung: ¹⁾ Nenne Wörter mit dem Stammworte Heer!

²⁾ Unterscheide: der Genesene und der Genesende, überlegende und überlegene, herabgefallene und herabfallende.

³⁾ Wie teilt man die Wörter mit mpf und rpf ab? (IV, 59).

⁴⁾ Mit sp schreibt man: Wespel, Wispel, Misspel, Rispel, Espel, Haspel, Haspel u. a. Bei der Silbentrennung schreibt man s=p, z. B. Wes-pe.

⁵⁾ Nenne Dingwörter auf ich und icht! (II, 13 und III, 3).

⁶⁾ Wann schreibt man hinter ach ein Komma und wann nicht? (IV, 79).

Wörter mit v.

Lies folgende Dingwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

a. Vesper, Vister, Gevatter, Larve, Nerv;

b. (v=w): Vase, Vasall, Vulkan, Evangelium, Klavier, Lava, Livree, Malve, November, Olive, Oval, Revier, Revolver, Skandinaviern, Sklave, Slave, Slavonien, Vesuv.

1. Schreibe den 4. Fall dieser Wörter auf!

2. Setze für das Geschlechtswort ein Für- und ein Eigenschaftswort und vor diese ein Verhältniswort mit dem 4. Falle, z. B.:

für diese wertvolle Vase, durch seinen eigenen Vasallen.

Aufgabe: Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben und Satzzeichen!

Die -asen werden meistens aus Glas Porzellan Alabaster oder Marmor gefertigt. In Deutschland unterschied man unmittelbare Reichs-asallen die vom Kaiser oder Reiche belehnt waren und mittelbare -asallen die bei ei-deutschen Reichsfürsten oder andern Herren zu Lehn gingen. Eine Folge der Enthauptung des unglücklichen Konradin d-letzten Hohenstaufen war, die Vertreibung der Franzosen von d-Insel Sizilien durch d-sizilianische -esper. Die Ritter kämpften mit geschlossen- -isier. Die meisten tätigen -ulkane liegen entweder auf Inseln oder nahe an d-Küsten der Festlande. Viele Erdbeben sind -ulkanischen Ursprungs. Die E-angelien berichten uns über das Leben des Heilandes von d-Geburt bis z-Himmelfahrt. Ge-atter sind die Taufzeugen Ge-atter-briefe die Einladungsschreiben zur Taufe. Im Kla-ier wird der Ton dadurch erzeugt da- ein Hämmerchen gegen ei-Metallseite schlägt. Im ungeflügelten Jugendzustande heißen die Insekten ganz allgemein Lar-en. Bein- und kopflose Lar-en heißen Maden Lar-en mit sechs Bein- nennt man eigentliche Lar-en Engerlinge. La-a nennt man die bei -ulkanisch- Ausbrüch- aus d-Krater sich ergießende geschmolzene Masse. Die Kleidung eines Bedienten heißt auch Li-ree. Die Ner-en stehen mit d-Gehirn in engst- Verbindung. Doktor Martin Luther ist am 10. No-ember 1483 zu Eis-leben geboren. Am 5. No-ember 1757 wurden die Franzosen durch Friedrich d-Großen bei Roßbach glänzend geschlagen. Das Oli-en- oder Baumöl wird in Frankreich Italien Spanien und Nordafrika aus d-Oli-en d-Frücht- des Ölbaumes ge-wonnen. Das O-al oder Eirund ist an d-einen Ende breiter als an d-andern. Die Forsten sind in Re-ier- eingeteilt. Der Re-ol-er oder die Drehpistole ist so eingerichtet daß man mehrere Schüsse kurz hintereinander abgeben kann. Skandina-ien besteht aus d-beid- Königreich- Schweden und Norwegen. Der Mensch soll nicht der Skla-e seiner Leiden-schaften sein. In christlich- Lände- wird die Skla-erei nicht mehr geduldet. Germanen Romanen und Sla-en sind die drei Hauptvölkerstämme Europas die Sla-en bewohnen den Osten des Erdteils. Aus Sla-onien kommen die Slo-aken die Händler mit Mäuse- und Rattenfallen. Der -esu- liegt in der Nähe der Stadt Neapel.

Wörter mit g.

Sies folgende Dingwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

Art, Examen, Exempel, Exemplar, Exil, Fixsterne (fix), Here, Kruzifix, Luxus, Nixe, Praxis, Taxe, Text — Alexander, Felix, Max, Maximilian, Xerxes.

Aufgabe: Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben und Satzzeichen!

Ale-ander der Große hat das mazedonische Weltreich gegründet. Die A-t im Hause erspart den Zimmermann. Auf einen bösen Ast gehört eine scharfe A-t. Im Walde hätte die A-t nicht so leichtes Spiel hätt' ihr der Wald nicht geliefert den Stiel. Das Wort E-empel heißt Muster oder Beispiel und in der Rechenkunst die Aufgabe. Besonders durch Gleichnis und E-empel macht er einen jeden Markt zum Tempel. Das E-emplar ist ein Einzelstück aus ei-Gesamtheit. Fi-sterne sind selbstleuchende Himmelskörper der nächste Fi-sterne ist die Sonne. Die Märchen erzählen von Zauber- und He-en die Sagen von Kobold- und Ni-en. Auf d-öden Scheidewege hinterm hohen Kruzifi- steht der Räuber listig lauernd. Nur der reiche Mann kann sich Lu-uspferde halten. Der Ritter der mit solch- Tat den deutschen Ruhm gerettet hat war Kaiser Ma-geheiß. Der Arzt nennt seine Kundschaft seine Pra-is. Bei Holzversteigerungen liegt immer eine Ta-e zu Grunde. Sobald der Prediger die Kanzel bestiegen hat verliert er den Te-t zu sei- Predigt. Der große Perserkönig -er-es versuchte vergeblich das kleine Griechenland zu unterjochen.

Wörter mit ph.

Sies folgende Wörter:

Pharao, Pharifäer, pharifäisch, Phase, Phantasie, phantastieren, Philipp, Physik, Phosphor — Alphabet, Amphibie, Asphalt, Delfin, Graphit, Peripherie, Prophet, prophezeien, Sophie, Stephan, Strophe, Trophäe — Christoph, Joseph, Paragraph, Apostroph, Telegraph, telegraphieren, Phonograph, Photograph, Triumph, triumphieren, Lithograph, Orthographie, Kalligraphie, Geographie.

1. Gib die Dingwörter an, die eine Mehrzahl haben!
2. Prüfe, von welchen Dingwörtern sich mit der Nachsilbe isch ein Eigenschaftswort bilden läßt!
3. Merke: Die Zeitwörter auf ieren haben ein ie!

Berlin, Sprachführer V.

4. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben und Satzzeichen:

Die Könige i- alten Ägypten führten alle den Titel -arao. Es gingen zwei Menschen hinauf in d- Tempel zu beten der eine war ein -arisäer der andere ein Zöllner. Neumond erstes Viertel Vollmond und letztes Viertel nennt man die -asen des Mondes jede -ase dauert sieben Tage. Mancher Mensch hat eine lebhaftes -antasia oder Einbildungskraft. Der Fieberkranke phantasiert oft sehr stark. Die -ysik gehört zu d- Naturwissenschaften. Der -os-or entzündet sich sofort wenn er an d- Luft kommt. Das Al-abet besteht aus fünf- undzwanzig Buchstaben. Die Am-ibien sind Wirbeltiere mit kalt- Blute und meist nackt- Haut. Die As-altdächer gehören zu d- feuersich- Bedachungen. Die Del-ine umschwimmen scharenweise die Schiffe und scheinen Vorliebe für d- Musik zu haben. Der Gra-it liefert das Material zu d- Bleistift. Die Peri-erie des Kreises ist eine gleichmäßig gekrümmte Linie ohne Anfang und Ende. Kein Pro-et ist angenehm in sein- Vaterlande. Das Volk sprach Es ist ein großer Pro-et unter uns aufgestanden und Gott hat sein Volk heimgesucht. Wir haben ein festes pro-etisches Wort und ihr tut wohl daß ihr darauf achtet. Jesus pro-ezeite sein Leiden und Sterben aber auch seine Auferstehung. Die preußische Prinzessin So-ie ist mit d- griechischen Kronprinzen Konstantin vermählt. Ste-anus war der erste christliche Märtyrer. Die meisten Gedichte sind in Stro-en abgeteilt. An Siegestro-äen wurden in d- Schlacht bei Königgrätz 188 Kanonen und 11 Fahnen erobert. In früher- Zeiten erbaute man den siegreichen Feldherren einen Trium-bogen und gewährte ihnen einen Trium-einzug in d- Hauptstadt. Der Sänger trium-iert in Wettern ihn rührt Gefahr nicht an noch Tod. Herbei o ihr Gläubigen fröhlich trium-ieret! Eine telegra-ische Nachricht nennt man besser eine Draht- nachricht. Orthogra-ie heißt Rechtschreibung Kalligra-ie Schönschrift Stenogra-ie Kurz- oder Schnellschrift Geogra-ie Erdbeschreibung.

Das Zeitwort (Verbum).
Bestimmte und unbestimmte Sprechweise.
(Indikativus und Konjunktivus).

Gegenwart (Praesens).

Ich bin fleißig.	Man sagt, daß ich fleißig sei	— ich sei fleißig
du bist =	= = , = du =	seist — du seist fleißig
er ist =	= = , = er =	sei — er sei =
wir sind =	= = , = wir =	seien — wir seien =
ihr seid =	= = , = ihr =	seiet — ihr seiet =
sie sind =	= = , = sie =	seien — sie seien =

Mitvergangenheit (Imperfektum).

Ich war fleißig.	Man sagt, daß ich fleißig wäre	— ich wäre fleißig
du warst =	= = , = du =	wärest — du wärest =
er war =	= = , = er =	wäre — er wäre =
wir waren =	= = , = wir =	wären — wir wären =
ihr wart =	= = , = ihr =	wäret — ihr wäret =
sie waren =	= = , = sie =	wären — sie wären =

Vergangenheit (Perfektum).

Ich bin fleißig gewesen.	Man sagt, daß ich fleißig gewesen sei	— ich sei fleißig gew
du bist =	= = , = du =	seist — du seist =
er ist =	= = , = er =	sei — er sei =
wir sind =	= = , = wir =	seien — wir seien =
ihr seid =	= = , = ihr =	seiet — ihr seiet =
sie sind =	= = , = sie =	seien — sie seien =

Vorvergangenheit (Plusquamperfektum).

Ich war fleißig gewesen.	Man sagt, daß ich fleißig gew. wäre	— ich wäre fleißig gew.
du warst =	= = , = du =	wärest — du wärest =
er war =	= = , = er =	wäre — er wäre =
wir waren =	= = , = wir =	wären — wir wären =
ihr wäret =	= = , = ihr =	wäret — ihr wäret =
sie waren =	= = , = sie =	wären — sie wären =

Zukunft (Futurum I).

Ich werde (will) fleiß. sein.	Man sagt, daß ich fl. sein werde (wolle)	- ich werde (wolle) fl. sein
du wirst =	= = , = du =	werdest - du werdest =
er wird =	= = , = er =	werde - er werde =
wir werden =	= = , = wir =	werden - wir werden =
ihr werdet =	= = , = ihr =	werdet - ihr werdet =
sie werden =	= = , = sie =	werden - sie werden =

Vorzukunft (Futurum II).

Ich werde fleiß. gew. sein.	Man sagt, daß ich fleiß. gew. f. werde	- ich werde fl. gew. f.
du wirst =	= = , = du =	werdest - du werdest =
er wird =	= = , = er =	werde - er werde =
wir werden =	= = , = wir =	werden - wir werden =
ihr werdet =	= = , = ihr =	werdet - ihr werdet =
sie werden =	= = , = sie =	werden - sie werden =

Konjugiere ebenso: Ich **habe** Glück. Man sagt, daß ich Glück habe.
 Ich **werde** alt. Man sagt, daß ich alt werde.
 Ich werde **geliebt**. Man sagt, daß ich geliebt werde.

Man kann die Aussage so einrichten, daß sie etwas als ganz bestimmt hinstellt, aber auch so, daß sie ausdrückt, daß das Ding, von dem man etwas aussagt, so sei, so fein und so tun könnte. Beispiele:

Gott ist die Liebe. Man sagt, daß Gott die Liebe sei.
 Irren ist menschlich. = = , = irren menschlich sei.
 Mein Bruder kommt. = = , = mein Bruder komme.
 Die Wahrheit wird geliebt. = = , = die Wahrheit gel. werde.

(Diese Beispiele sind beliebig zu vermehren, und es ist ganz besonders darauf zu achten, daß alle Zeitformen unbestimmt ausgedrückt werden. Wenn sich dabei etwas Wichtiges für die Rechtschreibung ergibt, so ist darauf besonders aufmerksam zu machen.)

a. Wenn die Aussage die Form hat, daß sie etwas als wirklich und ganz bestimmt hinstellt, dann sagt man:

das Zeitwort steht in der **Wirklichkeit** (Indikativus).

b. Wenn die Sazausage die Form hat, daß sie etwas als unbestimmt, fraglich oder nur möglich hinstellt, dann sagt man:

das Zeitwort steht in der **Möglichkeit** (Konjunktivus).

Aufgabe: 1. Führe Aussprüche berühmter Personen an, gib ihnen einen Einleitungssatz und schreibe sie in bestimmter und unbestimmter Sprechweise nieder (Heft IV, Seite 46), z. B.:

Kaiser Wilhelm der Große sagte noch auf seinem Sterbette: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein.“

2. Stelle den Einleitungssatz a. an den Schluß, b. in die Mitte des Ausspruches!

Vollständige Konjugationstabelle von haben, sein, werden.

Wirklichkeit Möglichkeit Wirklich. Möglichk. Wirklichkeit Möglichkeit
 (Indikativ) (Konjunktiv) (Indikativ) (Konjunktiv) (Indikativ) (Konjunktiv)
 Gegenwart (Praesens).

ich habe	ich habe	ich bin	ich sei	ich werde	ich werde
du hast	du habest	du bist	du seist	du wirst	du werdest
er hat	er habe	er ist	er sei	er wird	er werde
wir haben	wir haben	wir sind	wir seien	wir werden	wir werden
ihr habt	ihr habet	ihr seid	ihr seiet	ihr werdet	ihr werdet
sie haben	sie haben	sie sind	sie seien	sie werden	sie werden

Mitvergangenheit (Imperfektum).

ich hatte	ich hätte	ich war	ich wäre	ich wurde	ich würde
du hattest	du hättest	du warst	du wärest	du wurdest	du würdest
er hatte	er hätte	er war	er wäre	er wurde	er würde
wir hatten	wir hätten	wir waren	wir wären	wir wurden	wir würden
ihr hättet	ihr hättet	ihr wart	ihr wäret	ihr wurdet	ihr würdet
sie hatten	sie hätten	sie waren	sie wären	sie wurden	sie würden

Vergangenheit (Perfektum).

ich habe ge- habt	ich habe ge- habt	ich bin ge- wesen	ich sei ge- wesen	ich bin ge- worden	ich sei ge- worden
du hast ge- habt	du habest ge- habt	du bist ge- wesen	du seist ge- wesen	du bist ge- worden	du seist ge- worden
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Vorvergangenheit (Plusquamperfektum).

ich hatte gehabt	ich hätte gehabt	ich war gewesen	ich wäre gewesen	ich war ge- worden	ich wäre ge- worden
du hattest gehabt	du hättest gehabt	du warst gewesen	du wärest gewesen	du warst ge- worden	du wärest ge- worden
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Zukunft (Futurum I).

ich werde haben	ich werde haben	ich werde sein	ich werde sein	ich werde werden	ich werde werden
du wirst haben	du werdest haben	du wirst sein	du werdest sein	du wirst werden	du werdest werden
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Vorzukunft (Futurum II).

ich werde ge- habt haben	ich werde ge- habt haben	ich werde ge- wesen sein	ich werde ge- wesen sein	ich werde ge- word. sein	ich werde ge- word. sein
du wirst ge- habt haben	du werdest ge- habt haben	du wirst ge- wesen sein	du werdest ge- wesen sein	du wirst ge- word. sein	du werdest ge- word. sein
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Befehlsform (Imperativus).

Einzahl:	habe (du sollst haben)	sei (du sollst sein)	werde (du sollst werden)
Mehrzahl:	habt (ihr sollt haben)	seid (ihr sollt sein)	werdet (ihr sollt werden)

Nennform (Infinitivus).

haben	sein	werden
zu (um zu) haben	zu (um zu) sein	zu (um zu) werden

Mittelwort (Partizipium).

Gegenwart:	habend	seiend	werdend
Vergangenheit:	gehabt	gewesen	geworden

Vollständige Konjugationstabelle

von den drei selbständigen Zeitwörtern bitten, beten und nehmen.

Tatform (Aktivum).

Wirklichkeit Möglichkeit Wirklichf. Möglichf. Wirklichkeit Möglichkeit
(Indikativ) (Konjunktiv) (Indikativ) (Konjunktiv) (Indikativ) (Konjunktiv)

Gegenwart (Praesens).

ich bitte	ich bitte	ich bete	ich bete	ich nehme	ich nehme
du bittest	du bittest	du betest	du betest	du nimmst	du nimmst
er bittet	er bitte	er betet	er bete	er nimmt	er nehme
wir bitten	wir bitten	wir beten	wir beten	wir nehmen	wir nehmen
ihr bittet	ihr bittet	ihr betet	ihr betet	ihr nehmt	ihr nehmet
sie bitten	sie bitten	sie beten	sie beten	sie nehmen	sie nehmen

Mitvergangenheit (Imperfektum).

ich bat	ich hätte	ich betete	ich betete	ich nahm	ich nähme
du batest	du hättest	du betetest	du betetest	du nahmst	du nähmest
er bat	er hätte	er betete	er betete	er nahm	er nähme
wir baten	wir hätten	wir beteten	wir beteten	wir nahmen	wir nähmen
ihr batet	ihr hättet	ihr betetet	ihr betetet	ihr nahmt	ihr nähmet
sie baten	sie hätten	sie beteten	sie beteten	sie nahmen	sie nähmen

Vergangenheit (Perfektum).

ich habe gebeten	ich habe gebeten	ich habe gebetet	ich habe gebetet	ich habe ge- nommen	ich habe ge- nommen
du hast gebeten	du habest gebeten	du hast gebetet	du habest gebetet	du hast ge- nommen	du habest ge- nommen
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Vorvergangenheit (Plusquamperfektum).

ich hatte gebeten	ich hätte gebeten	ich hatte gebetet	ich hätte gebetet	ich hatte ge- nommen	ich hätte ge- nommen
du hattest gebeten	du hättest gebeten	du hattest gebetet	du hättest gebetet	du hattest ge- nommen	du hättest ge- nommen
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Zukunft (Futurum I).

ich werde bitten	ich werde bitten	ich werde beten	ich werde beten	ich werde nehmen	ich werde nehmen
du wirst bitten	du werdest bitten	du wirst beten	du werdest beten	du wirst nehmen	du werdest nehmen
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Vorzukunft (Futurum II).

ich werde ge- beten hab.	ich w. gebeten haben	ich w. gebetet haben	ich w. gebetet haben	ich werde ge- nomm. hab.	ich werde gen. haben
du wirst ge- beten hab.	du werdest ge- beten haben	du wirst ge- betet haben	du werdest ge- betet haben	du wirst ge- nomm. hab.	du werdest ge- nommen h.
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Befehlsform (Imperativ).

Einz.: bitte (du sollst bitten) beten (du sollst beten) nimm (du sollst nehmen)
 Mehrz.: bittet (ihr sollt bitten) betet (ihr sollt beten) nehmt (ihr sollt nehmen)

Nennform (Infinitiv).

bitten beten nehmen
 zu (um zu) bitten zu (um zu) beten zu (um zu) nehmen

Mittelwort (Partizipium).

Gegenwart: bittend betend nehmend
 Vergangenheit: gebeten gebetet genommen

Vollständige Konjugationstabelle

der beiden selbständigen Zeitwörter loben und erziehen.

Seideform (Passivum).

Wirklichkeit (Indikativ)	Möglichkeit (Konjunktiv)	Wirklichkeit (Indikativ)	Möglichkeit (Konjunktiv)
-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Gegenwart (Praesens).

ich werde gelobt	ich werde gelobt	ich werde erzogen	ich werde erzogen
du wirst =	du werdest =	du wirst =	du werdest =
usw.	usw.	usw.	usw.

Mitvergangenheit (Imperfektum).

ich wurde gelobt	ich würde gelobt	ich wurde erzogen	ich würde erzogen
du wurdest =	du würdest =	du wurdest erzogen	du würdest =
usw.	usw.	usw.	usw.

Vergangenheit (Perfektum).

ich bin gelobt worden	ich sei gelobt word.	ich bin erzog. worden	ich sei erzog. worden
du bist =	du seist =	du bist =	du seist =
usw.	usw.	usw.	usw.

Vorvergangenheit (Plusquamperfektum).

ich war gelobt worden	ich wäre gel. word.	ich war erzog. worden	ich wäre erzog. word.
du warst =	du wärest =	du warst =	du wärest =
usw.	usw.	usw.	usw.

Zukunft (Futurum I).

ich werde gelobt werd.	ich werde gelobt werd.	ich werde erz. werden	ich werde erz. werden
du wirst =	du werdest =	du wirst =	du werdest =
usw.	usw.	usw.	usw.

Vorzukunft (Futurum II.)

ich werde gel. word. sein	ich werde gel. word. s.	ich werde erz. word. s.	ich werde erzog. w. s.
du wirst =	du werdest =	du wirst =	du werdest =
usw.	usw.	usw.	usw.

Befehlsform (Imperativ).

Einz.: werde gelobt (du sollst gelobt werden) werde erzogen (du sollst erzogen werden)
Mehrz.: werdet = (ihr sollt = " = ") werdet = (ihr sollt = " = ")

Nennform (Infinitiv).

gelobt werden erzogen werden

Mittelwort (Partizipium).

Gegenw.: — —
Vergangenh.: gelobt erzogen

Anmerkung: Erfordert es die Art der Schule, dann müssen noch mehr Zeitwörter vollständig durchkonjugiert werden. In der Volksschule, die ja keine fremden Sprachen treibt, ist das nicht nötig. Aber eine gründliche Kenntnis der Gegenwart und Mitvergangenheit muß der Rechtschreibung wegen auch die Volksschule zu erzielen suchen.

Die Hilfszeitwörter (der Zeit) haben, sein und werden und auch die Zeitwörter können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen und lassen haben keine Leideform, ebensowenig viele selbständige (alle ergänzungslosen).

Die meisten Zeitwörter haben eine Leideform, wenn auch viele nur in der dritten Person.

Nenne Zeitwörter mit voller Leideform!

Zeitwörter mit einer Leideform nur in der dritten Person sind:

essen, trinken, blasen, singen, rauchen, schreiben, rechnen, sprechen usw.

Bilde Sätze, in denen diese Wörter in der Leideform vorkommen!

Die regierenden, ergänzungsbedürftigen (objektiven)

Zeitwörter mit dem vierten Falle.

1. Der Lehrer unterrichtet.

Wenn man diesen Satz liest oder hört, dann kommt es einem so vor, als ob er noch nicht zu Ende sei. Man will noch die Person hören, an der sich die Tätigkeit des Lehrers vollzieht, also etwa: Schüler, Knabe usw., so daß der Satz vervollständigt heißen würde:

Der Lehrer unterrichtet den Schüler (Knaben, Mädchen, mich, dich usw.)

Das Wort „Schüler“ (oder ein anderes) tritt hinzu, um den Satz inhaltlich zu vervollständigen, zu ergänzen.

Man nennt deshalb das Wort „Schüler“ die **Ergänzung** (Objekt.) (Siehe II, 6, III, 47 ff. und IV, 71).

Die Ergänzung antwortet hier auf die Frage **wen?** und steht im 4. Falle.

2. Der Arzt heilt.

Auch dieser Satz erscheint uns inhaltlich nicht vollständig. Man will auch wissen, **was** der Arzt heilt, und erwartet ein Wort, das uns dies sagt, etwa „die Wunde“ (oder die Krankheit, mich, dich, sie etc.).

Das hinzutretende Wort, das den Satz inhaltlich erst zu einem vollständigen ergänzt, antwortet auf die Frage **was?** steht auch im 4. Falle und heißt ebenfalls **Ergänzung** (Objekt).

Vervollständige nachstehende Sätze durch eine Ergänzung im 4. Falle:

Der Knabe schlägt -. Der Jäger schießt -. Der Landmann bebaut -. Der Bäcker backt -. Das Wasser treibt -. Die Mutter liebt -. Der Lehrer lobt -. Der Bruder schreibt -. Gott schuf -. Der Feind verheert -. Wir aßen -. Die Lampe erhellte -. Ihr werdet finden -. Jesus sah - am See stehen. Man hört - schon in der Ferne. Nach langer Dürre erquicht ein sanfter Regen -. Das Werk lobt -. Er hat - zum Gärtner gemacht. Der Arzt schiebt - ins Bad. Der Knabe bürstet - aus der Jacke. Der Lehrer schreibt - an die Tafel.

3. Tatform (Aktivum): Der Knabe schlägt den Hund.

Leideform (Passivum): Der Hund wird von dem Knaben geschlagen.

Die Ergänzung im 4. Falle wird zum Satzgegenstande des in die Leideform umgewandelten Satzes.

Sobald die Ergänzung zum Satzgegenstande des in die Leideform umgewandelten Satzes wird, muß die Ergänzung im 4. Falle stehen.

Man nimmt diese Umwandlung vor, sobald man im Zweifel ist, ob die Ergänzung im 4. Falle stehen muß.

Alle Zeitwörter, die eine Leideform haben, also die Verwandlung eines Satzes aus der Tat- in die Leideform zu lassen, erfordern die Ergänzung im 4. Falle.

Setze folgende Sätze aus der Tat- in die Leideform:

Jesus nimmt die Sünder an. Gott hat die Welt geliebt. Er liebt auch dich. Das Lämmchen brach ein Bein. Der Wolf fraß das Lämmchen. Die Lampe erhellt das Zimmer. Das Kind lernt die Sprüche. Das Mädchen strickt den Strumpf. Der Vogel singt sein Lied. Die Sonne erwärmt die Erde. Der Knabe ißt ein Milchbrot. Der Lehrer schreibt das Wort an die Tafel. Der Blitz hat den Turm getroffen. Man brachte den Kranken ins Krankenhaus. Der Knabe hat einen Schmetterling gefangen. Du darfst kein Tier quälen. Joseph hat die Träume gedeutet.

1. Setze in den folgenden Beispielen den richtigen Fall!
2. Bilde von dem Zeitworte die Leideform!
3. Lies einzelne Beispiele auch so, daß du anfängst:
 - a. mit dem Zeitworte,
 - b. mit der Ergänzung,
 - c. mit dem Satztheile, dessen Fall durch ein Verhältniswort bestimmt wird!

Der Vater ackert mittels¹⁾ ein- Pflug-, ein- Egge und ein- Walze d- Feld. Ich kann d- schlechte Wetter auch nicht ändern. Der Mann hat sein- Meinung noch nicht geändert. Ich habe m- (du d-) geändert. Das Mädchen arbeitet ei- Tasche. Sie hat d- Tasche von d- Mutter ihrer Freundin²⁾ erhalten. Ich habe m- (du d-) abgearbeitet. Die Schwalbe äßt³⁾ ihr- Jungen. Mancher Mensch baut trügerisch- Luftschlöffer. Wo baut der Vogel sei- Nest? Die Mutter badet d- Kind. Ich habe m- (du d-) in⁴⁾ d- Badeanstalt gebadet. Der Bäcker backt d- Brot, d- Kuchen, d- Back- ware. Der Knabe ballte d- Hände. Das Kind beugt d- Knie. Ich beuge m- (du d-) unter d- Gesetz. Der Tischler beizt⁵⁾ d- Holz. Der Hund hat d- Knaben gebissen. Er hat m- (d-, ih- zc.) gebissen. Der Bote bringt ei- Brief. Der Vater bringt d- Knaben außerhalb d- Stadt in die Lehre.

Die Mutter bringt das sechsjährige*) Kind in d- Schule. Besser den Arm brechen als d- Hals. Der Heiland brach d- Brot. Zerbrich d- Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich d- Willen, da-⁶⁾ ist mehr. Finsternis⁷⁾ bedeckt d- Erdreich und Dunkel d- Völker. Ich bedecke m- (du d-). Der Lehrer bedeutet d- Kinde-. Er bedeutet m- (du ih- 2c.). Der Mann hat ei- Mord begangen. Der beste Turner bekommt ei- Belohnung. Er bekommt m- nicht zu sehen. (Aber: Es bekommt mir nicht). Bemühe d- Meister nicht. Ich bemühe m- noch innerhalb ei- Stunde um⁸⁾ d- Stelle. Der Arme soll d- Reichen, der Niedrige d- Höhergestellten nicht beneiden. Du beneidest m- (ich d- 2c.). Der Schiffer muß während d- Fahrt d- günstigen Wind benutzen. Ich benutze d- (du m- 2c.). Die kleinen Kinder müssen Taf-, Griff- und Fib-⁹⁾ besitzen. Du besitzt m- (ich d- 2c.). Wir müssen d- Tapferkeit unsrer Soldaten bewundern. Ich bewundere d- (du m- 2c.). Gott wird d- Gottlosen bestrafen. Ich werde d- (ih- 2c.) bestrafen müssen.

Wiederholung: ¹⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 2. Falle?

²⁾ Bilde die Mehrzahl der Dingwörter auf **in!** (IV, 24).

³⁾ Nenne Wörter mit **ht!**

⁴⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 3. und 4. Falle? Wann steht der 3., wann der 4. Fall? (IV, 8).

⁵⁾ Hinter welchen Lauten darf kein **h** stehen?

⁶⁾ Woran erkennt man das Fürwort **das**?

⁷⁾ Bilde die Mehrzahl der Dingwörter auf **nis!** (II, 25).

⁸⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 4. Falle?

⁹⁾ Wie wird die Mehrzahl der Dingwörter auf **el** und **er** gebildet?

*) Unterscheide in Sätzen:

jährig und jährlich, erkenntlich und erkennbar, erklärlich und erklärbar, verständlich und verständig, sinnig und sinnlich, heilsam und heilbar.

1. Fortsetzung.

Der Weise¹⁾ bedenkt immer d- Ende. Ich bedenke m- (du d-) nicht lange. Geduld behält d- Feld. Der Neugierige belauscht d- Gespräch. Ich belausche d- (du m-). Der Zeuge beschwört d- Wahrheit. Ich beschwöre d- bei d- lebendigen*) Gott, daß du . . . Der Mörder bedrohte d- Reisenden. Die Hausfrau besorgt d- Wirtschaft. Gott belohnt d- Frommen und bestraft d- Bösen. Der Apotheker²⁾ bereitet d- Salbe. Du bereitest vor m- ei- Tisch gegen mein- Feinde. Der Wächter bewacht d- Haus. Der Taschenspieler belustigt d- Volk. Der Gärtner beschneidet d- Wein. Der Schmied beschlägt d- Pferd. Der Bruder begleitet sein- Schwester. Ich besuche d- (du m- zc.). Die Eltern beweinten d- Tod ihres Lieblings. Ich beweine d- (du m- zc.). Trotz d- Warnung des Führers bestieg der Reisende d- Berg. Der Schüler beantwortet ein- Frage. Ich bitte d-,³⁾ mein- Brief innerhalb vierzehn Tag- zu beantworten. In d- Jahr- 1870 und 71 besiegten die Deutschen d- Franzosen. Durch dein- Ruhe hast du m- besiegt. Der Lehrer muß d- Leistungen seiner Schüler beurteilen.⁴⁾ Ich beurteile d- (du m- zc.). Die Sonne bescheint d- Erde; sie bescheint auch m-, d- zc. David bekämpfte⁵⁾ d- Riesen Goliath. Der Schiffbrüchige beklagt s- Geschick; die Eltern beklagen ih- Kind-. Ich beklage d- (du m- zc.). Die Kinder betrauern d- Eltern. Ich bezweifle dies- Nachricht trotz ih- Wahrscheinlichkeit. Der Gottesfürchtige besucht gern d- Kirche. Ich werde d- bald besuchen (du m- zc.). Du darfst kein- Menschen beleidigen. Beleidige m- nicht; ich will d-, ih- zc. nicht beleidigen. Wie befindest du d-? Danke, ich befinde m- ganz wohl. Du kannst m- hinten und vorn be- sehen. Betrage d- ordentlich!⁶⁾ Betrachte d-, wie sich's gehört! Man befaßt sich ungern mit⁷⁾ schmutzig- Sachen.

*) Unterscheide in Sätzen: lebendige und lebende.

Ich befrage m- nicht gern damit. Willst du d- damit befragen?
Die Kinder begeben sich in d- Klasse. Begib d- auf d- Hof!
Ich möchte m- nicht auf d- Hof begeben. Ich begnüge m- mit mei- Einkommen.
Begnüge d- mit d-, was du hast. Man kann sich auch mit gering- Mittel- behelfen.
Ich werde m- schon zu behelfen wissen. Wenn du d- mit wenig- behelfen lernst, wird es dir während dein- ganzen Lebens gut gehen.
Das Mädchen benimmt sich stets anständig. Benimm d- immer so, daß man d- gern hat.
Alle Leute besinnen sich auf ein Wort. Du besinnst d- zu lange.
Ich besinne m- recht wohl, da- gehört zu haben. Besinne d-, wo du bist, wer du bist und mit w- du sprichst.
Ich bewerbe m- um ei- Stelle. Hast du d- schon um d- Amt beworben?
Ich bereite m- täglich auf d- Unterricht vor. Hast du d- schon vorbereitet?
Beeile d-, sonst kommst du nicht mit! Ich werde m- so sehr als möglich beeilen.
Mit nutzlos- Ding- muß man sich nicht beschäftigen. Womit beschäftigst du d- jetzt?
Ich beschäftige m- augenblicklich mit d- Schularbeiten. Begreife d-, wer kann! Ich kann d- nicht begreifen.

Wiederholung: ¹⁾ Unterscheide: der Weise, die Weise und die Waise! (V, 2).

²⁾ Nenne einige Wörter mit *th*.

³⁾ Wann setzt man vor den Infinitiv kein Komma?

⁴⁾ Nenne Wörter mit der Silbe *ur*! (IV, 17).

⁵⁾ Wie teilt man die Wörter mit *mpf* und *vpf* ab?

⁶⁾ Nenne Wörter mit der Silbe *ent* vor *lich*! (II, 23).

⁷⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 3. Falle?

2. Fortsetzung.

Du sollst dei- Vater und dei-*) Mutter ehren. Dies Volk ehrt m- mit sei- Lippen. Ich ehre d- (du m- re.). Die Leute ebneten¹⁾ d- Wege. Der Vater empfing d- Besuch

*) „Deine“ muß gesetzt werden, weil Vater und Mutter verschiedenen Geschlecht haben. Ebenso: der Sohn und die Tochter.

an d- Thür. Auf d- Bahnhose werde ich d- empfangen. Wie soll ich d- empfangen? Der Sterbende empfiehlt sein- Seele Gott. Ich will m- empfehlen. Willst du d- schon empfehlen? Ich bitte d-, entschuldige m-. Die Herrschaft hat d- ungetreue Mädchen entlassen. Sie hat m-, d- zc. entlassen. Wer ei- Schreck bekommt entfärbt sich.²⁾ Ich entschliefse m- schnell du aber entschliefst d- gar zu langsam.³⁾ Manche Frau entsetzt sich vor ein- Kaze. Ich entsetzte m- als ich d- Toten sah.²⁾ Der Herbststurm entlaubte d- Baum. Die Sünde entehrt d- Menschen. Die Lunte entzündet d- Pulver. Gute Kinder erfreuen ihr- Eltern. Du erfreust m- mit dein- Fleiße. Das Kind erhielt wegen sein- Lügenhaftigkeit ei- Tadel. Die Eltern erhalten d- Kind. Erhalt m- Herr⁴⁾ bei dei- Wort! Wir erwarten heute nachmittag⁵⁾ noch ei- erfrischenden⁶⁾ Regen. Ich werde d- erwarten; du kannst m- erwarten. Ich erhole^{*)} m- zwar langsam³⁾ aber es geht doch vorwärts. Gott erhört d- Gottesfürchtigen; er erhört auch d-²⁾ wenn du ih- bittest. Klinker erbot sich den Weg frei zu machen.⁷⁾ Hättest du d- auch dazu erboten? Ich erbiere m- gern dazu, jemand zu helfen. Greifere d- doch nicht so! Man erkundigt sich nach jemandes Befinden. Ich möchte m- danach erkundigen wie es dir geht.²⁾ Erkundige d- doch einmal nach die- und jen-.⁸⁾ Meine Seele erhebe d- Herrn! Erhebe d- nicht über d- dir gesteckte Ziel. Als der Fuchs d- Trauben nicht erreichen⁹⁾ konnte²⁾ schlich er davon. David ergab sich in d- Hand Gottes, Hiob in sein Elend. Ich ergebe m- dir du dreieiniger Gott.⁴⁾ Ergib d- tapferes Blut!⁴⁾ Der Feind erstürmte d- Festung. Die Sonne erleuchtet d- Erde. Der heilige Geist erleuchtet m-, d- zc. Der Tau erquicket

*) Unterscheide in Sätzen: aushöhlen und ausholen, bescheinen und bescheinigen, ersaufen und ersäufen, ertränken und ertrinken, fallen und fällen, fordern und fördern, ratschlagen und ratschlagen.

d- Pflanzen. Das Glas Wasser hat m- erquickt. Du erquickst d- an dem schönen Gesange. Cain erschlug sei- Bruder Abel. Die Glocke ladet uns zum Beten ein. Hat d- die Freundin zu ihr- Hochzeit eingeladen? Man hat m- 2c. eingeladen. Der Jäger hat in ei- Eisen ein- Fuchs gefangen. Die Juden wollten Jes- in sein- Rede fangen. Du fängst m- trotz dein- Schlaueit nicht. Mein Freund hat auf d- Straße ei- Geldbörse gefunden. Ich finde d- sehr zerstreut. Ihr werdet m- schon finden (ich d- 2c.). Ich fühle m- sehr angegriffen. Man fühlt d- Hieb, d- Stoß, d- Schlag. Fühlst du d- wieder wohl? Das Kind führt sei- blind- Vater d- gefährlich- Straße entlang.¹⁰⁾ Gott führt d- oft durch rauh- Weg-. Der Spatzvogel führt sei- Mitmenschen gern an. M- hat er noch nicht angeführt, aber d- 2c. Moses führte d- Volk Israel durch d- Rote¹¹⁾ Meer, Josua durch d- Jordan. Alle Welt fürchte d- Herrn! Ich fürchte m-, du d- 2c.

Wiederholung: ¹⁾ Nenne andere Zeitwörter auf nen!

²⁾ Setze das fehlende Komma! Wo muß es stehen? Warum? Frage nach dem Nebensatz! Wo steht das Zeitwort (das Hilfszeitwort) im Nebensatz? (IV, 39).

³⁾ Setze das Satzzeichen! Warum darf kein Komma gesetzt werden? (IV, 55).

⁴⁾ Setze die Satzzeichen! Wo steht bei der Anrede das Komma? (IV, 80).

⁵⁾ Warum schreibt man hier „nachmittag“ klein? Nenne andere Wörter, hinter denen „morgen, vormittag, mittag, nachmittag und abend“ klein geschrieben werden müssen! (II, 41).

⁶⁾ Woran erkennt man das Mittelwort der Gegenwart, und wie kann es zu dem Dingworte stehen? (IV, 72).

⁷⁾ Setze das Komma! Wie heißt dieser unvollständige Nebensatz vollständig? (IV, 43).

⁸⁾ Wie heißen die hin- und zurückweisenden Fürwörter? (IV, 32).

⁹⁾ Gib andere Wörter an, in denen durch Zusammen- setzung rr entsteht! (II, 26).

¹⁰⁾ Wann steht bei „entlang“ der 3., wann der 4. Fall? (II, 22).

¹¹⁾ Warum wird hier das Eigenschaftswort groß geschrieben? (IV, 4).

3. Fortsetzung.

Gott grüßt manch-,¹⁾ der ihm nicht dankt. Ich grüße d-, du grüßt m- 2c. Durch anständig- Betragen gewinnen wir all- Menschen. Ich werde d- wohl noch für mein- Plan gewinnen. Wofür hältst²⁾ du m-? Ich habe d- bis jetzt für ei- ehrlichen Menschen gehalten. Du mußt dei- Wort halten. Ich halte d- bei- Worte. Du hältst m- hoch. Die Mutter hielt m- bei ihr- Hand. Habt nicht lieb d- Welt. Simon Johanna, hast du m- lieb? Ja, Herr, du weißt, da- ich d- lieb habe. Ich habe d- lieb (du m- 2c.). Der Herr hat m- gern. Starke Männer können ei- schwere Last heben. Ich hebe d- (du m- 2c.). Ich hebe mei- Augen auf zu d- Herrn, von d- mir Hilfe kommt. Ich habe m- erhoben (du d- 2c.). Das Kind holt d- Ware. Der Tod holt all- Menschen ab. Willst du m- oder soll ich d- ab- holen? Ich werde d- ungeachtet d- Umweg- abholen. Steter Tropfen höhlt zuletzt d- Stein. Sie hörten d- Stimme Gottes. Ich höre d-, du hörst m- 2c. Die Köchin kostet d- Essen. Der Halter kostet 10 Pfennig- oder ei- Groschen. Ich kehre m- nicht daran, was andere sagen; ist dir aber das Urteil anderer z- Vorteil, dann mußt du d- wohl daran kehren. Der Mann hat sei- eigen- Nachbar angeklagt. Ich habe ih- (er m-) angeklagt. Lege d- Buch auf d- Tisch! Ich lege m- auf d- Seite. Ich lege m- beim Schreiben nicht auf. Das Publikum lachte d- Sänger aus. Man hat d- aus- gelacht. In Gethsemane litt der Heiland groß- Schmerzen. Es litt m-, d- 2c. nicht zu Hause. Der ehrliche Mensch kann d- Verleumder*) nicht leiden. Die Frau kann m-, d- 2c. nicht

*) Wörter mit eu: bleuen (wann bläuen?), Greuel, greulich, leugnen, Leumund, verleumden, die Meute, schneuzen, schenßlich, Teufel.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

leiden. Liebe dein-Nächsten wie d- selbst.³⁾ Ich lieb'⁴⁾ d-, m- reizt deine schöne Gestalt. Halte Ordnung, liebe . . . ! Lobe d- Herrn, d-⁵⁾ mächtigen König der Ehren. Lobe d- nicht selbst. Großer Gott, wir loben d-. Die Jünger erkannten d- Heiland daran, da- er das Brot brach. Kennen Sie m-? Ich habe d- Vergnügen, . . . zu kennen. Ich kenne d- schon, sei nur stille! Ihr sollt m- erst kennen lernen! Er macht zu lind- Wehmut d- herbsten Seelenschmerz. Er macht d- finstre Stunde allmählich wieder hell. Deine Liebe macht m- reich. Mache m- zu ein- deiner Tagelöhner. Mache d-, mein Geist, bereit! Macht d- Tor-⁶⁾ weit und d- Türen in d- Welt hoch! Übung macht d- Meister. Der Kaufmann mißt das Zeug. Ich kann m- mit d- und du kannst d- mit m- und mit ih- messen. Das Kind hat d- Tier geneckt. Ei- bösen Hund darf man nicht necken. Der Nachbar neckt m- immer. Gott prüft jed- Menschen. Der Lehrer prüft d- Kind; er hat auch m-, d- zc. geprüft. Die Fischer haben schon manch- Menschen gerettet. Rettet m-! Ich rette d-. Du kannst m- retten, wenn du willst. Rufe m- an in der Not, so will ich d- erretten,⁷⁾ und du sollst m- preisen. Rufe d- Arbeiter und gib ihnen den Lohn! Wer ruft m- da? Ich habe d- gerufen.

Wiederholung:

- 1) Wie unterscheiden sich die unbestimmten Zahl- und Fürwörter? (III, 39).
- 2) Welche Zeitwörter haben in der 2. Person Einzahl Ist?
- 3) Was weißt du über die Wörter wie und als und über das Komma in Vergleichen? (IV, 7).
- 4) Wann setzt man ein Häkchen? (II, 22).
- 5) Was weißt du über den Beisatz: a. in Bezug auf Geschlecht und Zahl und b. in Bezug auf das Satzzeichen? (IV, 75).
- 6) Unterscheide: der und das Tor!
- 7) Warum steht hier vor und ein Komma?

4. Fortsetzung.

Der Knabe schlug d- Hund. Habe ich recht*) geredet, warum schlägst du m-? Der Wind schlägt d- Regen gegen d- Fenster. Er hat m- (du ih-) geschlagen. Die Engel schlugen d- Leute vor d- Hause Lots mit Blindheit. Der Knabe schlägt ein- Purzelbaum. (Aber: Dem Bösewicht¹⁾ schlägt das Gewissen). Der Bruder hat ein- Brief geschrieben. Der Schüler schreibt sein- verbesserten Brief ins reine. Der erste Schüler schreibt d- unartigen Jungen an d- Tafel. Er hat m-, d- zc. angeschrieben. Der Lehrer beschreibt ein- Pflanze. Der Arzt verschreibt ei- Salbe. Man sieht wohl d- Splitter i- Auge des Nächsten, aber nicht d- Balken i- eigenen Auge. Er hat m-, d- zc. nicht gesehen. Du siehst m- gern. Sieh m- an! Du kannst m- nicht einmal gerade ansehen. Ich habe m- versehen. Der Prediger spricht kraft sein- Amt- ei- Segen, der Richter d- Urteil. Wann kann ich d- sprechen? Du kannst m- zu jed- Zeit sprechen. Sprich d- rein aus! Der Richter hat m- freigesprochen. Du hast d- wohl mit dei- Nachbar besprochen? Der Mann hat ein- Bürgen, ein- Zeugen gestellt. Stelle d- in d- Ecke! Man stelle m- nur an d- rechten Platz. Ich habe m- gestellt. Ich habe m- (du d- zc.) krank gestellt. Ich stehe mein- Mann. Der Ochse hat d- Frau gestoßen. Man stößt d-, ih- zc. beiseite. Wer hat m-, d- zc. gegen d- Wand gestoßen? Der Feind suchte sei- Rettung in d- Flucht. Man suchte Saul, d- Sohn Kis, unter d- Reisegerät. Ich suche d-, du Unerforschlicher. Sucht ihr m-, so laßet diese gehen.²⁾ Der Teufel führte Jes- auf ein- hohen Berg und versuchte ih-. Der Polizeidiener untersuchte d-

*) Mit e werden geschrieben: behende, echt, emsig, Ferse (wann Färse?), Grenze, Hering, Krenpe, ausmerzen, Gespenst, Fessel, überschwenglich, Lerche (wann Lärche?), Gemse, Gletscher, Mergel.

Bilde Sätze, in denen diese Wörter vorkommen!

Arrestanten. Der Lehrer muß jed- unaufmerksam- Schüler tadeln. Die Mutter tadelt d- ungehors- Mädchen. Sie tadelt m-, d- zc. Das Mädchen trägt ei- weißen Hut. Ich trage d- Stief- schon ein ganzes Jahr. Sie werden d- auf d- Händ- tragen, daß du dein- Fuß nicht an ein- Stein stößest³⁾. Engel trugen ih- in Abrahams Schoß. Ich kann d- recht gut tragen. Er trug m-, d- zc. durch d- Fluß. Des Morgens in d- Frühe,⁴⁾ dann treiben wir d- Röhre. Es treibt m-, dir die volle, reine Wahrheit zu sagen. Ich treibe m- selbst an. Laß d- nicht fort und fort antreiben! Der Große Kurfürst vertrieb d- Schweden aus sei- Land. Die Nacht hat d- vertrieben. Die Eltern unterhalten ihr- Kinder. Du unterhältst m-, ih- zc. Ich habe m- köstlich unterhalten.)* Mit w- hast du d- gestern abend unterhalten? Die Kinder sollen ihr- alt- und bedürftig- Eltern unter- stützen. Der Bruder hat m- auf d- Schürle unterstützt. Wer hat d-, ih- zc. unterstützt? Der Greis stützt sich auf ei- derb- Stock. Ich stütze m- auf d-, und du kannst d- auf m- stützen. Das Mädchen übte auf d- Klavier d- Tonleiter. Ich übe m- i- Schreiben; du übst d- i- Schwimmen. In d- Jugend verübt man manch- dummen Streich.

Wiederholung: ¹⁾ Bei manchen Zeitwörtern muß man unterscheiden, ob sie im eigentlichen oder uneigentlichen Sinne gebraucht werden. Wird das Zeitwort (wie hier) im uneigentlichen Sinne gebraucht, dann steht die Ergänzung im 3. Falle.

(Weitere Beispiele siehe bei den Verhältnismörtern mit dem 3. und 4. Falle.)

²⁾ Der Nebensatz bleibt Nebensatz, auch wenn er die Form des Hauptsatzes angenommen hat, und wird nur durch ein Komma von seinem Hauptsatze getrennt. Beispiele:

Bette dich gut, dann schläfst du gut. Sprich nur laut, dann wird man dich schon hören. Ehre nur deine Eltern, dann wird es dir auch gut gehen. Passe auf, dann wirst du's schon begreifen.

³⁾ Was ist zu beachten, wenn „stößest“ einsilbig wird? (I, 23).

*) Unterscheide: unterhaltende Frau und unterhaltene Frau!

- 4) Eine Zeitbestimmung wird durch ein Komma abgeschnitten, wenn sie vorweggenommen wird, also besonders hervorgehoben werden soll, und der Hauptsatz ein besonderes Einleitungswort (hier dann) erhält. Ebenso verhält es sich mit einer Ortsbestimmung. Beispiele:

Des Abends spät, dann geht's zu Bett. Im schönen Monat Mai, dann blühen alle Bäume. Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Am weiten Himmelsgewölbe, da glänzen viele Sterne.

5. Fortsetzung.

Friedrich der Große¹⁾ überwand all- sein- Gegner. Ich habe d-, ih- zc. überwunden. Die Schwester windet ei-Kranz und die Mutter ei- Girlande. Verachteſt du d-Reichtum seiner Güte? D- schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. Wir sollen unſr- Eltern und Herr-²⁾ nicht verachten. Verachte m- doch nicht! Achte d- selbst, dann wird d- jedermann achten. Das faule Kind verdient ein- derb- Tadel. Die Rake verläßt ihr- Jungen nicht. Gott verläßt d- Seinen³⁾ nicht. Mein Gott, mein Gott, warum haſt du m- verlassen! Der Knabe hat auf d- Schulwege ſei- Halter verloren. Ich habe d-, ih- zc. aus d- Aug- verloren. Verzehrt eur- Mahlzeit mit Geſund- heit! Der Gram verzehrt m- zc. Der Schneider wendet ein- Rock. Der Kutscher wendet d- Wagen um. Die Mutter wandte*) ihr- Blick nicht von m-. Wende d- an m-, wenn du in Not biſt. Wende d- nicht ab von d- Not- leidenden! Die Knechte warfen d- Loſ um d- Gewand d- Heiland-. Der Starke wirft d- Schwachen auf d- Boden. Man wirft d- Unverſchämten aus d- Hauſe. Werft ih- hinaus

*) Unterscheide in Sätzen: gewandt und gewendet, angestrengt und angeſträngt, verwegen und verwogen, verlegt und verlegen, untergeſetzt und unterſetzt, untergelegt und unterlegen, gerächt und gerochen, übergetreten und übertreten, übergetrieben und übertrieben, übergeſetzt und überſetzt, übergelegt und überlegt, geboten, gebeten und gebetet, gewiegt und gewogen, gewachſen und gewachſt.

in d- äußerst- Finsternis! Der Knabe hat sein- Rock zer-
rissen. Simson zerriß auf d- Wege in d- Land der Philister
ei- Löwen. Der Löwe kann m-, d- zc. zerreißen. Böses
Wetter zerstört auch d- beste Ernte. Unmäßigkeit im Essen
und Trinken zerstört d- Gesundheit. Die faule Grete zer-
trümmerte d- stark- Mauer- des Schlosses Friesack. Der
Schüler hat vor sei- Lehrer und sei- Bekannten d- Hut zu
ziehen. Ich ziehe m- an; du kannst d- auch anziehen. Die
Großeltern haben schon manch- Kind verzogen; sie haben
auch d- zc. verzogen. Man zieht d- Strümpfe über d- Fuß.
Dei- Freund darfst du nicht aufziehen. Man will m-, d- zc.
aufziehen; ich aber lasse m- nicht aufziehen. Der Lehrer
zieht sei- Schüler vor. Man zieht m- nicht vor. Ziehe
dein- Schuhe aus. Die Räuber schlugen ih-, zogen ih-
aus und ließen ih- halbtot⁴⁾ liegen.

Wiederholung: ¹⁾ Was weißt du über den Beinamen?

²⁾ Wie heißt die Mehrzahl von „Herr“?

³⁾ Wann werden die besitzanzeigenden Fürwörter groß ge-
schrieben? (III, 33).

⁴⁾ Merke: töten, der Tote, der Totengräber, das Totenreich,
der Tod, tödlich, todmüde, todkrank.

6. Fortsetzung.

Aufgabe: Gib an, wo in den folgenden Sätzen ein Komma oder
ein Strichpunkt stehen muß!

Ich mag m- mit d- ih- zc. nicht abgeben. Gib d-
nicht mit ih- ab! Der Bote gibt d- Brief und d- Zeitung
ab. Der Lehrer hat d- franke Kind nach Hause¹⁾ geschickt.
Ich schickte m- an auszugehen.²⁾ Man hat m- geschickt.
Führe d- anständig auf! Ich schwinde m- in d- Sattel.
D- muß ich ausnehmen im übrigen sind alle fleißig. Der
Meister hat m- d- zc. angenommen. Hat d- der Rektor³⁾
angenommen? Die Phariseer gebärdeten⁴⁾ sich fromm. Du

*) Mit ä schreibt man: Gebärde, Gräte, März, Sänfte, Schärpe,
vornwärts.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

gebärdest d- wie ein Unfluger. Gehabt euch gehabe d- wohl! Der Fehler hat sich endlich herausgestellt. Der Lehrer hat m- herausgestellt (hinausgestellt). Du irrst d- gewaltig. Ich irre m- nicht. Hast du d- satt gegessen (satt getrunken — satt gesehen)? Ich habe m- ordentlich satt gegessen. Schäme d- schäme d- alter Gesell! Ich bin nackend darum schäme ich m-. Du schämst d- wohl? Das Kind sehnt sich nach d- Mutter d- Mutter nach d- Kinde. Wie sehr habe ich m- nach d- gesehnt! So sehr kannst du d- gar nicht nach m- sehnen. Das Kind muß sich vor d- Lehrer verbeugen. Ich verbeuge m- (du d-) vor ih-. Der Jäger verhält sich auf d- Anstande sehr ruhig. Verhältst du d- in d- Schule auch ruhig? Die Eidechse verkriecht sich in d- Moos wenn sie d- kommen sieht. Du mußt d- nicht verkriechen wenn man etwas von d- will. Das kleine Kind verläuft sich oft. Hast du d- schon verlaufen? Ich verlaufe m- nicht mehr. Wenn deine Einnahme nicht groß ist dann mußt du d- einschränken. Wenn ich m- nicht einschränke dann reicht mein Taschengeld in dies- Monat nicht. Der Heuchler verstellt sich. Verstelle d- doch nicht! Ich verstelle m- gar nicht. Jeder soll sich auf d- Arbeit auf d- Tod vorbereiten. Ich habe m- nicht auf d- Schule vorbereiten können weil ich nicht Zeit hatte. Man soll sich für empfangen- Wohltaten dankbar erweisen. Erweise d- den Eltern dadurch dankbar da- du ... ehrst. Ich hatte m- davongeschlichen als die Reihe an m- war (an mich kam). Der Arbeiter ruht sich a- Sonntage von d- Arbeit aus. Ich ruhe m- du d- zc. aus. Hast du d- schon ausgeruht? Scheide d- von m-! Ich kann m- nicht von d- Mutter scheiden. Die Mutter kann sich nicht von d- Kinde trennen. Ich kann m- noch nicht trennen (— losreißen). Ich habe m- lange genug dagegen gesträubt.*) Daß du d- sträubst kann

*) Mit äü schreibt man: Knäuel, Käude, räuspfern, Säule, sträuben. — Säße!

ich dir nicht verdenken. Die Mutter versteht d- Wirtschaft. Ich habe m- bei d- Arbeit versehen. Packe d- auf d- Stelle! Die Engländer rühmen sich mit Recht die schnellsten Pferde zu besitzen. Wenn du d- rühmen willst dann rühme d- deiner Schwachheit. Ich habe keine Ursache m- oder d- zu rühmen.

Wiederholung: ¹⁾ Warum nicht zu Hause? (II, 45).

²⁾ In welche Wörter wird das Infinitiv-zu hineingeschrieben?

³⁾ Nenne die bekanntesten Wörter mit tt! (IV, 27).

7. Fortsetzung.

Die Zeitwörter auf ieren.

Man addiert zwei und mehrer- Zahlen. Der Herr amüsiert d- Gesellschaft. Ich amüsiere m- (du d- ic.) gut. Die Polizei¹⁾ hat d- Verbrecher arretiert. Er hat m-, d- ic. arretiert. Der Barbier hat m- heute noch nicht barbiert. Hast du d- schon barbiert? Durch schlecht-Betragen blamierst du dein- Eltern und dei- Lehrer. Ich würde m- blamieren (du d-). Der Maler bronziert d- Ofen, d- Gitter. Das Kind hat sein Gedicht gut deklamiert (sein- Stelle aus d- Glocke von Schiller). Man dekliniert ein Wort. Der Lehrer diktiert ein Lesestück. Man dividiert mit d- Divisor in d- Dividendus. Der Jäger dressiert d- Hund, der Tierbändiger d- Bestie.*) In hart-Winter- erfrieren d- Reben, sogar d- Nußbäume. J- Manöver quartiert man d- Soldaten bei d- Bürger- und d- Landleuten. Ich habe m- (du d-) in ei- Gasthose einquartiert. Der Unteroffizier exerziert d- Soldaten; er hat auch m- und d- ausexerziert. Die Braut hat sich d- Haare frisieren lassen. Das kleine, unschuldige Kind geniert sich noch nicht. Ich geniere m- (du d-). Die Papierfabriken lassen d- Brief-

*) Merke: Die in der Einzahl auf ie ausgehenden Dingwörter haben auch in der Mehrzahl nur ein e, z. B. Bestie—Bestien, Familie—Familien, Knie—Knien, Kolonie—Kolonien, Melodie—Melodien.

umschläge gleich gummieren. Wenn die Sünde vollendet²⁾ ist, dann gebiert sie d- Tod. Man halbiert ei- Summe, ein- Zahl. Der General³⁾ kommandiert ein Heer. Am Palmsonntage konfirmiert der Prediger d- aus d- Schule entlassen- Jugend. Derselbe Prediger hat m- und d- konfirmiert. Der Lehrer korrigiert d- Aufsatz und d- Nachschrift; er korrigiert auch m-, wenn ich falsch spreche. Der Doktor hat d- franke Frau kuriert und der Kaiser d- arme.⁴⁾ Das Mädchen liniert d- Seite, d- Bogen. Die Kinder malträtieren oft d- jungen Hund- und Katzen. Ich lasse m- nicht malträtieren. Ein Schüler muß vielerlei memorieren, namentlich Wörter, Sätze, Sprüche und Gedichte. Man multipliziert d- Multiplikandus mit d- Multiplikator. Der Maler hat d- Türen in d- Schule und in d- Kaserne numeriert. Der Kaufmann offeriert sein- Ware. Der Gärtner okuliert d- Rose- und d- Obstbäum-. Der alte Beamte läßt sich pensionieren (- pang-). Wenn ich alt geworden bin, lasse auch ich m- gern pensionieren. Vor einig Tag- habe ich m- (du d- zc.) photographieren lassen. Von Zeit zu Zeit müssen d- Möbel aufpoliert werden. Ich präpariere m- auf jed- Stunde. Hast du d- auch auf d- heutig- Stunde präpariert? Man probiert ein- Feder, d- Wein, d- Zigarre. Man quittiert d- Dienst, auch d- Rechnung. Der Schüler radiert d- Fehler in sein- Zeichnung. Ich rasiere m- selber. Du brauchst d- noch nicht rasieren zu lassen. Geld regiert d- Welt. Du regierst d- wie ein Unkluger. Ein unglücklicher Krieg ruiniert d- Land. Ich ruiniere m- nicht selbst. Deine Verschwendung wird d- ganz ruinieren. Man summiert ein- Reihe Zahlen und subtrahiert d- Subtrahendus von d- Minuendus. Der Maler verschmiert d- Nagellöcher in d- Wand. Der Stenograph stenographiert d- Rede und d- Predigt. Der Lehrer studiert sein- Bücher und auch d- Wesen sein- Schüler. Du studierst d- noch zu Tode. Der Maler tape-

ziert heute unjr- Stube und lackiert zugleich d- Türen und Fenster. Der große Kaiser Wilhelm telegraphierte der Kaiserin Augusta d- Nachricht von d- Siege bei Sedan. Wir zieren d- Gräber unsrer Angehörigen mit Blum- und Kränz-. Ziere d- doch nicht so! Ich ziere m- gar nicht.

Gratulieren regiert den dritten Fall:

Ich gratuliere d- herzlich zu dei- Geburtstage. Mein Freund hat m- gratuliert. Wir haben uns- Lehrer gratuliert. Ich gratuliere ih-, ih-, ih-. Hast du dein- Tante und dein- Großeltern schon gratuliert?

Aufgabe: Bilde von den Zeitwörtern auf ieren Dingwörter, in denen die Silbe ier vorkommt, z. B.:

Barbier, Barbierladen, Barbiermesser, Barbierjunge usw.

Wiederholung: 1) Nenne andere Wörter mit langem i ohne Dehnungszeichen!

2) Voll-enden, Voll-endung.

3) Die Mehrzahl heißt Generale.

4) Warum muß hier das alleinstehende Eigenschaftswort klein geschrieben werden? (III, 21).

8. Fortsetzung.

Die **Ergänzung** ist in einem Nebensatz ausgedrückt.

Gott erfüllt.

Der Satz ist inhaltlich entschieden unvollständig. Es fehlt, was Gott erfüllt, also die Ergänzung. Diese kann nun heißen „sein Versprechen“, aber auch: was er verspricht. Wählt man die letzte Form, dann ist die Ergänzung in einem Satz und zwar in einem Nebensatz ausgedrückt, und es darf beim Schreiben des Satzes: „Gott erfüllt, was er verspricht“ das Komma nicht ausgelassen werden.

1. Bestimme in den folgenden Beispielen den Nebensatz und setze das Komma!

2. Stelle das Satzgefüge um!

3. Versuche es, für den Nebensatz ein Dingwort im vierten Falle zu setzen, und ziehe dann das Satzgefüge in einen Satz zusammen!

Kein Mensch verliert gern was ihm wertvoll ist. Man soll nicht ändern wollen was nicht zu ändern ist. Beneide

den nicht der höher steht als du. Bedenke was du tust. Halte was du hast. Schwöre mir daß du meinem Sohne kein Weib usw. Der Schiffbrüchige beklagt daß er Ich bezweifle daß diese Nachricht wahr ist. Es empfängt jeder was seine Taten wert sind. Gott erhört den, der zu ih- betet. Nicht immer erreicht der Mensch was er erreichen will. Schwerhörige Leute verstehen nicht immer was man zu spricht. Er hatte nicht geschrieben ob er ihr treu geblieben. Niemand darf versprechen was er nicht halten kann. Wir Christen glauben daß unsere Seele unsterblich ist. Hüte dich auszusprechen was du nicht verantworten kannst. Die Eltern hoffen daß die Kinder Entbehren gern was du nicht hast. Preise was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist. Vergiß nicht was Gott dir Gutes getan hat. Gott sah daß das Licht gut war.

Was mich nicht brennt das blase ich nicht. Was ich denk' und tu' trau' ich andern zu. Wen Gott lieb hat den züchtigt er. Wem Gott will rechte Gunst erweisen den schickt er in d- weite Welt. Was du dir einbrockst mußt du aussessen. Daß die Fische stumm sind weiß jeder.

Beantworte folgende und andere Fragen mit einem Satzgefüge und setze die Satzzeichen!

Was hofft der Christ? Was berichtet die Zeitung? Was muß man in den Beinen haben? Wen liebt Gott? Was verlangt das vierte Gebot von den Kindern? Was antwortete der Heiland dem Hohenpriester? Was kann mancher Mensch nicht verschweigen? Was befiehlt Gott im dritten Gebote?

9. Fortsetzung.

Es ärgert mich. Ich kann m- darüber ärgern. Ärgere d- meinetwegen nicht. Ärgert d- dein rechtes Auge, so reiße es aus.

Es betrübt mich. Warum betrübst du d-, mein Herz?

Es dauert (schmerzt) mich. Du kannst m- dauern. Ich bedaure d- herzlich. (Aber: Es dauert (währt) mir zu lange).

Es dünkt mich. M- dünkt, du seiest gewachsen. Was dünkt d-?

Es friert mich. Ich friere an Händ- und Füß-. Friert d-? M- friert nicht.

Es freut mich. M- freut dein Kommen. Freue d-, freue d-, o Christenheit! Es freut d- Eltern, gute Kinder zu haben.

Es geht mich an. Die Sache geht d- nicht an. S- geht das nichts an. Was geht's m- an.

Es gelüstet mich. Es gelüstete ih- nach ein- Braten. D- Fleisch gelüstet wider d- Geist.

Es gereut m-. Es gereute ih-, daß er d- Menschen gemacht hatte. Gereut d- auch deine Tat?

Es hungert mich. Mutter, ach Mutter, es hungert m-! Da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ih-. Ach, wie hungert mein Gemüte, Menschenfreund, nach dein- Güte!

Es jammert mich. Das kleine Kind jammerte m-. D- jammert des Kürbisses, den du nicht zc.

Es juckt mich. Es juckt m- allenthalben. W-'s juckt, der frage sich.

Es kränkt mich. Dein Verhalten kränkt m-. Wirf ab, Herz, was d- kränket.

Es kummert mich. Es kummert m- das Unglück des Nächsten. — Kummere d- um d-; um m- brauchst du d- nicht zu bekümmern.

Es schmerzt mich. Es schmerzt m- dein Verlust. — Der Arm schmerzt m-. Die Wunde schmerzt ih- sehr.

Es schwigt mich. Ih- schwigt. Schwigt d- auch? M- schwigt ebenfalls.

Es verdrießt mich. Es verdroß m-, daß du nicht hörtest. — Dein langes Schweigen verdrießt m-.

Es wundert mich. Wie kann d- (ih-, f-) das wundern! Bei dei- Faulheit kann d-'s nicht wundern, wenn du untenan sitzen mußt.

Es nimmt mich Wunder. — Es wurmt mich.

Schluß.

Der Satzgegenstand ist in einem Nebensatze ausgedrückt.

Es betrübt mich.

Der Satz läßt sich erweitern, etwa durch „dein Unglück“. Diese Erweiterung antwortet auf die Frage **was?** und steht im 1. Falle; sie ist der Satzgegenstand, der durch das Fürwort **es** „unbestimmt“ ausgedrückt ist.

Gib an, was dich noch betrüben kann!

Der Satzgegenstand „dein Unglück“ läßt sich auch noch in erweiterter Form ausdrücken, nämlich „daß du Unglück hast.“ Es ist nun ein ganzer Satz entstanden, der auf die Frage: „Wer oder was betrübt mich?“ antwortet, also ein Nebensatz ist und den Satzgegenstand zum Inhalte hat.

Erweitere folgende Sätze durch den Satzgegenstand!

Es dauert mich -. Es freut mich -. Es gereut mich -. Es kränkt mich -. Es kummert mich -. Es schmerzt mich -. Es verdrießt mich -. Es nimmt mich Wunder -. Es stört mich -. Es erquickt mich -. Es ehrt mich -. Es belustigt mich -. Es verletzt mich -. Es rettet mich -. Es betrübt mich -.

Versuche es, den Satzgegenstand in einem Nebensatze auszudrücken, z. B.:

Es freut mich, daß du kommst.

Versuche es, den Satzgegenstand auch in einem Infinitivsatze auszudrücken, z. B.:

Es freut mich, dich wohl zu sehen.

Die Verhältnißwörter mit dem 3. und 4. Falle in ihren schwierigsten Verbindungen.

a.

An. Dritter Fall: Selig ist, der sich nicht an m- ärgert. Arm a- Beutel, krank a- Herzen schleppt' ich meine langen Tage.¹⁾ Die Tiefebene ist arm an Berg- und Täl-, die Hochebene arm an wallend- Getreidefeld-.²⁾ An d- Kinde ist manches zu bewundern. An m- (d- re.) ist nicht viel zu bewundern. Die gläubige Menge hat sich an d- schön- Predigt erbaut. Ich ergöße m- an d- herrlich- Musik.

Die Mutter ergötzt sich an ih- Kind-. Nicht bloß an d- Schlage der Nachtigall, sondern auch an d- Jubelgesang- der Lerche kann man sich ergötzen. Es fehlt oftmals an d- Besten,³⁾ an d- Lust. Der Kaufmann darf an d- Gewichte nichts fehlen lassen. Vielen Menschen fehlt es an d- rechten Willenskraft.⁴⁾ An m- soll's nicht fehlen. Ich finde keine Schuld an dies- Menschen. Mancher findet an d- vielen Umherlaufen*) keinen Geschmack. Die meisten Menschen haben an ih- Unglücke selbst schuld. Der Fromme hat keine Freude an d- Tun und Treiben der Gottlosen. Alle Eltern wollen Freude an ih- Kind- haben (erleben). Der Durstige labt sich schon an ei- Glase Wasser. An ein- frischen Gesichte kann man sich wirklich laben. An dein- Freundschaft liegt mir viel. Diesmal hat es nicht an m-, sondern an d- gelegen. Daß der Kuchen nicht geraten ist, kann an d- Bärme (Hefe) oder auch an d- Wärme liegen; vielleicht liegt es auch an d- Mehl. Die Kinder hängen an d- Mutter, und⁵⁾ die Mutter hängt an ihr- Kind-. Wir leiden alle an d- selben Krankheit. Der Schwindsüchtige leidet an ein- unheilbar- Krankheit. Niemand darf sich an sei- Feinde rächen. Er will sich an m- (d- zc.) rächen. Wo die Blutrache herrscht, nimmt der Bruder Rache an d- Mörder sein- Bruders. An d- (ih- zc.) ist kein gutes Haar. An d- Schweinen war nicht viel dran. An d- Schwindsucht sterben viele Menschen. Der tapfere Krieger ist schon während d- Nacht an sein- Wunden gestorben. Kinder sterben oft an d- Diphtherie, auch an d- Masern und a- Scharlach. Ich stoße m- an dein- Lügenhaftigkeit (= daran, daß . . .). Man stößt sich an d- zahlreichen Familie. (Sie werden d- auf d- Händen tragen, daß du deine Füße nicht an (gegen) einen Stein stößt.) Der

*) Unterscheide in Sätzen: umherlaufen (=fahren, =reiten usw.) und herumlaufen (=fahren, =reiten usw.), heraussteigen und hinaussteigen, heraufkommen und hinaufkommen, herüberfahren und hinüberfahren.

Lehrer tadelt an d- Schüler die Arbeitsunlust. Ich weiß, daß⁶⁾ an m- noch manches zu tadeln ist. — An d- (ih- 2c.) könnte man noch dieses und jenes tadeln. Wenn ich d- nicht wasche, dann hast du keinen Teil an m-. Man nimmt an d- Unglück des Freundes warmen Anteil, ebenso an sein- Glück. Ich nehme an d- Vergnügen teil (an d- Ausfluge, an d- Rahtpartie, an d- Balle). Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und d- Menschen. Bis zum Vollmonde nimmt der Mond von Tag zu Tag an sein- Leuchtkraft zu. Der Mensch nimmt in sein- Alter an Kräft- ab. An ein- körperlichen Fehler sollte man keinen Anstoß nehmen. Anstoß nehmen darf man nur an solch- Ding-, die der Mensch ändern kann und muß. Man beteiligt sich an ein- Unternehmen. Ich kann mich leider an d- Ausfluge nicht beteiligen. Der Tiger übertrifft an wild- Grausamkeit den Löwen. Der Heiland übertrifft uns alle an hingebend- Liebe. Es ist unser Bruder; laßt uns ih- verkaufen, daß sich unsre Hände nicht an ih- vergreifen. Ich vergreife mich nicht an d-, ih- 2c. Kinder sollen sich nicht an ihr- Eltern vergreifen. Wer sich an sein- Eltern vergreift, hat keinen Anteil an d- Segen der Verheißung des vierten Gebots. Vergreife d- nicht an fremd- Gute. Das schlechte Wetter verhinderte uns an d- Ausfluge. Die heiligen zehn Gebote sollen uns an schlecht- Tat- verhindern. Viele Menschen versündigen sich an ihr- eign- Kind-. Ich will mich an d-, ih- nicht versündigen. Die Mutter weidet sich an d- strogend- Gesundheit ihres Lieblings. Der Lehrer weidet sich nicht an d- Verlegenheit d- Schülers. Die Schneiderin befestigt die Schleife an d- Kleide, die Pugmacherin an d- Gute. Den Vogel erkennt man an d- Federn. Manch- Menschen kann man schon an d- Gange erkennen.

Wiederholung: 1) Biege: a. meine langen Tage, b. dein schwarzes Haar, c. sein großer Wagen, d. unser schöner Garten, e. eure tüchtige Magd, f. ihr finstere Gesicht!

2) Wenn sich auf den folgenden Satz irgend ein Satzglied des vorangehenden Satzes bezieht, so steht zwischen diesen Sätzen ein Komma. Wird der folgende Satz aber durch und oder oder angereicht, dann steht kein Satzzeichen. (IV, 15).

Achte auf solche Sätze und bestimme den zu ergänzenden Satzteil!

3) Wann werden Eigenschaftsw. groß geschrieben? (III, 17 und IV, 3).

4) Nenne andere Wörter mit einem Binde-s! (III, 14).

5) Vor und steht ein Komma:

- a. wenn es einen Hauptsatz anreicht und } Bilde
b. wenn ihm ein Zwischensatz vorhergeht. } Beispiele!

6) Vervollständige folgende Satzgefüge und achte besonders auf das Komma:

Ich hoffe daß . . . Ich glaube daß . . . Ich rechne darauf daß . . . Es scheint mir daß . . . Er schreibt mir daß . . . Sie bittet mich daß . . . Es träumte mir daß . . . Du hast mir versprochen daß . . . Er bedeutete m- daß . . . Ihr habt euch wohl darauf verlassen daß . . . Es fällt mir ein daß . . . Es bleibt dabei daß . . . Du wünschst wohl daß . . . Ich bereue es daß . . . Ich habe gehört daß . . . Hast du nicht gelesen daß . . .? Habt ihr nicht gesehen daß . . .? Siehst du darum scheel daß . . .?

An. Vierter Fall. An d- Fahrt werde ich mein Leben denken. Wir denken oft an d-, ih- zc. Ich bitte, öfters an m- zu denken. Der Lehrer erinnert an d- Arbeit. Man erinnert sich an sein- Schuld. Ich werde d- schon an dei- Versprechen erinnern. Dein Unglück erinnert m- an ein- ähnlichen Fall. Man gewöhnt sich an all-. Der Hund gewöhnt sich an sein- Herrn. Es wird m- recht schwer, m- an ein- solche Ordnung zu gewöhnen. Wir glauben all' an ein- Gott. Ich glaube an Gott, d- Vater. Ich glaube an Jes- Christ.¹⁾ Ich glaube an d- heiligen Geist, ein- heilig-, christlich- Kirche, d- . . . Wer an m- glaubt, der hat das ewige Leben. Glaube an d- Herrn Jes- Christ-, so wirfst du und dein Haus selig.²⁾ Ich glaube nicht an dei-

Ehrlichkeit. Der ungeratene Sohn hängt*) sich an ein-Bürger. Das Kind hängt sich an d- Rockschöße des Vaters. Der Gläubiger hält sich an d- Haus, an d- Grundstück. Man hält sich auch an d- Bürgen. Ich werde m- an ih-, d- zc. halten; du hältst d- an m-, ih- zc. (Aber: Man hält sich an einer Stange fest. Der Verunglückte hielt sich an dem Rahnborde fest, bis Hilfe kam). Ich kann m- nicht an d- kehren. Kehre d- nicht an m-! Man schreibt ei- Brief an d- Polizei, an d- Magistrat, an d- Königliche Regierung, an d- Kaiserliche Postamt, an d- Geheimen Regierungsrat.³⁾ Wir haben ein- Brief an d- Bruder geschrieben. Hat er noch nicht an d-, ih- zc. geschrieben? Ich werde recht bald an d- zc. schreiben. Der Lehrer schreibt die Aufgabe an d- Tafel. (Aber: Man schreibt, zeichnet und rechnet an **der** Tafel.) Der Brief ist an m-, d- zc. gerichtet. Der Lehrer richtete einig- Fragen an d- Kinder. Der König hat ein- Aufruf an sei- Volk gerichtet. Wer in d- Schule fehlen will, muß sich an sein- Lehrer wenden. Jesus wandte sich an sei- Jünger. Ich werde mich an d-, ih- zc. wenden. Wende d- ruhig an m-, wenn du in Not bist.

Wiederholung: ¹⁾ Wie biegt Jesus Christus? (IV, 2).

²⁾ Nenne andere Eigenschaftswörter auf ig, die ein l im Stamme haben? (III, 12).

³⁾ Was weißt du von den Eigenschaftswörtern in Titeln?

Auf. Dritter Fall: Ich beharre auf mein- Standpunkte. Ich bleibe auf mein- Rechte bestehen. Der Mann besteht auf sein- Kopfe (auch: auf seinen Kopf). Deine Meinung beruht auf ein- Irrtum. Der innere Frieden eines Landes beruht auf d- Wohlbefinden des Volkes. Der Dieb ist auf frisch- Tat ertappt worden. Das kleine Kind rechnet auf d- Tafel. Oftmals rechnet man auf ein- Stück Papier. Das Wort schwebt mir auf d- Lippen. Ewig auf d- Lippen schweben wird er, wird i- Volke leben besser als in Stein

*) Unterscheide: aufgehängt (nicht: aufgehangen) und aufgehent!

und Erz. Heutzutage muß man auf sein-Hut*) sein. Im Kriege muß der Soldat immer auf sein-Hut sein. In d-letzten Krankheit stand mein Leben auf d-Spiele. Das Kind spielt auf d-Klavier, der Organist auf d-Orgel, der Musiker auf d-Flöte, d-Violine, d-Basse.

Vierter Fall. Der Mensch muß auf all-achten. Ungeahnt achtet die Mutter auf jed-Kind. Achte auf m-, d-rc.! Auf ein-Kleinigkeit kann es nicht ankommen. Es kommt ganz auf d-, auf dein-Meinung an. Er spielte auf d-Fehler an, d-ich gemacht hatte. Unser Lehrer brachte nach sein-Rede ein Hoch auf d-Kaiser aus. Auch ein Hoch auf d-Vaterland, d-geeinte Deutschland, wurde ausgebracht. In d-Not haue auf dein-Gott. Du kannst auf ih-bauen. Ich haue auf dein-Unterstützung. Auf Gott und nicht auf mein-Rat will ich mein Glück bauen. Auf d-Kaiser hast du dich berufen z-Kaiser sollst du ziehen. Du kannst d-auf m-berufen. Darf ich m-auf d-, ih-rc. berufen? Ich besinne mich nicht mehr genau auf d-Wort. Der Schüler besinnt sich auf ein-Regel. Erst besinne d-auf d-selbst. Die Ausgaben müssen auf d-genaueste¹⁾ berechnet werden. Die Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge sind auf d-Minute berechnet. Die Erstürmung der Düppeler²⁾ Schanzen war auf d-18. April festgestellt. Wer etwas auf ei-bestimmten Tag festsetzt, muß manchmal zweimal rechnen. Auf blutig-Schlachten folgt Gesang und Tanz. Auf d-Schnee folgt der schöne Hoffnungsklee. Auf d-Gewitter folgt wieder heller Sonnenschein. Meine Kinder folgen auf-Wort. Man

*) Unterscheide in Sätzen: die und der Hut, die Flosse und die Flöße, der und das Blei, die Sohle und die Sole, der Stiel und der Stil, der Ton und der Ton, der Sämann und der Seemann, der Kriecher und der Krieger, der Geißel und die Geißel, die Kardätsche und die Kartätsche, das Ungestim und das Ungetüm, der Grad und der Grat.

fragte ih- auf- Gewissen. Wir freuen uns auf d- (kommende) Weihnachtsfest und auf d- schönen Ferien. Wir haben uns längst auf dein- Besuch gefreut. Ich freue m- auf d- Spaziergang. Meine Uhr geht auf d- Minute. Wir haben einen Aufsatz aufbekommen, der nicht auf ei- Seite geht. Jeder Schüler soll auf peinlich- Ordnung halten. Die Pharisäer hielten auf Jes-. Der Mensch hofft auf besser- Zeiten. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ih-. Hat der Landmann sein Feld bestellt, dann hofft er auf warm- Sonnenschein und befruchtend- Regen. Die Kinder sollen auf d- Ermahnungen d- Eltern und Lehrer hören. Man hört auf d- Gesang d- Vögel. Höre auf d- Stimme d- Gewissens. Ich kann nicht auf d- Wort kommen. Ich habe mich in d- lezt- Zeit auf d- deutsch- Sprache gelegt. Der Handwerksbursche hat sich auf- Betteln gelegt. Napoleon rechnete auf d- alt- Uneinigkeit der Deutschen und auf ei- Bündnis mit Osterreich. Auf m-, d- zc. ist nicht zu rechnen. In traurig- Lebenslagen kannst du wohl auf d- Hilfe des Freundes rechnen; aber am meisten rechne immer auf d- selbst. Ein schuldbewußter Mensch schweigt auf gemacht- Vorwürf-. Auf vorwitzig- Fragen soll man schweigen. Sieh auf m- auch diesen Tag! Wer sich ein- Anzug kauft, sieht nicht bloß auf d- Farbe, sondern auch auf d- Haltbarkeit d- Stoff-. Mancher kann nicht arbeiten, wenn man ihm auf d- Finger sieht. Tollkühn soll niemand sein Leben auf d- Spiel setzen. Goliath setzte sein Vertrauen auf sein- Körperkraft und auf sein- Waffen. Das Christentum verbietet, auf Rache zu sinnen. Die Dienstboten werden von ihr- Herrschaft auf d- Probe gestellt. Wenn die Eltern nicht zu Hause sind, stellen ungezogene Kinder alles auf d- Kopf. Die Kinder stützen sich auf ihr- Eltern. Das deutsche Volk stützte seine Siegeszuversicht auf d- Schlagfertigkeit des Heeres und auf d- in d- vorhergegang- Krieg- erprobt- Kriegstüchtigkeit der Generale. Ich trinke auf dei- Wohl, auf dei- Gesundheit.

V. Schulbuch 111110

Man trinkt auf d- Wohl des Vaterlandes. Das französische Volk hatte sich auf ei- Krieg mit Deutschland verbissen. Xerxes verließ sich auf sei- Heer. Der König muß sich auf sei- Volk und auf sei- Armee verlassen können. Kann ich mich auf d-, ih- zc. verlassen? David vertraute weniger auf sei- Kraft und Geschicklichkeit als vielmehr auf d- Gott Israels. Der Soldat vertraut auf sei- Führer. Karl der Fünfte (oder: V.) verzichtete freiwillig auf d- Thron. Bei der Gründung des Deutschen Reiches haben die deutschen Fürsten auf manch- Recht- verzichtet. Auf ei- Erfolg seiner Arbeit darf niemand verzichten. Simeon wartete auf d- Trost Israels. Hanna redete von ih- zu all-, die auf d- Erlösung zu Jerusalem warteten. Ich werde auf d-, ih- zc. warten; ihr könnt auf m-, ih- zc. warten. Ich bin böse auf d-, ih- zc. Bist du böse auf m-? Der Sparsame ist auch auf d- geringst- Ersparnis bedacht. Auf d- Ausgang der Sache kann man gespannt sein. Ich bin neugierig auf dei- Entschluß. Man muß auf all- gefaßt sein. Wir sind auf d- Schlimmste gefaßt. Auf d- ist kein Verlaß. Es ist auf all- Fäll- richtig, auf kein- ander- Weise zu machen, auf jed- Fall falsch. Das ist Wasser auf sei- Mühle.

Wiederholung: 1) Die Höchsthufe ist immer klein zu schreiben, wenn sie eine Tätigkeit näher bestimmt, z. B.:

auf das herzlichste gratulieren, auf das beste bedienen, auf das vortrefflichste ausstatten, auf das gröbste beleidigen, auf das schlimmste behandeln, auf das freundlichste begrüßen, auf das eingehendste beschäftigen.

Ergänze diese Verbindungen zu Sätzen!

2) Von Ortsnamen mit der Nachsilbe **er** abgeleitete Eigenschaftswörter werden groß geschrieben, z. B.:

die Leipziger Schlacht, der Moskauer Brand, die Danziger Bucht, das Potsdamer Stadtviertel, der Wiener Kongreß.

In. Dritter Fall. Mein Vermögen besteht in gut¹⁾ angelegt- Kapitalien, in Häuser- und liegend- Gründen.

Seine ganze Kraft besteht in ei- sehr großen Munde. Der Jubelgreis dankte in äußerst bewegt- Wort-. Man dankt in ei- wohl einstudierten Rede. Der Lehrer kommt jedem Kinde in immer freundlich- Weise entgegen. Viele Leute fahren in d- Hoffnung über d- Meer, drüben eine neue Heimat zu finden. Das Kind gab dem Reisenden in liebenswürdig- Weise die gewünschte Auskunft. Es kommt häufig vor, daß man sich in d- Person irrt. In d-, ih- 2c. habe ich m- auch geirrt. Man darf die Rahe nicht i- Sacke kaufen. Viele Menschen leben in glänzend-, andere in dürftig- Verhältnissen. Der Sänger drückt' d- Augen ein und schlug in voll- Tönen. Kaiser Friedrich stand in hoh- Achtung bei sein- Volke. Mancher steht bei uns in schlecht- Geruche. Der Mann starb i- Glauben an sein- Erlöser. Wir alle sterben in d- Hoffnung auf ein- selig- Auferstehung. Der König hatte sich in sein- Volke nicht getäuscht. Ich habe mich in d- gründlich getäuscht (— verrechnet). Ein guter Redner vergreift sich nicht in d- Ausdruck. Jeder Arbeitgeber vergreift sich einmal in d- Wahl seiner Leute. Eine Sache verläuft sich i- Sande. Jeder denkende Arbeiter vervollkommnet sich von Tag zu Tag in sein- Fache. Die Schüler wetteiferten in d- Verehrung ihr- Lehrer-. Manche Knaben sind in hoh- Grade geschickt in schwierig- Laubsägearbeiten. Ich bin in d- Tat mit mein- Lose zufrieden. Man versucht etwas in jed- Weise. Vorsicht ist in all- Fäll- gut (— in all- Ding-).

Wiederholung:

1) Wenn zwei Eigenschaftswörter unverbunden aufeinander folgen, dann kann: a. das erste statt der Steigerungsilbe des zweiten stehen; es erhält dann keine Biegungsendung, z. B.:

eine hoch wichtige Nachricht, ein teuer bezahltes Vergnügen, das bitter empfundene Elend, das hell leuchtende Gestirn;

b. das erste die Betonung haben; es erhält dann zwar die Biegungsendung, wird aber von dem zweiten nicht durch ein Komma getrennt, z. B.:

ein tüchtiges junges Mädchen wird gesucht, eine alte brave Frau, eine freundliche alte Dame, ein teurer schwarzer Anzug;

c. das erste mit dem zweiten gleiche Betonung haben; dann sind beide gleichwertig, haben beide die Biegungsendung und werden durch ein Komma getrennt, z. B.:

ein schöner, klarer Morgen — alter, teurer Wein — eine gesunde, kräftige Kost — ein runder, klarer Ton;

d. das erste das zweite näher bestimmen; dann erhält nur das erste die Biegungsendung des bestimmten Artikels, und es steht zwischen beiden kein Komma, z. B.:

nach langem schweren Leiden, zu dreitägigem strengen Arrest (IV, 53).

Bervollständige die Beispiele unter a—d zu Sätzen!

In. Vierter Fall. Der König brach in groß- Zorn aus. Schicket euch in d- Zeit. Im Alter schickt man sich schwer in neu- Verhältniss-. Das schlägt in mei- Fach. Der Handwerker macht alle in sei- Fach schlagende Arbeiten. Beim Teilen teilt man mit d- Teiler in d- zu teilende Zahl, man dividiert mit d- Divisor in d- Dividendus. Eine Summe wird in vier gleich- Teile geteilt. Der Rhein teilt sich in mehrer- Arm-, erreicht aber in mehrer- Mündungsarm- das Meer. Man zerlegt das Ganze in fein- Teile. Im Winter verwandelt sich das flüssige Wasser in fest- Eis; über d- Feuer verwandelt es sich in luftförmig- Dampf. Auf der Hochzeit zu Kana verwandelte der Heiland Wasser in gut- Wein.

Über. Regel: Bei über steht immer der vierte Fall, wenn man nicht ausdrücklich wo? fragen kann.

Über ein- Arbeit ein richtiges Urteil abgeben, ist oft schwerer, als sie selbst machen. Man läßt sich nicht gern über d- Schult- ansehen. Die Mutter ärgert sich über d- ungehorsam- Sohn. Mancher Mensch ärgert sich über jed- Kleinigkeit. Ich werde m- nicht lange über d- ärgern. Der Vorgesetzte hat sich sehr günstig über d- Ausfall der Prüfung

geäußert. Der Vater hat m- ersucht, m- über sein- Sohn zu äußern. Gib keinem Menschen Ursache, sich über d- zu beklagen. Ein Schüler soll sich nicht über d- andern beklagen dürfen. Das Dienstmädchen kann sich nicht über schlecht- Behandlung seitens d- Herrschaft beklagen. Der Richter bricht kraft sein- Amt- d- Stab über d- Verbrecher. Wie denkst du über uns- Nachbar? Viele Menschen denken über ein- Sache anders als ich. Im Jahre 1870 haben die Deutschen über d- Franzosen entschiedene Siege davongetragen. Ganz Europa war über dies- Sieg- erstaunt. Ich bin ganz erstaunt über ein- solche Dreistigkeit. Die Eltern freuen sich über gut- Kind-, die Lehrer über fleißig- Schül-. Ich habe m- über dein- Arbeit ihr- Sauberkeit wegen sehr gefreut. Im Himmel freut man sich über ein- Sünder, der Buße tut. Nichts geht über d- Gemütlichkeit. Es geht über all- Begriffe. Es geht über all- Erwarten mit d- Kranken gut. David grämte sich über sein- Sohn Absalom. Die Eltern grämen sich über d- Verlust ein- Kind-. Gib keinem Menschen Ursache, über d- zu klagen. Das Kind klagte über heft- Kopfschmerzen. Man lacht über ein- wohl- gelungen- Spaß, über ein- Scherz, über ein- Dummheit. Wer über dei- Benehmen lachen kann, ist nicht dein wahrer Freund. Man lacht über d-, ih- zc. Abergläubische Leute fürchten ein Unglück, wenn ihnen ein Hase über d- Weg gelaufen ist. Manche Aufgaben sind so verwickelt, daß man tüchtig über ihr- Lösung nachdenken muß. Ich werde über dein- Wort- nachdenken. Der Weise redet nicht über Ding-, die er nicht versteht. Wenn du ein reines Gewissen hast, dann laß die Leute über d- reden, was sie wollen. Gott regiert über d- ganz- Welt. Der Fürst regiert über ei- Land. Die deutsche Reiterei hat die französische oft über d- Haufen geritten. Über gewiss- Dinge muß man schweigen. Du mußt über d- tiefes Stillschweigen bewahren, was¹⁾ dir dein Freund anvertraut hat. Der charakterfeste Mann siegt über sein-

Leidenschaften, wenn sie auch stark sind. Friedrich der Große siegte selbst über ein- dreifach überlegen-*) Feind. Man spricht nicht gern über Ding-, die man nicht versteht. Der Richter spricht im Namen des Königs d- Urteil über d- Angeklagten. Der Lehrer hat sich während d- legt- Stund- über d- Stellung der Erde klar ausgesprochen. Über ein- Unglücklichen soll man nicht spotten. Gleichgültig kann es dir nicht sein, wie die Nachbarn über d- urteilen. Wir sollen nur ein solches Urteil über uns- Nächsten abgeben, das wir sorgfältig überlegt haben. Gott wacht (— waltet) über d- Erde (aber: über der Erde, wenn der Ort die Betonung hat). Ein Engel wacht über das Kind und über dem Kinde. Der Wächter wacht über d- Stadt, d- Ort, d- Dorf. (Immer der 4. Fall, weil der Wächter nie schwebend über dem Dorfe zu denken ist). Jesus weinte über d- Stadt Jerusalem. Die Mutter weint über d- ungeraten- Kind. Rahel weinte über ihr- Kinder und wollte sich nicht trösten lassen. Weint trotz mein- nahen Tod- nicht über m-, sondern weint über euch und eur- Kind-. Im Frühlinge wundern wir uns oft über d- rasche Fortschreiten der Natur. Man wundert sich über d- kluge Kind-. Sie verwunderten sich über sein- Rede und über sein- Verstand. Es ist Freude im Himmel über ein- Sünder, der Buße tut. In ganz Deutschland herrschte Freude über d- Siegesnachrichten. Der Vater war hoch erfreut über d- Rückkehr²⁾ des verlorenen Sohnes. Man ist froh über ein- glücklichen Ausgang. Der Herr war betrübt über d- Verrat des Judas. Friedrich Barbarossa war zornig über d- schmähliche Handlungsweise Heinrichs des Löwen. Christus ist der Herr über d- ganze Christenheit. Du bist nicht Herr über d-. Die Hochzeit hat über drei Tag- gedauert. Über- Jahr sehen wir uns wieder. Der Herr hat nicht über d- dritten Tag i- Grabe gelegen. Man soll eine Sache nicht über- Knie brechen.

*) Unterscheide: überlegt, überlegen und übergelegt, übersetzt und übergesetzt.

Wiederholung: ¹⁾ Das zurückweisende Fürwort was gebraucht man, wenn es sich bezieht:

a. auf ein unbestimmtes Zahlwort, z. B.:

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen.

b. auf ein zum Dingwort erhobenes Eigenschaftswort der dritten Steigerungsstufe, z. B.:

Der Kaufmann hatte das Schönste vorgelegt, was er im Laden hatte.

c. auf einen ganzen Satz, z. B.:

Laß die Leute reden, was sie wollen.

²⁾ **at** haben: Rückkehr, zurückkehren, Guckkasten, Dickkopf, Kockfragen, Kockknopf, Stockknopf, zurückkommen, Rückkunft. (II, 29).

Unter. Dritter Fall. Manche Kinder arbeiten zu Hause unter schwierig- Verhältniß-. Du hast d- wieder einmal unter all- Würde betragen. Die Festung ergab sich unter verhältnismäßig günstig- Bedingungen. Der Vater hat d- Spaziergang nur unter d- Voraussetzung erlaubt, daß wir recht bald wieder zurückkommen. Unter ei- Zwanzigmarkstück kann man zu dies- edlen Zwecke nicht geben. Unter ein-Mark und fünfzig Pfennigen für d- Meter ist dieser Stoff nicht zu haben. Damit kannst du kein- Hund hinter d- Ofen hervorlocken. Unter achtzehn Pfennig- haben wir das Liter Petroleum noch nicht gekauft. Jemand hat das Haus unter d- Hand gekauft. Mancher Verbrecher entzieht sich monatelang dem Arme der Gerechtigkeit, indem er unter falsch- Namen lebt. Wir machen d- Ausflug nur unter d- Voraussetzung mit, daß es nicht regnet. Man sagt dem Freunde das Geheimnis (teilt ihm d- Geheimnis mit) unter d- Siegel der Verschwiegenheit. Die Seeräuber segelten unter falsch- Flagge. Das Kind spricht (— rechner, schreibt) unter all- Kritik.¹⁾ Der aus d- Gefängniß- entlassene Dieb steht oft noch mehrex- Jahr- hindurch unter polizeilich- Aufsicht. Von gewiss- Waren verkauft der Kaufmann nicht unter ei- Pfund. Der Kaufmann darf nichts mehr unter d- Hand

verkaufen, wenn er d- Zahlungseinstellung angemeldet hat. Was versteht man unter d- Horizonte, unter ein- Quelle, unter d- Mündung eines Flusses? Die Arbeit wächst mir unter d- Händ-. Man wählt unter zwei Übel- das kleinste. Unter ein- Mark Verlust bei jedem Stück werden wir bei d- Geschäft nicht wegkommen.

1) Wörter mit *if*:

Arsenik, Fabrik, Grammatik, Klinik, Kritik, Kubik-
wurzel, Musik, Publikum, Republik.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

Vierter Fall. Man kann nicht alle Menschen unter ein- Hut bringen. Man muß dem Acker etwas unter d- Füß- geben, sonst trägt er nicht. Wenn dein Freund in d- Not ist, dann sollst du ihm mit Rat und Tat unter d- Arme greifen. Das Haus kommt unter d- Hammer.

Vor. Dritter Fall. Vor d- erst- Schritt auf d- Bahn des Lasters muß man sich in acht nehmen. Nimm d- vor m- in acht! Vor Schmeichl- und Heuchl- muß man sich in acht nehmen. Das kleine Kind ängstigt sich vor d- schwarzen Mann. Vor m- brauchst du d- nicht zu ängstigen. Ich ängstige m- auch nicht vor d-. Ich beuge m- vor d- Größe unsers Gottes. Gott bewahrt uns vor all- Übel. Bewahre m- der Himmel vor solch- Unglück! Der Kranke ekelt sich vor all- Speise. Man ekelt sich vor d- Unsauberkeit in d- Küche. Manches Kind ist so unsauber, daß man sich vor ih- ekeln könnte. Man entsetzt sich vor d- Größe eines Verbrechens. Ich habe m- vor ih- entsetzt, so sehr ist sein Gesicht entstellt. Der Verbrecher fürchtet sich vor d- Entdeckung seiner schwarzen Tat. Der Held ergreift nicht die Flucht vor d- Gegner; denn er fürchtet sich nicht vor ih-. Das Kind fürchtet sich vor d- Strafe. Der Gottesfürchtige braucht vor d- jüngsten Gericht keine Furcht zu haben. Fliehe vor d- Sünde wie vor ein- Schlange. Joseph floh vor d- Verlockungen des Weibes. Heinrich, mir graut vor d-!

Mir graut vor d- Nacht, vor d- Gange, vor d- Fahrt. Kein Schüler hat vor d- andern etwas voraus. Der Mensch hat vor all- Geschöpfen die Sprache voraus. Hüte d- vor d- Ragen, die vorn lecken und hinten kragen. Hochmut kommt vor d- Fall. Er wirft sich vor ih- nieder, er wirft sich vor ih- hin. Herr, schütze m- vor mein- Freunden; vor mein- Feinden will ich m- schon selber schützen! Das Pferd scheut sich vor d- Wasser. Kein Mensch darf sich vor d- Arbeit scheuen. Der Unhold scheut vor d- Schlimmsten nicht zurück. Bei Hochkirch glaubte der alte Fritz vor ein- Überfalle sicher zu sein. Vor Verführer- ist niemand sicher, ebensowenig vor Verleumd-. Sehet euch vor vor d- falsch- Propheten, die in Schaffleid- zu euch kommen. Das Kind konnte vor groß- Aufregung nicht sprechen. Der Dieb muß sich vor d- Gerichte verantworten. Du sollst d- wegen dein- Lüge vor d- Vater verantworten. Wir alle müssen uns einst vor d- Richterstuhle Christi verantworten. Mancher sieht d- Wald vor laut- Bäum- nicht. Vor all- Ding- muß die Herrschaft gerecht sein. Vor all- Ding- habt untereinander eine brünstige Liebe. Die Mutter weinte vor übergroß- Freude. Das Kind erschrickt vor d- Gebrüll des Löwen. Ihr dürft nicht erschrecken vor eur- Sündenschuld.

b.

Beißen: Der Rauch beißt mir in die Augen. Vor Verlegenheit biß ich mir auf die Lippen. — Der Hund biß mich in den Fuß. Der Wolf biß das Pferd in die Seite.

Blasen: Der Wind blies mir ins Gesicht. Du mußt dir nichts ins Ohr blasen lassen.

Brennen: Das Feuer brennt mir auf die Nägel. Die Sonne brannte mir auf den Rücken. Der Streich brannte mir noch lange auf der Backe. Das Geheimnis brannte ihm auf der Seele. Das Feuer brennt mir unter den Füßen. Der Jäger brannte den Hirsch auf das Fell: piff, paff!

Drücken: Der Stiefel drückt mir auf das Hühnerauge. Der Helm drückt dem Soldaten auf die Stirn. Die Mutter drückte ihren Sohn an das Herz und drückte ihm einen Kuß auf die sorgenvolle Stirn.

Finden: Ich finde mich in mein Schicksal. Ich finde mich in die Sache hinein. Ich finde mich in der Sache zurecht.

Fühlen: Der Arzt fühlt dem Kranken an den Puls. Der Mann fühlt mir auf die Zähne. Ich fühle Stiche in der Seite. Ich fühle mich in der Gesellschaft nicht wohl.

Greifen: Der Verleumder greift seinem Feinde an die Ehre. Man griff mir unter die Arme. Der Strolch griff dem Spaziergänger an die Uhrkette. Der Gegner griff mich an der Kehle.

Klopfen: Man klopft dem schlechten Schreiber auf die Finger. Der König klopfte ihm auf die Schulter.

Schlagen: Er hat mich auf die Finger geschlagen. Der Mörder hat sein Opfer mit dem Beile gerade vor den Kopf geschlagen. Der herabfallende Ziegelstein schlug ihm auf den Kopf. Ich schlug mir damit selbst ins Gesicht. Der Regen schlug mir ins Gesicht. Damit schlägst du der Wahrheit ins Gesicht.

Schießen: Da schoß ein Hund von Janitscharen den Hauptmann in die Brust. Das Blut schoß mir ins Gesicht. Der Gedanke schießt mir durch d-Kopf. Der Jäger schießt den Vogel in der Luft (— die Ladung in die Luft).

Schneiden: Die Köchin schneidet die Petersilie in die Suppe und die Zwiebel an das Fleisch. Du wirst dich noch in den Finger schneiden. Der Arzt schnitt dem Kranken ins Fleisch. Die Nachricht schnitt mir durch d-Seele. Die Trauerbotschaft schneidet mir ins Herz. Der Arzt hat das Kind am Halse geschnitten.

Sehen: Man sieht mir ins Gesicht, auf die Finger. Man kann es ihm an den Augen ansehen.

Stechen: Die Otter stach ihn ins Bein. Du wirst ihn in die Ferse stechen. Ich habe mich in den Finger gestochen. *) Eine Sache sticht mir ins Auge. Es sticht mich in den Augen. Die Biene stach den Knaben am Halse.

Stoßen: Er hat mich an (gegen) die Wand gestoßen. Stoße dich nicht an (gegen) den Stein. Man stößt mich in die Seite. Die Kuh hatte den Mann beinahe ins Auge gestoßen. Ich stoße mich an deiner Schwachhaftigkeit.

Treffen: David traf den Philister an seine Stirn. Er trifft immer den Nagel auf den Kopf.

Treten: Mancher tritt sein Glück in den Kot. Tritt mir nicht auf das Kleid! Der Nachbar trat mir auf den Fuß. Ich habe mich selbst auf den Fuß getreten. Die Tränen traten mir in die Augen. Du darfst mir nicht wieder vor die Augen treten. Sein Bild trat mir vor die Seele.

Ich kratze mich hinter den Ohren. Es friert mich an den Händen, juckt mich in den Fingern (aber: Die Hände frieren mir, die Nase juckt mir). Er fällt mir doch noch in die Finger. Etwas fällt mir in die Augen. Er darf mir nicht wieder vor die Augen kommen. Es kommt mir nicht in den Sinn. Sie spieen ihm ins Gesicht. Er trägt mich auf den Händen. Er hatte seinen Gegner an der Stirn verwundet. Er reißt ihm ins Haar. Die Mutter küßte das Kind auf die Stirn.

Die Zeitwörter

fragen, heißen, lehren, nennen, schelten,
schimpfen, taufen.

a. Bei diesen Zeitwörtern steht die Ergänzung ebenfalls im vierten Falle.

Die Ergänzung kann eine Person, aber auch eine Sache sein.

Fragen: Der Lehrer fragt d- Kind. Der Heiland fragte sein- Jünger. Die Mutter fragte d- Mädchen. Man hat

*) Unterscheide: gestochen und gesteckt, angestochen und angesteckt!

m-, d- zc. gefragt. Was hat er d- gefragt? Wonach fragte d- der Fremde?

Der Lehrer fragte d- Kinder nach d- Aufgaben. Der Fremde fragte m- nach d- Zeit. Der Richter fragte d- Angeklagten auf d- Gewissen. Der Mensch wollte m- über unser- Nachbar- ausfragen. Die Herrschaft befragte sich nach d- Führung des Dienstboten.

Heißen: Der Vater hieß d- Sohn willkommen. Der Freund heißt m-, d- zc. willkommen. Man hieß m- gehen.

Der Sohn heißt nach d- Vater, die Tochter nach d- Mutter.

Lehren: Der Lehrer lehrt d- Kinder. (Der Schüler lernt d- Sprüche.) Die Alten lehren d- Jungen. Der Lehrer lehrt d- Geschichte. — Die Mutter lehrt d- Kind beten. Der Knabe lehrt d- Hund sitzen. Der Junge hat d- Star sprechen gelehrt.

Der Lehrer lehrt m- aus sein- Wissen und Können.

Nennen: Nennt d- Störenfried! Wer nennt da mei- Namen? Man hat m-, d- zc. genannt. Der brave Mann hat nicht einmal sei- Namen genannt. Nennt m-, wie ihr wollt. Beim Vorstellen nennt man d- Namen des Herrn zuerst und dann d- der Dame.

Schelten: Die Eltern schalten d- Sohn (aus). Der Lehrer schalt d- Kind, d- Schüler. Der Meister schalt (auf) d- Lehrjungen.

Die Eltern schalten auf d- Sohn. Der Lehrer hat auf m- gescholten. Der Vater schilt über d- Ungehorsam des Sohnes. Ich habe alle Ursache, über dein- Faulheit zu schelten.

Schimpfen: Er hat m- geschimpft. Sie hat ih- geschimpft. — Schlechte Kinder beschimpfen d- guten Namen ihrer Eltern.

Man schimpft auf m-, d- zc., über d- Faulheit und Lügenhaftigkeit eines Menschen.

Taufen: Der Prediger tauft kraft sei- Amt- d- Kind; er hat auch m-, d- zc. getauft. Der Kaiser tauft d- Schiff, der Meister d- Glocke.

Der Prediger tauft d- Kind auf d- Namen Gottes. Taufet sie im Namen Gottes (besser: in den Namen [hinein]).

b. Er hat mich einen Narren gescholten = Ich werde von ihm Narr gescholten.

Er fragte mich dieses und jenes = Ich wurde von ihm nach diesem und jenem gefragt.

Gehören zu diesen Zeitwörtern zwei Ergänzungen, so stehen beide im 4. Falle.

Die eine heißt Personen-, die andere Sachergänzung.

Die Personenergänzung ist das Wort, das bei der Verwandlung des Satzes in die Leideform zum Satzgegenstande wird.

Die Sachergänzung steht bei der Verwandlung des Satzes in die Leideform im 1. Falle und ohne Geschlechtswort, oder sie ist mit einem Verhältnißworte verbunden.

Verwandle die folgenden Sätze in die Leideform und bestimme: a. die Personen- und b. die Sachergänzung!

Fragen: Ich habe d- schon lange etwas fragen wollen. Der Lehrer fragte m- etwas Schwieriges. Eins muß ich d- noch fragen.

Heißen: Man hieß ih- nur d- tapfern Walter. Peter der Große freute sich, wenn ih- sein Lehrer in d- Schiffsbaukunst d- Meister Peter hieß.

Anm. Heißen = befehlen hat den 3. Fall der Person und den 4. Fall der Sache, z. B.:

Wer hat dir das geheißten? Wer hat dir geheißten, daß du . . . ?

Bleibt die Sachergänzung weg und steht statt des Nebensatzes die Nennform, dann steht die Person im 4. Falle, z. B.:

Der Vater hat den Sohn kommen heißen. Der Richter hieß den Verbrecher gut verwahren.

Lehren: Herr, lehre m- dein- Steige! Wer hat d- solch- Streich' gelehrt? Die Lehrerin lehrt d- Kind d- Stricken. Wer lehrt d- Kluge sein- Pflicht, sich sicher zu bedecken? Dieser Mann lehrte m- d- edle Schwimmkunst. (Aber: Da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt.)

Nennen: Der Heiland nennt d- Pharifäer groß- Heuchler.
Ich nenne d- mein- Freund. Sie nannte d- ihr- Freundin.
(Aber: Ich nannte ihm meinen Namen. Der Angeklagte nannte dem Richter die Mitschuldigen.)

Anm. Wenn nennen = angeben ist, dann steht die Personen-
ergänzung im 3. Falle und nur die Sachergänzung im vierten. Wird
ein solcher Satz in die Leideform verwandelt, dann wird die Sach-
ergänzung zum Satzgegenstande und die Personenergänzung
bleibt unverändert, z. B.:

Ich nannte ihm meinen Namen = Mein Name wurde
ihm von mir genannt.

Schelten: Man hat ih- ein- Esel gescholten. Er schilt
m- ein- Flegel.

Schimpfen: Die Kinder schimpften d- Elfa ein- Nahlkopf.

Taufen: Der Meister taufte die Glocke „Konfordia“.
Meine Eltern haben m- „Hermann“ taufen lassen.

Die regierenden Zeitwörter mit dem dritten Falle.

a. Der Knabe antwortet.

Wenn man diesen Satz hört, so ist es einem, als ob der
Satz noch nicht zu Ende sei. Man will auch die Person
hören, der der Knabe antwortet, etwa: dem Lehrer (dem
Vater, mir, dir z.), so daß der Satz vervollständigt lauten
würde:

Der Knabe antwortet dem Lehrer (dem Vater, mir z.).

Das Wort „Lehrer“ (oder ein anderes) im 3. Falle tritt hin-
zu, um den Satz inhaltlich zu vervollständigen, zu ergänzen.

Man nennt deshalb das Wort „Lehrer“ die **Ergänzung**
(Objekt).

Diese Ergänzung antwortet auf die Frage **wem?** und
steht im 3. Falle.

Es gibt also eine Ergänzung im 4. und im 3. Falle.

b. **Tatform (Aktivum).** **Leideform (Passivum).**

1. Der Sohn ähnelt dem Vater.

1. —

2. Der Schüler antwortet dem
Lehrer.

2. Es wurde dem Lehrer von
dem Schüler geantwortet.

Verfuche die Leideform zu bilden von:

abgehen, angehören, anhangen, anheimfallen, anleben, ankommen, erliegen, fehlen, gehören, folgen, danken, dienen, drohen, sagen.

Es gibt viele Zeitwörter, die entweder keine Leideform haben oder nur eine solche mit dem Fürworte „es“.

Diese Zeitwörter regieren nie den 4. Fall.

Antworten sie auf die Frage wem? so stehen sie im dritten Fall.

Alle Zeitwörter, die keine Leideform oder nur eine solche mit dem Fürworte „es“ haben und auf die Frage wem? antworten, stehen im 3. Falle.

1. Ergänze in den folgenden Sätzen den richtigen Fall!
2. Verfuche die Leideform zu bilden!
3. Lies einzelne Beispiele auch so, daß du anfängst:
 - a. mit dem Zeitworte,
 - b. mit der Ergänzung,
 - c. mit einem andern Satztheile!

Wenn ein- Auge die Wärme abgeht, dann ist es umsonst schön. Ich lasse m- nichts abgehen. D- Feldherrn darf ein rascher und sicherer Überblick nicht abgehen. Der Sohn ähnet d- Vater, die Tochter d- Mutter. Meine Tochter, w- gehörst du an? Die Vergangenheit gehört d- Gegenwart an und die Schrift d- Leben. Jeder Mönch gehört ein- Orden an. Ein Christ soll nicht d- Welt und ihr-Lust, sondern d- Herrn anhangen. Jeder Mensch fällt d- Tode anheim. Es war m- anheimgestellt, Geld oder Ware zu nehmen. Ein- alten Manne kleben mancherlei Gewohnheiten an. D- diebischen Natur klebt alles an. Die Arbeit kommt d- Faulen sauer an. Es kommt m- auf ei- Markt nicht an. (Aber: Es war sie ein Zittern und Entsetzen angekommen [= anfechten] und alle, die mit ih- waren.) Ich lasse es m- angelegen sein, meine Verhältnisse zu ordnen. Es steht d- Sohne nicht an, mit d- Vater zu streiten. Mancher Mensch glaubt, daß ih- alles anstehe. Deine Kleidung muß all- Welt auffallen.¹⁾ Dein verändertes*) Wesen fällt m-

*) Wann würde man „veränderliches“ sagen müssen?

ih- 2c. auf. Endlich geht ih- ein Licht auf. Mittlerweile²⁾ werden d- die Augen schon aufgehen. Es wird m-, d- 2c. schlecht danach aufstoßen. Der Name wird m- wohl noch beifallen. Die Soldaten konnten trotz ih- Wachsamkeit d- Räubern nicht beikommen. M-, d- 2c. ist nicht beizukommen.³⁾ Die Versammlung pflichtete d- Redner in all- sein- Ausführungen bei. Man pflichtet m-, d- 2c. bei. Ein- Ertrinkenden muß man schnell beispringen. Ich trete dein- Ansicht bei. Wir traten sein- Meinung bei. Es be- hagt m- manches nicht. Manches Heu behagt d- Pferde nicht. Sie können mit m- machen, was . . . beliebt. M- beliebt es nun einmal so. Frische Kartoff- bekommen ei-⁴⁾ nicht immer. Das unfreiwillige Bad bekommt ih- jedenfalls schlecht. Wie ist d- der Ausflug bekommen? D- jungen Menschen steht noch manches bevor, ebenso d- Aus- wanderer. Ein süßer Trost ist ih- geblieben. Was bleibt m-, d- 2c. übrig, als in d- sauren Apfel zu beißen. Wenn ich die Rechnung bezahlt habe, bleibt m- nicht mehr viel. Was fällt d- ein! M- fällt kein Mittel ein. Der Beweis leuchtet d- Schüler ein. Das will m- nicht einleuchten.

Wiederholung: 1) Durch Zusammensetzung entsteht ff in:
auffällig, auffahren, auffliegen, auffangen, Auffahrt,
auffrischen, Reiffinger, Lauffeuer u. a.

2) Die Silbe mitt hat tt in:
Mittwoch, mittlerweile, Mittler, Mittfasten, Vermittlung.

3) Bei den zusammengesetzten Zeitwörtern verschmilzt das In-
finitiv=zu mit dem Zeitworte zu einem Worte.

4) „Einem“ ist der 3. Fall von „man“.

1. Fortsetzung.

Der Bürge muß d- Gläubiger für d- Geld einstehen. Die Wache muß d- Regiment für ein- Übrumpelung einstehen. Es soll d- kein schlechtes Wort entfahen. Die Jahreszahl ist m- entfallen. Was ein- entfallen ist, wird oft zufällig wieder in- Gedächtnis zurückgerufen. Wir sollen würdig werden, zu

entfliehen dieß- all-. M- ist die Zeit gleichsam entflohen. Ehe wir's gedacht, war Stimm' und Leben sein- Brust entflohen. Wir alle gehen d- sichern Tode entgegen. Die Kinder gingen d- zurückkehrenden Vater entgegen. Wer recht in Freuden wandern will, der geh' d- Sonn' entgegen. Die klugen Jungfrauen gingen mit gefüllt- Lampe d- Bräutigam entgegen. Die Frau eilte d- heimkehrenden Manne entgegen. Man kommt m-, d- zc. entgegen. Was wolltest du mit d- Dolche sprich entgegnet ih- finster der Wüsterich.¹⁾ Niemand entgeht sein- Schicksale. Du entgehst m- nicht. Der Hase ist d- Jäger entkommen. Das Kind ist d- Mutter entlaufen. Der Verbrecher versucht es, d- Arm der Gerechtigkeit zu entrinnen.²⁾ Nur ein Schrei voll Schmerz entquoll d- metallenen Munde. Ich entsage d- Teufel und all- sein- Wesen. Die Nonne entsagt d- Welt und ih- Freuden. Napoleon I.³⁾ mußte d- Throne entsagen. Nach zehn Tag- entschlüpft d- Ei ein kleines Käupchen. Die Schlange ist m- unter d- Händ- entschlüpft. D- Feinde entschwand der Mut. Die Feder entsank sein- Hand. Der Erfolg entspricht nicht d- Erwartungen. Der Gefangene ist sein- Begleiter entsprungen. Große Taten entstammen groß- Männ-. Unser Kaiser entstammt d- edlen Geschlechte der Hohenzollern. D- Wiesen und Gewäss- entsteigen dichte Nebel. Der Knabe ist d- elterlichen Zucht entwachsen. D- Toten ist das Leben entwichen. Der Star war d- Barbier entwischt. D- Zollhaus sind zwei Narr'n entwischt. Du entwischt m-, ih- zc. nicht. J- Kriege von 1866 sind mehr Soldaten d- Cholera als d- Augen erlegen. Der Verwundete erlag sein- schwer- Wunden. Kann ich ih- nicht als Retter willkommen erscheinen, so soll m- der Tod ih- vereinen. Der Heiland ist sein- Jüng- erschienen. In d- alten Fritz ist d- Großen Kurfürsten ein Rächer erwachsen, in Kaiser Wilhelm d- Großen d- deutschen Vaterlande der Begründer seiner Einheit und Größe.

Wiederholung: 1) Bestimme den Einleitungssatz dieser wörtlichen (direkten) Rede und setze die Zeichen! (IV, 49).

2) Vor dem Infinitivsatz steht ein Komma, wenn das Wort „es“ (auch: das, danach, darauf, dazu, daran, damit) auf ihn hinweist, ebenso wenn er durch „um zu“, „ohne zu“, „anstatt zu“ eingeleitet oder durch ein anderes Satzglied erweitert wird.

Bilde Beispiele und schreibe sie auf!

3) Napoleon I. = Napoleon der Erste.

2. Fortsetzung.

M- fehlt der Arm, wenn m- die Waffe fehlt. Was fehlt d-? M- fehlt's am Besten. D- Eltern sind ihre Hoffnungen, d- Bankhause alle Erwartungen fehlgeschlagen. Jh- schlägt nichts fehl, m- alles. Gehorsam frommt d- Kind-. Was du auch beginnen magst, es wird d- wenig frommen, wenn du in d- selbst keinen Frieden hast. Ehre, d- die Ehre gebührt, Zoll, d- der Zoll gebührt, Furcht, d- die Furcht gebührt. Jed- Narren gefällt seine Weise wohl. Jed- Narren gefällt seine Kappe. Dein Betragen gefällt m- nicht. Dies Haus gehört mein- Eltern. Das Buch gehört m-, d- zc. nicht. Gehorcht eur- Lehr- und folgt... Kinder sollen ihr- Eltern gehorchen. Wer d- Vater nicht hört, fällt d- Henker in d- Arme. Es ist d- gelungen. Alles gelingt m- nicht. Gilt es m- oder gilt es d-? ¹⁾ W- galt das? (Aber: Was gilt die Wette? Es gilt deine Rettung. Das Buch gilt eine Mark. [Die Sachergänzung steht bei „gelten“ immer im 4. Falle.]) Es ist beklagenswert, wenn ein aufstrebendes Talent sich selbst genügt. Deine Antwort genügt m-, d- zc. nicht. Der Kuchen ist d- Mutter diesmal nicht geraten. D- Künstler ist sein Werk geraten, d- Koch die Speise. Ein wohlgelungenes Werk gereicht d- Manne zum Ruhme. Das Denkmal gereicht d- Stadt zur Zierde. Das ²⁾ ist ih- ganz recht geschehen. Wie geschieht m-! D- mag dein Wille geschehen. Es geziemt d- nicht, auf Unanständiges zu antworten. Der Jünger gleicht nicht d- Meister. Der

wilde Gebirgsbach gleicht ein- Knaben, das Kamel ein- Schiffe. Oft glückt's d- Lehrling, was d- Meister nicht gelingen will. Es ist m-, d- zc. geglückt. Das Mädchen grollte d- Herrin, weil es so früh aufstehen sollte. M- wird nichts mangeln. Ein Künstler, d- es an Urteil mangelt, hat keinen Boden unter sich. Dein freches Betragen mißfällt m-. Deine Lebensweise soll kein- Menschen mißfallen. Der Anschlag ist d- Räuber trotz all- Vorsicht mißglückt. Jeder hofft, daß³⁾ ih- seine Arbeit nicht mißglückt. Deine Speise wird d-, ih- zc. schon munden. Der Mann nahte sich d- Könige mit ein- Bittschrift. Es naheten sich d- Heilande die Zöllner und Sünder. Es kommt häufig vor, daß die Kinder d- Eltern nacharten. Manche Männer hängen unausführbar- Ding- nach. Es ist schwer, d- Vorbilde Christi nachzuleben. An Siegeslorbeern steht kein deutsches Heer irgend ein- andern nach. Die Gänse nützen d- Menschen durch ih- Fleisch und durch ihr- Fed-. Selbst ein- Star- kann es nützen, wenn er etwas gelernt hat, wie viel mehr ein- Menschen. Das nützt m-, d- zc. nichts. D- Lehrer liegt manche Pflicht ob. D- Kronprinzen lag es ob, die Franzosen zuerst anzugreifen. M-, d- zc. liegt manches ob. Alle Mittel und Wege stehen m-, d- zc. offen. Steht d- nicht alles Land offen? Es paßt m- nicht, darauf zu antworten. W- der Schuh paßt, der mag ihn sich anziehen.

Wiederholung: ¹⁾ Zwischen zwei durch und oder oder verbundenen kurzen Hauptsätzen steht kein Komma.

²⁾ Wenn man hinter ein „das“ das Wort „alles“ setzen kann, dann ist es das Fürwort und wird betont.

³⁾ Das Satzgeschlechtswort „daß“ ist unbetont und bezieht sich nicht auf ein Dingwort. (IV, 41).

3. Fortsetzung.

Die Sache scheint m- nicht geheuer. D- Kinde scheint der Beweis noch nicht klar zu sein. An heiß- Tag- schmeckt ein- die Arbeit nicht. D- Kranken schmeckt nichts. Der

Gut steht m-, d- zc. gut. Lustig wandern durch d- Land mit rüstig heiter- Mut und stets ein frohes Lied zu- Hand, d- steht d- Turner gut. Stehe m- Rede! Da möchte ein- der Verstand stillstehen. (Aber: Ich stehe meinen Mann.) Du kannst m- Leid tun. Sie tun m- aber von Herzen Leid und reuen m- sehr. M- ist ein schönes Erbteil zu teil geworden. Was wird m- dafür? Ein Gott bist du d- Volke worden; ein Feind kommst du zurück d- Orden. Die Cimbern und Teutonen unterlagen d- Kriegskunst der Römer. Sein Haupt ist d- Henker verfallen, sein Vermögen d- Staate. Diesmal will ich d- noch verzeihen. Es kommt m- so vor, als bekämen wir heute noch ein Gewitter. Das kommt ih- spanisch vor. Sein Bild schwebt m- vor d- Seele. Tue nichts Böses,¹⁾ dann widerfährt d- nichts Böses. Auch d- verdienstvollsten Männ- widerfährt oft schnöder Undank. Ich verkündige euch große Freude, die all- Volke widerfahren wird. Liebedienerei widerstrebt d- ehrlichen Manne. Der Gute muß oft d- Bösen weichen. Ein- Betrunknen muß man mit ein- Fuder Heu ausweichen. Jeder Wagen muß d- andern nach rechts ausweichen. Versprechen und halten geziemt d- Jungen und Alten. D- Jugend ziemt vor all- Bescheidenheit. D- Leichtsinm eilen sie, d- Freude zu. Der durstige Wanderer eilte d- Quelle zu. Mein- Bruder ist ein großes Vermögen durch Erbschaft zugefallen. Manch- fällt es nur so zu. Die größten Ströme fließen schließlich ein- Weltmeere zu. D- Schüler kommt es zu, sein- Lehrer zu grüßen. Der Lehrer nickte m- freundlich zu. Das Blümlein auf d- Matten nickt m- (zu): „Komm, lieber Gast!“²⁾ Ein Gehalt steht jed- Beamten zu. D- Vater steht es zu, seine Familie zu ernähren. M- ist etwas Sonderbares zugestoßen. Es wird d- Kind- doch kein Unglück zugestoßen sein! D- Donau strömen von rechts viele Alpenflüsse zu. Ein- Glückskinde strömt alles nur so zu. Die deutschen Armeen³⁾ kamen d- französischen zu vor.

Ich bin d-, ih- zc. zuvorgekommen. D- Landmanne wächst alles zu. Ach, lieber Vater, zürnt m- nicht, daß ich erschlug d- groben Wicht! Ein- artigen Kinde kann man nicht zürnen. Zürnst du m- noch? Ich zürne d- nicht.

Wiederholung: ¹⁾ Nach den Wörtern:

nichts, wenig, viel, etwas, alles und auch was schreibt man das dazugehörige Eigenschaftswort groß, wenn nach ihm kein dazugehöriges Dingwort folgt.

- ²⁾ Die Anrede wird immer durch ein Komma abgeschnitten. Steht sie in der Mitte des Satzes, so erhält sie zwei Komma.
- ³⁾ Die auf ee ausgehenden Dingwörter haben ungetrennt in der Mehrzahl auch nur ee.

4. Fortsetzung.

D- Übel kann abgeholfen werden. Oftmals ist es nicht leicht, d- Fehl- abzuhefzen. Die Mutter riet m- von d- Kleide ab. Ich möchte d- davon abraten. Im Mittelalter jagte ein Ritter d- ändern ab. Der Besuch hat m- abgefagt. Antworte m-! Man wird d- darauf zu antworten wissen. Der Sohn antwortet d- Vater, d- Tochter d- Mutter, das Kind d- Eltern, der Schüler d- Lehrer. Der Engel antwortete ih-: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Gott hilft d- Gefallenen auf. Der Räuber lauerte d- Kaufmann auf. Ich laure d-, ih- zc. auf. (Aber: Ich laure auf dich, ihn zc.) Womit kann ich ... aufwarten? Die Hausfrau wartete d- Gästen auf. Die fromme Schwester wartet d- Kranken auf. Gott erhört alle, die zu ih- beten, und hilft ... aus.¹⁾ Kannst du m- nicht mit ei- Mark aushelfen? Es begegnet ih- manch Ritter wert mit fest- Schild und breit- Schwert. M- ist etwas Unangenehmes begegnet. Wir sind ih- begegnet. Er steht m- bei in all- Nöten, er spricht für mein- Sünden gut. Daß ich, d- Nächsten beizustehn, nie Fleiß noch Arbeit scheue. Gott möge d- beistehen! Die Versammlung stimmt d- Redner bei. Ich muß d-, ih- zc. beistimmen. Man wohnt ein- Versammlung, ein- Verhandlung, d- Gottesdienste bei. Danket d- Herrn! Wir danken Gott für sein- Gaben. Ich danke d- von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für dei-

Todeschmerzen. Gott, ich danke d- von Herzen. (Aber: Ich bedanke mich, du bedankst dich). Die Engel traten zu ih- und dienten ih-. Womit kann ich d-, ih- zc. dienen? Israel diente oft ander- Götter. (Aber: Ich bediene dich, du bedienst mich zc.) Der Lehrer drohte d- Schüler mit ein- Straf- arbeit. Die Mutter drohte d- Kinde mit d- Rute. Ich drohe d-, ih- zc. Wenn d- die bösen Buben locken, so folge . . . nicht. Gehorcht eur- Lehrer- und folgt . . . Folgt mein- Ruf und Schalle! Wer zu m- kommt und folget m-, darf nicht im Finstern schweben. Folge m-! Wer sein- Vater und sein- Mutter flucht, des Leuchte muß verlöschen mitten in d- Finsternis. Der alte Sängler fluchte d- grausamen Könige. Der Trunkenbold frönt d- Trunke. Gute Kinder gehorchen ihr- Eltern und Lehr- aufs Wort. Der Unter- gebene soll sein- Vorgesetzten gehorchen. Du mußt m-, ih- zc. gehorchen. „Nicht gebieten werd' ich d- Sängler,“ spricht der Herrscher mit lächelnd- Munde; „er steht in des größeren Herren Pflicht, er gehorcht d- gebietend- Stunde.“ Schon der Anstand gebietet d-, höflich zu grüßen. Das Mädchen tut ihr- Herrschaft nicht genug. Ich tue ih- nicht genug. Die Samariter glaubten d- Heilande. Du glaubst m- nicht? Ich kann d- nicht glauben. Ein- Lügner glaubt man nicht, wenn usw. Sie glaubten d- Worte, das Jesus zu . . . sagte. (Aber: Diese Geschichte kann ich nicht glauben [= für wahr halten.])

Wiederholung: ¹⁾ Vor „und“ muß hier ein Komma stehen, weil ein Zwischensatz voraufgeht.

5. Fortsetzung.

Herr, hilf m-! D- Nächsten muß man helfen. Es hilft ih-, ach, kein Weh und Ach. Hilf d- selbst, dann hilft d- Gott. Und- hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Der Starke muß d- Schwachen durchhelfen. Der Bruder hat d- Schwester durchgeholfen. Deine Anzeige hat m- zu ein- Strafarbeit verholfen. Gute Fürsprecher verhelfen d-

Bewerber zu ein- Stelle. (Aber: Ich muß mich behelfen lernen, Du mußt dich mit dein- Taschengelde behelfen.) Die Untertanen huldigen d- Landesvater. D- Spiel und d- Laster huldigen mehr Menschen, als man denkt. Das hohe Vorbild ihres Meisters leuchtete d- Jüngern vor. Der Diener leuchtet d- Gästen die Treppe hinunter. (Aber: Ich werde dich, ihn usw. aus d- Hause leuchten.) Wir wollen dein- Namen lobsing, du Höchster. Lobsing ih-, meine Seele! Nimm hin d- Kind und fänge es; ich will d-'s lohnen. Der Undankbare lobnt fein- Wohltäter mit Undank. (Aber: Die Herrschaft lobnt das Mädchen, den Knecht ab. Der Fremde belohnte den Knaben.) Wer m- mißtraut, kann nicht mein Freund sein. D- Ehrlichen mißtrauen, wäre eine Beleidigung. Man soll jed- guten Vorbilde nachahmen (nachstreben). Der gute Schüler ahmt sei- Meister nach. Der Affe ahmt d- Menschen nach. (Aber: eine Sache nachahmen, (nachbilden), z. B.: Man ahmt die Natur, den Gesang der Vögel, den Gang eines Menschen nach). Die Jugend eilt d- Freuden nach. Die Verfolger eilten d- Diebe nach. Will m- jemand nachfolgen, der nehme sein Kreuz auf sich und folge m-. Ihre Werke folgen ... nach. Manche Gelehrten forschen d- Ursprunge¹⁾ der Dinge nach. Der Lehrer forschte d- Ursache des Streitens nach. Die schwache Mutter gibt d- Kinde nach. Ich gebe d- nicht nach. Der Klügste gibt d- Unflugen nach. Der gute Hirte geht d- verlorenen Schafe nach. Der Jäger geht der Spur des Wildes nach. D- faulen Pferde muß man mit ein- derben Hiebe nachhelfen. Jagt ih- aber nach, daß ihr es ergreift. Pharao jagte d- Juden nach. Viele jagen d- Güter- dieser Welt nach. Die Kinder laufen d- Schnelläufer²⁾ nach. Die Wölfe setzen d- Schlitten nach. Der Hund setzt d- Hasen nach. Laß sie doch von d; denn sie schreit uns nach. Die Kinder schreien d- Mutter nach. Der Sohn sinnt d- Warnungen des Vaters, der Schüler d- Wort- des Lehrers nach. Die Polizei spürt d- Verbrecher,

der Hund d- Wilde nach. D- nützlichen Vögel- soll man nicht nachstellen. Strebe jed- guten Vorbilde nach.

- Wiederholung: ¹⁾ Die Vorsilbe „ur“ haben noch:
ursprünglich, ursächlich, urteilen, verurteilen, Urteil, Verurteilung,
Urfehde, Urban, urbar, Ursula, urgemütlich, Urmensch, Urzeit.
²⁾ Nennt andere Wörter, die nur dann **ll** und **mm** haben,
wenn sie getrennt werden!

6. Fortsetzung.

Strenge Kälte schadet d- Pflanzen. Der Verleumder kann m-, d- zc. viel schaden. Das kann d- nicht schaden. Die Günstlinge schmeicheln d- Könige. Die Rahe schmeichelt ihr- Herrin. Ich darf m- schmeicheln, dein Freund zu sein. Der Lehrer sucht d- Angeberei zu steuern (= entgegenzuarbeiten). Eine weise Gesetzgebung steuert d- Unzufriedenheit im Lande. (Aber: Der Fischer steuert (= lenkt) den Kahn). Ein- trauen ist genug; kein- trauen ist nicht klug; doch ist besser kein- trauen, als auf gar zu viele bauen. Er traut m-, d- zc. nicht. Trau, schau, w-? (Aber: Der Prediger traut das Paar). Ich getraue m- wohl, ih- zu helfen. Du getraust d- nicht, es m- zu sagen. (Aber: Ich getraue mich nicht hinein.) Der Held trotzt d- Gefahr. Du wagst es, m- zu trozen? König Friedrich Wilhelm der Erste hat sein- Sohne, d- alten Fritz,¹⁾ gut vorgearbeitet. Der Arzt sucht d- Krankheit vor- zubeugen. Durch hoh- Dämm- sucht man ein- Über- schwemmung vorzubeugen. Der Rektor steht ein- Schule vor, die Hausfrau d- Hauswesen. Die Zigeunerin ergriff d- Hand des Jünglings, um ih- wahrzusagen. Die Mutter lehret d- Mädchen und wehret d- Knaben. Man muß d- Übermute der Jugend wehren. Wer d- Ströme nicht wehren kann, muß d- Quelle verstopfen. Ein flottes Leben wider- spricht mein- Grundsätz-. Widersprich m- nicht! Du wider- sprichst d- selbst. Hier im grünen Wald kann d- Sange ich nicht widerstehn. Gott widersteht d- Hoffärtigen. Der schwache Mensch kann d- Versuchung nicht widerstehen. Wie

m- deine Freuden winken! Der Abendstern winkt d- Müden, das Ziel d- Pilger. (Aber: Der Vater winkt mich zu sich heran). Frische Luft tut d- Kranken wohl, kühles Wasser d- Durstigen. Das tröstende Wort tut d- Traurigen wohl. Die Kinder hören d- Erzählung der Großmutter gern zu. Die Versammlung hörte d- Redner gespannt zu. Das Kind lächelt d- Mutter zu. Jedes Blatt a- Baume jauchzt d- Morgen Sonne freudig zu. Der Freund hat m- gut zugeredet. D- fleißigen Handwerker sieht man gern zu, ebenso d- Maler. Die Deutschen setzten d- Franzosen so lange scharf zu, bis diese das Feld räumten. In einer Abendgesellschaft trinkt einer d- andern zu.

Die Personenergänzung ist in einem Nebensatz ausgedrückt.

a. Bestimme den Nebensatz und setze das Komma!

b. Versuche es, statt des Nebensatzes ein Dingwort zu setzen, und ziehe somit das Satzgefüge in einen Satz zusammen!

Wer in Not ist dem muß man beispringen. Wem nicht zu raten ist dem ist auch nicht zu helfen. Wer nichts Böses tut dem widerfährt nichts Böses. Folgt dem der es gut mit euch meint. Gott droht Strafe dem der seine Gebote übertritt. Ich glaube dem nicht der mir schmeichelt. Wen du erprobt hast dem kannst du vertrauen. Tut wohl denen die euch hassen. Man stimmt dem gern zu dessen Urteil gut ist. Danke dem der dir eine Wohlthat erwiesen hat.

Wiederholung: ¹⁾ Der Beisatz muß in demselben Falle stehen, in dem das Dingwort steht, zu dem er gehört.

7. Fortsetzung.

Es ahnt m-. Das Unglück hat m- geahnt. Daß ein Unglück geschehen würde, hat m- geahnt.

Es hängt m-. M-, (d-, ih- usw.) hängt vor der Zukunft.

Es behagt m-. Die Ruhe behagt d- Kranken. Daß im Zimmer Ruhe ist, behagt d- Kranken.

Es bekommt m-. Unreife Früchte bekommen m- (d-, ih- usw.) nicht. Es bekommt m- nicht, wenn die Früchte ...

Es beliebt m-. Die Sache beliebt m- (d-, ih- usw.) nicht.

Es beliebt ih- nicht, mit dem Kinde zu scherzen.

Was beliebt ?

Es dauert m-. Es dauert m- zu lange, bis du fertig bist.

Aber: Dein Unglück dauert mich (S. 42). Daß du Unglück gehabt hast, dauert mich.

Es deutet m-. Daß es heute warm ist, deutet m- nicht.

Es efelt m-. M- efelt vor d-. Davor kann ein- ekeln.

Aber: Ich ekle mich, du ekelst dich usw.

Es fällt m- auf. Sein Benehmen fällt m- (d-, ih- usw.) auf. Es fällt m- auf, daß

Es fällt m- ein. Dein Versprechen fällt m- jetzt ein. Es fällt m- ein, daß Was fällt d- ein? Das fällt m- gar nicht ein.

Es gebricht m-. Es gebricht m- (d- ih- usw.) an allem.

Es gelingt m-. Meine Befehrerung gelingt d- nicht. Es gelingt d- nicht, mich zu befehren.

Es genügt m-. Dein Wort genügt m-. Es genügt m-, daß (auch: wenn)

Es gerät m-. Die Arbeit gerät m- nicht immer. Es gerät, was

Es gereicht m-. Jede edle Tat gereicht ein- zum Ruhme.

Es gereicht ein- zum Ruhme, wenn man edel handelt.

Es geziemt m-. Dein Betragen geziemt d- nicht. Es geziemt d- nicht, daß du dich schlecht beträgft.

Es geht m- gut (schlecht, leidlich). Wie geht's d- (ih- usw.)?

Aber: Es geht dich nichts an (S. 43). Die Sache geht dich nichts an. Es geht m- nichts an, wenn

Es gilt m-. Die Kugel gilt m-. Gilt es m- oder gilt es d-?

Es hat m- (d-, ih- usw.) gegolten.

Es graut m-. Vor diesem Stück Arbeit graut m-.

Es kleidet (steht) m-. Der Anzug kleidet m- (d-, ih- usw.) nicht.

Aber: Ich kleide mich, du kleidest dich.

- Es kommt m- an. Die Arbeit kommt m- sauer an. Es kommt m- sauer an, daß
- Es kommt m- vor. Es kommt m- so vor, als wärst du nicht bei der Sache.
- Es kostet m-. Was kostet d- der Anzug? Es hat m- Mühe genug gekostet.
- Aber: Die Köchin kostet die Suppe.
- Auch: Es kostet mich (besser: mir) nur ein Wort.
- Es liegt m- daran. Es liegt m- wenig an dein- Freundschaft. Es liegt ih- viel daran.
- Es mangelt m-. Es mangelt ih- nicht an guten Vorsätzen.
- Es paßt m-. Die Gelegenheit paßt m- (d-, ih- usw.) gut. Es paßt m- gut, daß die Gelegenheit
- Es scheint m-. Die Sache scheint m- sicher. Es scheint m- sicher, daß Es scheint m-, als ob
- Es schlägt m- ein. Die Geschichte ist m- (d-, ih- usw.) gut eingeschlagen.
- Es schmeckt m-. Die Arbeit schmeckt d- Faulen nicht. Es schmeckt d- Faulen nicht, daß er Dem Kinde schmeckts immer.
- Es steht m-. Der Hut steht m- (d-, ih- usw.) gut. Anstand steht d- Kinde gut! Es steht d- Kinde gut, wenn es
- Es schwindelt m-. Es schwindelt m-, wenn ich von oben hinuntersehe.
- Es stößt m- auf. Danach wird's d- (ih-) sauer aufstoßen.
- Es sitzt m-. Das Kleid sitzt m- (d-, ih- usw.) nicht. Der Stiefel sitzt m- zu fest.
- Es ist m- darum zu tun. Darum ist's d- zu tun?
- Es träumt m-. Die Sache hat d- geträumt. Es hat d- geträumt, daß M- hat geträumt, ich klopf' auf den Busch.
- Es verschlägt m- nichts. Der kleine Umweg verschlägt m- (d- ih- usw.) nichts. Es verschlägt m- nichts, daß

Ergebnis: Der unbestimmte Satzgegenstand „es“ läßt sich oft durch einen bestimmten ersetzen, und diesen kann man oft in einen Nebensatz (Subjektsatz) umwandeln.

Aufgabe: Bei den geeigneten Zeitwörtern stelle für den unbestimmten Satzgegenstand es einen andern bestimmten ein und versuche es, diesen in einen Nebensatz umzuwandeln.

Schluß.

von der Hand gehen: Es will m- (d-, ih- usw.) gar nicht von der Hand gehen. Die Arbeit will m- nicht von. . . .

nahe gehen: Es geht m- (d-, ih- usw.) sehr nahe. Dein Verlust geht m- nahe. Es geht m- nahe, daß. . . .

Wort halten: Ich halte d- (ih- usw.) mein Wort.

Aber: Ich halte dich beim Wort.

zu gute kommen: Es kommt m- (d-, ih- usw.) zu gute. Dein Fleiß kommt allein d- zu gute. Es kommt allein d- zu gute, daß. . . .

zu Hilfe kommen: Der Schiffer kam d- ermatteten Schwimmer zu Hilfe.

zu statten kommen: Deine Unterstützung kam m- sehr zu statten. Es kam m- sehr zu statten, daß. . . .

zu stehen kommen. Sein Übermut wird ih- diesmal teuer zu stehen kommen. Es wird ih- teuer zu stehen kommen, daß. . . .

das Wort reden: Der Bruder redet d- Schwester, die Schwester d- Bruder das Wort.

hohnsprechen: Die Kinder sprachen d- Elisa hohn.

im Wege (Lichten) stehen: Du stehst m- (d-, ih- usw.) im Wege.

Einhalt tun: Kaiser Rudolf I. und Kurfürst Joachim I. taten d- Räubereien Einhalt.

Abbruch tun: D- Bewerber kann ein starker Gegner schweren Abbruch tun.

Schaden tun: Der übermütige und wagehalsige Mensch tut sich oft schweren Schaden.

genug tun: Der fleißige Mensch kann sich nie genug tun.

gütlich tun: Der Landmann sieht es nicht gern, wenn sich die Sperlinge an der reifen Gerste gütlich tun.

kund tun: Im Gesetze hat Gott d. Menschen kund getan, was er tun und was er lassen soll.

leid tun: Jeder Krüppel kann ein- leid tun.

not tun: Im Winter tut d. Vogel ein warmes Kleid not, im Sommer nach lang- Dürre d. Saat befruchtender Regen.

wehe tun: Du sollst kein- Tiere wehe tun, dein- Mitschüler erst recht nicht.

wohl tun: Die Teilnahme eines Freundes tut ein- wohl.

dafür werden: Was wird m- (d-, ih- usw.) dafür?

zu teil werden: D- Wohltäter wird oft schöner Undank zu teil.

Aufgabe: Stelle eine andere Ergänzung ein und lies die Sätze noch einmal!

Die Zeitwörter mit dem 3. und 4. Falle.

Die Mutter kauft.

Wenn man diesen Satz hört, so kommt es einem vor, als fehle noch etwas. Man will auch hören, **was** die Mutter kauft, etwa einen Hut (eine Schürze, ein Kleid), so daß der Satz vervollständigt heißen würde:

Die Mutter kauft einen Hut.

Aber auch dieser Satz erscheint einem inhaltlich noch nicht vollständig. Man will auch noch hören, **wem** die Mutter einen Hut kauft, etwa: dem Knaben (der Tochter, dem Mädchen), so daß der Satz nunmehr vollständig lautet:

Die Mutter kauft dem Knaben einen Hut.

Um den Satz „Die Mutter kauft“ inhaltlich zu vervollständigen, zu ergänzen, sind zwei Ergänzungen notwendig, die eine im vierten, die andere im dritten Falle.

Die Ergänzung im 4. Falle nennt das Ding, an dem sich die Tätigkeit des Satzgegenstandes vollzieht. Sie bezeichnet (meistens) eine Sache und heißt darum die **Sachergänzung**.

Die Ergänzung im 3. Falle nennt das Ding, zu dessen Nutzen oder Schaden, Vorteil oder Nachteil, Freude oder Schmerz die Tätigkeit des Satzgegenstandes geschieht. Sie bezeichnet (meistens) eine Person und heißt darum die **Personenergänzung**.

Bestimme in den folgenden Beispielen die beiden Ergänzungen!

Der Engel verkündigte d- Hirten d- Geburt Christi. Petrus hieb d- Knechte ei- Ohr ab. Brich d- Hungerigen dei- Brot. Die Knechte gaben d- Heilande Essig. Der Bruder schrieb d- Freunde ein- Brief. Der Soldat meldet d- Vorgesetzten sein- Rückkehr. Die Mutter reichte d- Bettler ei- Gabe. Das Kind nennt d- Lehrer sein- Namen. Bonifatius predigte d- alt- Deutsch- d- Evangelium. Gott schenkt d- Sperling ei- warm- Kleid und zeigt ih- sei- Futter an.

1. Ergänze in den folgenden Beispielen die Fälle!
2. Bestimme: a. die Sach-, b. die Personenergänzung!
3. Lies einzelne Beispiele auch so, daß du beginnst:
 - a. mit der Sachausgabe,
 - b. mit der Ergänzung im 3. Falle,
 - c. mit der Ergänzung im 4. Falle,
 - d. mit einem andern Satzteil!

Der Sohn hat d- Vater d- Unrecht ab. Bitte es dein- Lehrer ab! Du sollst dein- Nächsten nicht sei- Gefinde ab- dringen. Die Frau drang ihr- Manne d- Geheimnis ab. Du kannst nicht verlangen, daß ich m- d- Rauchen ab- gewöhne. Die Mutter muß ihr- Kind- d- Unordnung ab- gewöhnen. D- wirklich Bedürftigen soll man sei- Bitte nicht abschlagen. Der Vater hat m- d- Bitte rundweg ab- geschlagen. Der Richter hat d- Mörder d- Leben ab- gesprochen. Ich spreche d- all- Mitgefühl ab. Ein Ritter sagte d- andern Fehde an. Der Unteroffizier hat d- Bürg- Einquartierung¹⁾ angesagt. Eine Krähe hackt d- andern d- Augen nicht aus. Befiehl d- Herrn dei- Wege und hoffe auf ih-. Der General hat d- Truppen d- Vorstoß befohlen. (Aber: Der Herr befiehlt den Diener zu sich.) Die Zeitung berichtet ihr- Leser- stets d- Neueste. Ich muß dein- Eltern d- Wahrheit berichten. Der Weihnachtsmann beschert

d- Kind- allerlei Geschenk. D- kann (— werde) ich d- beweisen. Manch- Schüler fällt es nicht schwer, d- Lehrer d- Lehrsatz zu beweisen. Man bezahlt d- Handwerker d- Rechnung. Wenn du etwas mehr wirst dartun, dann will ich d-'s bezahlen, wenn ich wiederkomme. (Aber: Man bezahlt den Handwerker, den Rock [weil hier die 2. Ergänzung fehlt]). Kinder sollen d- Eltern, Lehr- und alt- Leut- d- schuldig- Ehrerbietung bezeigen. Jeder freut sich seiner Stelle, bietet d- Verächter Trutz. Eltern werden ihr- Kind- nicht Stein- statt Brot bieten. Ich biete d-, ih- zc. d- Hand zur Versöhnung. Ich muß m- noch Geld borgen.*) Der Schüler hat sein- Nachbar ein- Feder geborgt. Brich d- Hungrigen dei- Brot. Bei dein- Waghalsigkeit wirst du d- noch einmal (d-) Hals und (d-) Beine brechen. Auch das Bögelein, das noch schwach und klein, bringt d- Schöpfer sein- Dank. Der Postbote bringt d-, m- zc. ein- Brief. Die Eltern erlaubten d- Kindern ein- Spaziergang. Der Lehrer erklärt d- Kind- ein- Spruch. Frankreich hat Deutschland d- Krieg erklärt. Die Großmutter erzählt ihr- Enkel- schön- Märchen. Wer mag m- d- doch erzählt haben! Rein und ganz gibt schlecht- Kleide Glanz. Der Schlaf gibt all- Müden neu- Kraft und neu- Lust. Der Soldat gelobt sein- Kaiser Treue bis in d- Tod. Das Kind gelobt sein- Eltern Besserung. Der Angeklagte hat d- Richter d- Schuld gestanden. Gut- Menschen gewährt das Wohltun Vergnügen. Gewährt m- d- Bitte! Du kannst es m- glauben. Der Geizige gönnt sich fei- Vergnügen. Man gönnt d- Müden d- Ruhe, d- Durstigen d- Trunk und d- Hungrigen d- Stück Brot. Wer hat d- d- geheißten? Der Lehrer hat es m- geheißten. (Aber: Man hieß mich gehen.) Die Freundin hat m- ihr- Verlust geklagt. Man klagt d- lieben Gott d- Leid. Er hätt' es nimmer aufgegeben und köstet's ih- d

*) Unterscheide: verborgt und verborgen, besetzt und besessen.

eigne Leben. Du hast m- viel Mühe gekostet. Jedes Kind kostet d- Eltern Geld und Mühe. Der Ehrliche läßt jed- d- Seine. Man läßt m-, d- u. d- Willen. Die Mutter läßt mir ein- Hut machen (= für mich); die Mutter läßt mich den Hut machen (= ich selbst darf den Hut machen). Die Mutter läßt mir (= für mich, ein anderer trägt) den Korb tragen; die Mutter läßt mich den Korb tragen (= ich selbst darf den Korb tragen). Laß mich kosten das rote Gericht (= ich selbst will kosten)! Die Mutter läßt mir eine Tasse Kaffee kochen (= ein anderer kocht); die Mutter läßt mich (= ich selbst darf) eine Tasse Kaffee kochen. Laß m- den Hund (= überlasse)! In d- Not leiht jeder brave Mann d- Vaterlande d- Arm. Bitte, leihe m- dei- Hest! Man leistet d- Unglücklichen Beistand. Der Soldat hat d- Kaiser d- Fahneneid geleistet. Wir Deutsche haben d- Franzosen schon manch- schwere Schlacht geliefert. Der Kaufmann hat mein- Eltern heute gut- Waren geliefert. Manche Schüler lohnen d- Lehrer fein- Arbeit schlecht, ebenso manche Kinder d- Eltern ihr- Fürsorge.

Wiederholung: ¹⁾ Nenne Zeitwörter auf ieren und bilde von ihnen Dingwörter, in denen die Silbe ier vorkommt, z. B.:
regieren = Regierung, Regierungsrat, Regierungsbezirk;
quartieren = Quartier, Quartiermeister, Einquartierung;
exerzieren = Exerzierplatz, Exerzierschuppen.

1. Fortsetzung.

Der Telegraph hat uns Deutsch- schon manche Siegesnachricht gemeldet. Der Posten meldete d- Wacht habenden d- Herannahen feindlicher Truppen. Der Brief meldet m-, d- u. d- Tod eines Verwandten. Im folgenden werde ich d-, ih- u. d- ganz- Inhalt der schwungvollen Rede mitteilen. Man soll d- Toten nichts Schlechtes nachsagen. Ich kann d-, ih- u. nur Gutes nachsagen. Ich werde m- d- Freiheit nehmen. Jesus hat d- Tode d- Macht genommen. Der Arzt hat m- jed- Hoffnung auf Genesung genommen. Jesus offenbarte auf d- Hochzeit zu Kana sein- Jüngern fein-

Herrlichkeit. In Gesicht offenbarte der Herr d- Propheten d- Schicksal des jüdischen Volkes. Offenbare nicht jed- Menschen dein- Geheimnisse! Der Heiland opferte d- Menschheit sein- Leben. Die wilden Völker opfern ihr- Götzen d- Gefangenen. Der Diener Gottes predigt d- andächtig- Menge d- Wort Gottes. Husai riet d- Absalom nichts Gutes. Der Arzt hat m- ein- Badereise geraten. Der Trunkenbold raubt sein- Familie oft d- notwendigsten Mittel zum Lebensunterhalt. Der Verleumder sucht sein- Mitmenschen d- guten Namen zu rauben. Du reichst m-, ih- zc. nicht d- Wasser. Der Vater hat d- Mutter d- Hand fürs ganze Leben gereicht. Sie reichten ih- ein- Groschen dar. Du mußt m- d- reine Wahrheit sagen. Gott schenkt d- Sperling warm- Kleid und warm-, rasch- Blut. Ich kann d- mei- Vertrauen nicht mehr schenken. Von Zeit zu Zeit schickte Gott d- Juden ein- Propheten. Der Schuldner hat m- d- Geld durch ein- Boten geschickt. Schick m- recht bald ein- Brief! Der Redner schilderte sein- Zuhörer- d- Erdbeben. Der Missionar verstand es, d- Publikum d- Zustand- des Landes in anschaulich- Weise zu schildern. Der Apostel Paulus hat viel- Gemeind- ein- Brief geschrieben. Heute werde ich d- recht viel Neues schreiben. Das schreib d- in dei- Herze, du tief betrübtet Heer. So schwören wir aufs neue d- König Lieb' und Treue. Treue Liebe bis z- Grabe schwör' ich d- mit Herz und Hand. Christus hat am ersten Pfingsttage sein- Jünger- d- heiligen Geist gesendet. Die Laster stehlen d- Tugend d- Kleider.

2. Fortsetzung.

Man unterbreitet d- Behörde ei- Gesuch, d- Könige ein- Bittschrift. Die junge Dame überreichte d- Kaiserin ein- Blumenstrauß. Der Lehrer verbietet d- Kind- d- Mund. Ein Gesetz verbietet d- Bürger- d- Glückspiel. Gott hat d- Menschen d- Zukunft verborgen. Vergib uns unsr- Schuld, wie wir vergeben unser- Schuldig. Gott

vergibt d- Neuen d- Sünde. Ich habe m- nichts ver-
geben. Gute Kinder suchen d- Eltern d- Sorgen und Mühen
zu vergelten, die diese mit . . . gehabt haben. Am jüngsten
Tage wird d- Menschen alles vergolten werden. Die Söhne
Jakobs verkauften d- Ismaeliter- ihr- Bruder Joseph.
Der Kaufmann darf während d- Gottesdienst- sein- Kunden
sein- Waren verkaufen. Esau verkaufte sein- Bruder d- Erst-
geburtsrecht. Die Jünger verkündigten d- Heiden d-
Evangelium. Christus verkündigte (— weisagte) sein- Jünger-
jei- Leiden und sein- Auferstehung. Der Arzt hat d- Kranken
ein- stärkend- Suppe verordnet. Unartige Kinder ver-
ursachen d- Eltern groß- Kummer. Unzufriedenheit des
Volkes verursacht d- Fürsten und sein- Ratgeber- viel-
Sorgen. Der Heiland ließ sein- Gäst- durch d- Jünger
Brot und Fisch vorlegen. Der Kaufmann legte m-, d- 2c.
verschieden- Proben vor. Der Schüler soll sein- Nachbar d-
Sprüch- nicht vorsagen (auch: nicht zuflüstern). Laß d- von
ih- nichts vorsagen. Man zieht d- Geschickten d- Ungeschickten
vor. Ich ziehe weich- Kuchen d- harten Brote und schön-
Bier d- sauren Weine vor. Der König weiht sei- Leben d-
Vaterlande. Ich weihe m- d- Vaterlande, wenn es in Gefahr
ist. Weiset m- d- Zinsmünze. D- unverschämten Bettler
weist man d- Thür. Ich habe mei- ganz- Leben d- Schule ge-
widmet.*) In d- letzten Zeit habe ich mein- ganz- Kraft
d- Studium der Geschichte gewidmet. Wir winden d- d-
Jungfernkranz mit veilchenblau- Seide. Wenn ich etwas
wünschen sollt', so wünscht' ich m- Blätt- von rein- Gold.
Ich wünsche d-, ih- 2c. ein langes, glückliches Leben. Man
zahlt sein- Schuldner d- Schuld zurück. Der Offizier ließ
d- unzuverlässigen Maurermeister hundert Prügel bar aus-
zahlen. Wann kannst du m-, ih- 2c. d- Geld zurückzahlen?

*) Wende in Sägen an: Gelübde, Dolmetscher, Gletscher, Singrün,
(aber: Sinnbild), Damhirsch, Walfisch, Walhalla, Walstatt
(aber: Wallfahrer).

Der Kranke mußte d- Arzt d- Zunge zeigen. Der Lehrling muß d- Meister d- Arbeit zeigen.

3. Fortsetzung.

Vorbemerkung: Das persönliche Fürwort steht im dritten, die Sachergänzung im vierten Falle.

Oft muß sich eine Mutter d- Bissen vom Munde absparen, um ihr Kind satt zu machen. Töricht wäre es von m-, m- das vom Munde absparen zu wollen, was Vergnügungen kosten. Ich habe m- d- Haus auf rechtmäßige Weise angeeignet. Hast du d- auch d- Liedstrophen fest angeeignet? Du maßt d- Rechte an, die d- nicht gehören. Nimm d- nicht solch- Unarten an. Bei d- Übergabe des Hofes habe ich m- ei- Anteil ausbedungen. Du hast d- doch d- Bezahlung ausbedungen? Ich bitte m- nun Aufmerksamkeit aus! Ich bitte m- d- größt- Ruhe aus! Das kann ich m- gar nicht denken. Ich habe m- nichts dabei gedacht. Mancher Mensch bildet sich auf seine Schönheit ein großes Stück ein. Du kannst d- auf dein- Stellung etwas einbilden. Ich werde m- von mein- Lehrer zu d- Reise d- nötig- Erlaubnis erbitten. Mein- bar- Auslagen muß ich m- aber zurückerbitten. Du erlaubst d- manchmal Ausdrücke, die nicht mehr schön sind. Das getraue ich m- nicht einmal; viel weniger darfst du es d- getrauen. (Aber: Bei d- Dunkelheit getraue ich mich nicht hinaus.) Bei dein- Faulheit kannst du d- ein- Strafarbeit gewärtig sein. Nimm d- nicht zu viel heraus! Ich werde m- das merken. Merke d- das, mein Junge! Ich habe m- d- Satz genau gemerkt. Die- Sprache muß ich m- ernstlich verbitten. Stelle d- ein- Sturm vor, der d- Bäum- entwurzelt, und du hast dann ein- Vorstellung von d- vernichtend- Kraft eines Orkans! Eine solche Niederträchtigkeit kann ich m- gar nicht vorstellen. Ich kann m- sein Gesicht noch vergegenwärtigen. Ich habe m- d- Reise schon oft vorgenommen, bin aber leider jedesmal daran verhindert

worden. Du mußt d- dein- Besserung fest vornehmen. Heute will ich m- etwas zu gute tun. Dies- Freundschaftsdienst werde ich d- zu gute halten.

4. Fortsetzung.

Vorbemerkung: Das persönliche Fürwort steht im vierten, die Personenergänzung im dritten Falle.

Ich habe m- d- Meister angeboten; aber er hatte kein- Arbeit für m-. Hast du d- ih- angeboten? Ich bequeme m- d- Verhältnissen an. Ich beuge m- dein- Willen. Ich empfehle m- ihr- Großmut. Ich empfehle m-... Empfiehl m- d- Lehrer! Ich empfehle m- d- Gnade Gottes. Ich entziehe m- d- Einflüsse schlechter Menschen. Suche du d-... auch zu entziehen. Ich ergebe m- d-, du dreieiniger Gott. Ich hab' m- ergeben dir, Land usw. Du darfst d- d- Trunke nicht ergeben. Ich füge m- d- Anordnungen des Vorgesetzten. Du mußt d- d- Anweisungen der Polizei fügen. Ich nahe m- d- Ziele. Du darfst d- ohne Scheu selbst d- Könige nahen. Ich ordne m- d- Vorgesetzten unter. Ich will m- gern d- ärztlichen Behandlung unterziehen, wenn sie m- nur hilft. Ich unterziehe m- gern d- Mühe. Ich überlasse d- dein- Schicksal. Man überläßt ih- sein- Verhängnis. Ich fühle m- d- sehr verbunden (— verpflichtet). Du verpflichtest d- d- Kaiser, sobald du sein- Rock anziehst. Ich vertraue m- im Gebirge sorglos d- Führung eines kundigen Mannes an. Die Mutter vertraut ih- Kind d- Aufsicht der Kinderfrau an. D- Gesetz- des Landes darfst du d- nicht widersetzen. Widersetze d- nicht d- Befehlen der Männer, die über d- stehen. Ich habe m- d- Lehrsache gewidmet. Welch- Berufe willst du d- widmen? (Aber: Der Verfasser hat m-, sein- Freunde, sein Buch gewidmet.) Herr, zeige d- doch wieder dein- Knecht- gnädig! Ich zeige m- mein- Freunden gern. Ich wende m- nunmehr d- faulen Knaben zu. Du hast d- wohl jetzt d- Studium der Natur zugewandt?

Schluf.

A. Die Sachergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt.
Setze das Komma!

Die Zeitung berichtet ihr- Lesern was sich in der Welt zuträgt. Die Natur beweist uns fort und fort daß Gott allmächtig ist. Bezahle m- was du m- schuldig bist! Der Vater erklärte sein- Sohne daß seine Geduld zu Ende sei. Die Eltern geben ihr- Kind- was sie haben. Das Kind gelobte sein- Lehrer daß es sich bessern wolle. Du kannst m- glauben was ich d- sage. Die Tochter klagt d- Mutter daß sie Kopfschmerzen habe. Der Staat liefert d- Soldaten was er braucht. Der Soldat meldet d- Vorgesetzten daß er vom Urlaub zurück sei. Das Gericht teilt d- Gläubiger und auch d- Schuldner mit daß die Hypothek im Grundbuche gelöscht sei. Ich rate d- diesen Schritt zu unterlassen. Der Bruder hat uns geschrieben daß er bald kommen werde. Der Soldat schwört d- Kaiser ih- treu zu sein bis in d- Tod. Das Christentum verbietet d- Menschen sich zu rächen. Der Arzt hat d- Kranken verordnet ins Bad zu reisen. Ich wünsche all- Menschen daß es ... gut gehe. Ich maße m- an auch ein Urteil in dies- Sache zu haben. Ich muß m- aber ausbedingen daß du in d- Rückzahlung pünktlich bist. Denke d- was m- neulich begegnet ist. Ich bilde m- ein d- ein- kleinen Dienst erwiesen zu haben. Ich möchte m- erlauben Sie um ein- kurze Unterredung zu bitten. Du kannst d- gewärtig sein eine Strafarbeit zu bekommen. Ich möchte m- herausnehmen Sie auf dies- Fehler aufmerksam zu machen. Du mußt d- nur vor- nehmen d- zu bessern; dann wird's schon gehen.

B. Die Personenergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt.

Setze das Komma!

Gott verheißt Gnade und alles Gute allen die seine Gebote halten. Wem Gott ein Amt gibt dem gibt er auch

Verstand. Gib Ehre dem die Ehre gebührt Furcht dem die Furcht gebührt. Du mußt jedem Bescheid sagen der dich darum bittet. Du mußt dich dem unterordnen der dir zu befehlen hat. Gott droht zu strafen alle die seine Gebote übertreten. In der Not vertraue dich dem an der dir helfen kann.

1. Stelle das Satzgefüge um!
2. Versuche es, das Satzgefüge in A und B in einen Satz zusammenzuziehen!

Die Zeitwörter mit dem zweiten Falle.

Der Kranke bedarf.

Wenn man diesen Satz hört, dann scheint es einem, als ob der Satz noch nicht zu Ende sei. Man will noch hören, wessen der Kranke bedarf, etwa: der Ruhe (der Pflege), so daß der Satz vervollständigt heißt:

Der Kranke bedarf der Ruhe.

Das ergänzende Dingwort „Ruhe“ antwortet auf die Frage wessen? und steht im zweiten Falle; es ist eine Ergänzung im zweiten Falle.

Zusammenfassung über die Ergänzung: Die Ergänzung steht entweder im 4. oder im 3. oder im 2. Falle.

Im 4. Falle steht sie bei allen Zeitwörtern, die eine Leideform haben, wenn auch nur eine solche in der 3. Person, und sich mit dem fragenden Fürworte wem? verbinden lassen.

Im 3. Falle steht sie bei denjenigen Zeitwörtern, die keine Leideform oder nur eine solche mit dem persönlichen Fürworte „es“ haben und sich mit dem fragenden Fürworte wem? verbinden lassen.

Im 2. Falle steht sie bei denjenigen Zeitwörtern, die sich mit dem fragenden Fürworte wessen? verbinden lassen.

1. Ergänze in den folgenden Beispielen den richtigen Fall!
2. Lies die Sätze auch so, daß du beginnst:
 - a. mit dem Zeitworte,
 - b. mit der Ergänzung!

Achten: Der Mietling achtet d- Schafe nicht. Wir achten nicht d- Todeswunde, wenn das Vaterland gebeut. — Man muß auf alles achten, auf jed- Laut, auf jed- Wort. —

Einen Lügner kann man nicht achten. Wir können d-, ih- u. nicht mehr achten. Eine solche Opferwilligkeit muß man achten.

Merke: Achten in der Bibel- und Dichtersprache mit dem 2., in der Umgangssprache gewöhnlich mit dem 4. Falle. Bei den meisten der folgenden Zeitwörter liegt die Sache ebenso.

Bedürfen: Ehrlichkeit bedarf kein- Heimlichkeit. Die Gesunden bedürfen d- Arzt- nicht. Wir bedürfen oft ein- guten Rat-. Der Müde bedarf d- Erholung, der Kranke d- Pflege, der Traurige d- Trostes. Die Wahrheit bedarf kein- Verbesserung. Der Herr bedarf ih-; sobald wird er sie euch lassen.

Begehren: Der Unglückliche begehrt d- Trostes, der Arme d- Unterstützung. — Ich begehre deine Freundschaft nicht. Du sollst nicht begehren dein- Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren dein- Nächsten Weib usw.

Entbehren: Niemand weiß, wie lange er d- Acker- und d- Garten- entbehrt, der ih- ernährt. In d- Ferne entbehrt man seine Lieben. Im Kriege entbehrt der Soldat jed- Bequemlichkeit. Entbehre gern d- Güter dieser Welt, die du nicht haben kannst. (Entbehre gern, was du nicht hast.)

Entraten: Ihr- Dienste kann ich nicht entraten. Ich werde dein- Mithilfe (dein- Beistand-) nicht entraten können.

Ermangeln: Wir ermangeln d- Ruhm-, den wir vor Gott haben sollen. Die Trauben des nördlichen Deutschlands ermangeln d- Süßigkeit.

Erwähnen: Es sei m- vergönnt, ein- Umstand- zu erwähnen. Ich finde d- Plan, d- Sie einmal erwähnten, prächtig ausgeführt. — Man erwähnt einen Vorteil, ein Ereignis, ein Unglück. Man erwähnte d- in dein- Abwesenheit.

Gedenken und denken: Gedenke dein- Schöpfers in dein- Jugend. Auch in d- Ferne werde ich eu- stets gedenken. Gedenke d- Sabbattages, daß du ih- heiligest. D- ersten Jahre denk' ich noch mit Lust. Gedenke mein-, wenn du in d- Reich kommst! O denket nicht d- Irrtum- meiner Jugend! — Das werde ich dir gedenken. Du wirst an m-, ih- u. noch lange denken. An dies- Tag- werde ich mei- Lebtag denken.

Harren: Harre, meine Seele, harre d- Herrn. Die Völker haben sei- geharrt, bis daß die Zeit erfüllet ward. Wir harren d- Dinge, die da kommen sollen. Willst du dein- Tapferkeit bekunden, harrt dein- eine edle Tat. Wir harren dein- Wink-. — Wir harren auf d- Herrn.

Lachen: Lacht d- finstern Erdenluft, lacht d- Tod- und d- Höllen. Der Herr lachtet ihr-. — Der Schadenfrohe lacht über d- Not seines Nächsten. Man muß über d-, ih- zc. lachen. Ich lache mir ein Stück.

Leben: Der Gerechte wird sein- Glauben- leben. Wir leben d- frohen Hoffnung, d- bald wiederzusehen.

Pflegen: Liebes Kind, pflege dein- Vater- i- Alter. Man pflegt d- Ruhe. Sein- wird auch nicht von Menschen- händ- gepflegt, als der jemand- bedürfe. — Die Mutter pflegt ihr krankes Kind. Der Gärtner pflegt d- Blumen. Ich pflege m-, du pflegst d- zc. (Ach, wie pflegt mich zu dürsten nach d- Trank des Lebensfürsten!)

Schonen: Gott hat sein- eingeborenen Sohn- nicht verschonet um unsertwillen. Es schont der Krieg auch nicht d- Kindlein- in d- Wiege. Das Volk verschonte d- besten Schafe und Kinder um d- Opfer- willen. — Schone dich, verschone m-. Du mußt deine Mappe schonen. Du kannst m- mit solch- Albernheiten verschonen.

Sein: Selig sind, die rein- Herzen- sind. Er ist ander- Meinung als ich. Wir sind beide ein- Sinn-. Ihr seid guten Mut-. Die Erde ist d- Herrn. Ihr seid d- Tod-.

Spotten: Mein Kind, spotte dein- Vater- Gebrechen nicht. Es sind nicht alle frei, die ihr- Ketten spotten. Der Herr spottet d- Gottlosen. — Spottet nicht über ein- Unglücklichen. Die Franzosen spotteten über Friedrichs Wachtparade.

Sterben: Ihr werdet d- Tod- sterben. — Er starb d- Tod fürs Vaterland.

Vergessen: Vergiß d- lieben Gottes nicht. Der Heiland hat mei- noch nie vergessen; vergiß, mein Herz, auch sein- nicht. Kann auch eine Mutter ihr- Kindlein- vergessen? —

Ich werde d- Bestellung nicht vergessen. (Bergiß es nicht, was er d- Gutes getan). Ich werde d-, ih- nie vergessen.

Wahrnehmen: Nimm mein- Leben- gnädig wahr. D nimm d- Stunde wahr, eh' sie entflieht. — Man nimmt eine Gelegenheit wahr. Ich werde dies- Augenblick wahrnehmen.

Warten (= pflegen): Hat jemand ein Amt, so warte er d- Amt-; lehret jemand, so warte er d- Lehre; ermahnet jemand, so warte er d- Ermahnen-. Willst du nicht d- Blümlein warten, die im Beete freundlich stehn? — Die Mutter wartet d- Kind.

Warten (= harren): Von Stunde zu Stunde gewartet er mit hoffend- Seele d- Wiederkehr. Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir ein- andern warten? Wir warten ein- neuen Himmel- und ein- neuen Erde. — Die Jünger warteten in Jerusalem auf d- heiligen Geist. Ich werde auf d-, ih- u. warten.

Die Zeitwörter mit dem 4. und 2. Falle.

Der Orkan beraubte.

Der Satz erscheint uns inhaltlich unvollständig. Wir wollen auch wissen, wen der Orkan beraubte, etwa: den Baum, so daß der Satz vervollständigt (ergänzt) lautet:

Der Orkan beraubte den Baum.

„Den Baum“ ist die Ergänzung im 4. Falle.

Aber auch so genügt uns der Satz noch nicht. Wir wollen noch wissen, wessen der Orkan den Baum beraubte, etwa: der Blüten, so daß der Satz jetzt lautet:

Der Orkan beraubte den Baum der Blüten.

Zwei Ergänzungen sind also hinzugekommen, eine Ergänzung auf die Frage wen? (sie steht im 4. Falle) und eine auf die Frage wessen? (sie steht im 2. Falle).

1. Ergänze in den folgenden Beispielen die richtigen Fälle!

2. Lies einige Sätze auch so, daß du beginnst:

a. mit dem Zeitworte,

b. mit irgend einem andern Satztheile!

Die Hohenpriester klagten Jes- d- Gotteslästerung (wegen) an. Es gab viele Stimmen, die d- Staatsmann Schwarzenberg d- Landesverrat- (wegen) anklagten. Johannes belehrte d- Juden ein- Bessern über Jesum. Der Prediger belehrt d- Konfirmanden ihr- Pflichten gegen Gott und Menschen. Die Auseinandersetzung des Lehrers hat m- ein- andern belehrt. Die Natur läßt sich d- Schleier- nicht be- rauben (— den Schleier nicht rauben). Der verlorne Sohn beraubt d- Eltern all- Hoffnungen. Wer d- Unglücklichen d- Hoffnung beraubt, entwendet ih- sein einziges Gut. Das trübe Wetter beraubte d- Reisenden d- schönsten Ausichten. Ganz allgemein beschuldigt man d- Mann d- Diebstahl- und d- Frau d- Hehlerei. Adam beschuldigte Eva d- Ver- führung. Nichts kann d- dein- Versprechen- (von dein- Ver- sprechen) entbinden. Der Papst vermaß sich, d- Fürsten ih- Eid- zu entbinden. Der Tod enthebt d- Menschen all- Sorge (von all- Sorge). Der Vorgesetzte hat d- ungetreuen Beamten sein- Amt- enthoben. Im Gewitter entladet sich die Luft d- elektrischen Spannung. Durch ein brünstig- Gebet entladet der Christ sei- Gewissen d- drückend- Kummer-. Der König entläßt d- Minister sein- Amt- (aus d- Amte). Der Richter ordnete an, d- Gefangenen sein- Haft zu ent- lassen. Die Agypter suchten sich d- Juden zu entledigen. Man entledigt d- Gefangenen sein- Fess-. Der König mußte d- verdienstvollen Freiherrn von Stein sein- Amt- ent- setzen. Wohlleben kann ein- Mann d- Arbeit entwöhnen. Furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie d- Fessel sich entrafft. Ich kann m- d- Mann- nicht erinnern (an d- Mann). Du erinnerst d- wohl d- Worte nicht mehr. Der Richter hat d- Angeklagten d- Verbrechen- überführt. Der Reiche soll d- Armen d- Sorge überheben. Man hat m- d- Gang- überhoben. Man überhob m- d- Mühe. Ich versichere d-, (ih- 2c.) meine- steten Hochachtung und Freund- schaft (— dir meine). Der Diener versicherte m- sein- Er-

gebenheit. Auf Grund des Gesetzes hat die Polizei d-
Auführer d- Land- verwiesen (aus d- Lande). Der Lehrer
würdigt d- frechen Burschen kein- Blick- und kein- Wort-
Der Freund hat m- sein- Vertrauen- gewürdigt (— für wert
gefunden). Ein Löwe würdigte ei- Hasen sein- näheren Be-
kanntschaft. Welcher unter euch kann m- ein- Sünde zeihen?
Das Gewissen zeigt d- Bösewicht d- Sünde.

Fortsetzung.

Anmerkung: Das persönliche Fürwort steht immer im 4. Falle.

Sich annehmen: Wohl d-, der sich d- Dürstigen an-
nimmt zur rechten Zeit. Nimm d- sein-, ihr- an. Der
Wohlhabende soll sich d- Elenden annehmen. Gott nimmt
sich uns- in Gnaden an.

Sich bedienen: Du darfst d- unanständig- Ausdrücke
nicht bedienen. Der Kulturmensch bedient sich bei Tische d-
Mess-, d- Gab- und d- Löff-.

Sich befleißigen: Befleißigt euch d- Ehrbarkeit gegen
jedermann. Befleißige d- ein- bessern Handschrift und ein-
anständigen Benehmen-.

Sich bemächtigen: Der Feind hat sich d- Festung be-
mächtigt. Es hatte sich mein- eine große Wut bemächtigt.
Der Räuber bemächtigt sich d- Gepäcks.

Sich besinnen: Ich habe m- ein- Bessern besonnen.
Du wirst d- wohl noch ein- andern besinnen.

Sich bescheiden: Ich bescheide m- gern dein- bessern
Einsicht.

Sich entäußern: Er entäußert sich all sein- Gewalt,
wird niedrig und gering.

Sich enthalten: Ich enthalte m- jed- Bemerkung. Ich
enthalte m- nicht gern ein- wichtigen Abstimmung. Enthalte
d- jede- unbegründeten Verdacht- gegen dein- Nächsten.

Sich entledigen: Ich entledige m- ein- Auftrag-. Der
Sklave kann sich sein- Fess- nicht entledigen.

Sich entsinnen: Ich entsinne m- noch ganz deutlich d- ganzen Vorfall.

Sich erbarmen: Der Gerechte erbarmt sich sein- Vieh- Erbarme d- mein-! Erbarme d- ein- jeden Unglücklichen!

Sich erfreuen und freuen: Ich erfreue m- d- besten Gesundheit. Du erfreust d- m- Gunst. Viele werden sich sein- Geburt freuen (über seine Geburt). Freuet euch d- Leben-, weil noch das Lämpchen glüht! Freuet euch d- Weihnachtsfest-, freuet euch d- goldnen Nacht! Freue d- dein- Jugend; aber enthalte d- unwürdig- Gesellschaft!

Sich erfrechen: Der Bursche hat sich unanständig- Worte gegen d- alt- Frau erfrecht.

Sich erinnern: Ich kann m- dein- Worte nicht mehr genau erinnern (an die Worte). Erinnerst du d- noch d- lustigen Fahrt?

Sich erwehren und wehren: Vor d- Regen kann man sich d- Fliegen kaum erwehren. Ich kann m- d- Gedanken- nicht erwehren. Mit knapp- Not haben wir uns d- Untiere erwehrt. Ich werde m- mein- Haut zu wehren wissen.

Sich getrösten: Wir Christen getrösten uns ein- fröhlich- Auferstehung.

Sich nähren: Dein- Schwert- sollst du d- nähren und dein- Bruder dienen.

Sich rühmen: Der bescheidene Mensch freut sich wohl sein- Kenntnisse; aber er rühmt sich d-selben nicht. Man soll sich nicht sein- körperlich- Stärke und sein- geistigen Anlagen rühmen. Der Bösewicht rühmt sich noch sein- Tat. Ein Reicher rühme sich nicht sein- Reichthum-, ein Starcker nicht sein- Stärke. D- rühme der blut'ge Tyrann sich nicht, daß der usw. Wenn ich m- rühmen soll, so will ich m- mein- Schwachheit rühmen.

Sich schämen: Schäme d- solch- Dummheiten. Wer sich d- Fragen- schämt, wird nicht viel lernen. Schäme d- nie d- Belehrung älter- Leute. Ich schäme m- d- Evangelii

von Christ- nicht. Schäme d- nicht d- Geständniss- deiner Fehler. Die Jugend braucht sich ihr- Unerfahrenheit nicht zu schämen. Ich habe keine Ursache, m- mein- Wahl zu schämen.

Sich scheuen: Der Fleiige scheut sich kein- Arbeit (vor keiner Arbeit).

Sich versehen: Ehe ich m- dess- versah, war's geschehen. Der Vater versah sich d- zu sein- Kinder-, da sie ih- ernähren würden.

Sich versichern: Vor all- mut du d- sein- Person versichern. Die Polizei suchte sich d- Häupter der Verschwörung zu versichern. Wir versicherten uns in erst- Linie d- hoch gelegenen Stellen, um unser Geschütz gut aufstellen zu können.

Sich verwundern: Alle, die ih- zuhörten, wunderten sich sein- Verstand- und sein- Antwort (wunderten sich über sein- Verstand und sein- Antwort). Man verwundert sich d- Tod-.

Schlu.

Es gereut m- d- Wort-, das mir entflohen ist. D- soll d- Opfer- nicht gereuen.

Es gelüstet m-. La d- nicht gelusten dein- Nächsten Haus-. D- Fuchs gelüstete d- Ente auf d- Teiche.

Es jammert m-. M- jammert d- Volk-. Da jammerte d- Herrn d-selben Knecht-. D- jammert d- Kurbiss-, den du nicht gepflanzt hast, und m- sollte nicht jammern Ninives, ein- solchen Stadt!

Es verlangt m- dein- Anblicks (nach dein- Anblick).

Es verdriet m-. Ich lasse m- d- Mühe nicht verdrieen.

Es verlohnt sich d- Mühe.

Im Nebensatz fällt die Verneinung fort.

Ab raten: Der Lehrer hat m- abgeraten, d- Aufsatz gleich ins Reine zu schreiben. Ich rate d- davon ab, die Sache auf d- Spitze zu treiben.

Sich in acht nehmen: Beim Baden muß man sich davor (nicht: dafür) in acht nehmen, daß man sich erkältet. Wenn der Kutscher bergab fährt, muß er sich davor in acht nehmen, daß ih- die Zügel aus d- Hand gleiten.

Sich hüten: Hüte d-, Böses zu tun. Wir werden uns wohl davor hüten, ein- bissigen Hund noch zu reizen.

Leugnen: Fast jeder Verbrecher leugnet, daß er das Verbrechen begangen hat. Christus leugnete nicht, daß er Christus sei. Petrus leugnete, daß er ein Jünger Jes- sei.

Untersagen: Der Lehrer hat d- Schüler- untersagt, im Schulhause Lärm zu machen. In viel- Werkstätten ist es untersagt zu rauchen. D- Mitglieder des Provinzialvereins gegen Bettelerei ist es untersagt, Bettler- Almosen zu geben.

Verbieten: Der Arzt hat es streng verboten, d- Kranken Kaffee zu geben. Gott hatte Adam verboten, von d- Baume der Erkenntnis d- Guten und Bösen zu essen.

Verhindern: Eine sorgsame Mutter sucht es zu verhindern, daß die Kinder krank werden. Du mußt zu verhindern suchen, daß deine kleinen Brüder oder deine kleinen Schwestern unreifes Obst essen. Wenn kleine Kinder mit Streichhölz- spielen, dann nimm weg; du wirst dadurch verhindern, daß sie Unglück anrichten. Die römischen Kaiser suchten auf jed- Weise zu verhindern, daß sich das Christentum ausbreitete.

Warnen: Die Erfahrung warnt uns davor, uns während d- Gewitter- unter ein- Baum zu stellen.

Füge dem Zeitworte des Hauptsatzes die Verneinung (also nicht) hinzu und versuche es, einen andern Nebensatz zu bilden, z. B.:

Der Lehrer hat mir nicht abgeraten, das Heft mit ein- Umschlage zu versehen.

Das Komma zwischen kurzen Hauptsätzen.

Vorbemerkung: Zwischen kurzen, d. h. solchen Hauptsätzen, die nur aus dem Satzgegenstande und der Satzaussage bestehen, steht nur ein Komma. Werden sie durch und oder oder verbunden, dann fällt auch das Komma weg, z. B.:

Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Es spielt das Kind, die Mutter sich schmückt, Großmutter spinnt, Urahne gebückt sitzt hinter d- Ofen im Pfuhl. Vögel singen, Blumen blühen, grün ist wieder Wald und Feld. Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt; die Blüten keimen schon auf d- Bäumen, und Vögelschall tönt überall. Die Lerche singt, der Kuckuck schreit; Krieg führt die ganze Welt. Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren, Kinder jammern, Mütter irren, Tiere winnern unter Trümmern.

Die Satzzeichen im Kunstsatze*) (in der Periode).

Wo dir, o Mensch, Gottes Sonne zuerst schien; wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten; wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir zuerst mit heiligem Schrecken durch die Seele brauseten: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Arndt.

Gehen mehreren Hauptsätzen (oder einem) mehrere Nebensätze (oder auch Hauptsätze, ja Satzgefüge) voran, die dasselbe Einleitungswort haben, so nennt man das Satzganze einen **Kunstsatz** (Periode).

Die einzelnen Nebensätze (und Hauptsätze [Satzgefüge]) sind durch einen Strichpunkt von einander getrennt (nur durch ein Komma, wenn der folgende Satz durch und oder oder angereiht ist).

Die einleitenden Sätze werden mit steigender, die Schlußsätze mit fallender Stimme gelesen.

Vor den Schlußsätzen steht ein Doppelpunkt.

Beispiele: Wo die Türme verfallen und Mauern; wo in den Gräben Unrat sich häufet und Unrat auf all- Gassen umherliegt; wo der Stein aus d- Fuge sich rückt und nicht

*) Wenngleich es auch nicht Ziel der Volksschule sein kann, die Kinder im Aufbau des Kunstsatzes zu üben, so darf doch wohl verlangt werden, daß sie wenigstens die Form desselben kennen lernen. Die Kenntnis des Kunstsatzes ist schon der abweichenden Zeichensetzung wegen durchaus notwendig.

wieder gesetzt wird; wo der Balken verfault und das Haus vergeblich die neue Unterstützung erwartet: der Ort ist übel regieret.

Setze die Satzzeichen!

Goethe.

Wenn ich ihn nur habe wenn er mein nur ist wenn mein Herz bis hin zum Grabe seine Treue nie vergißt weiß ich nichts vom Leide fühle nichts als Andacht Lieb' und Freude.

Hardenberg.

Abends wenn die hellen Feuer glühn im Hottentottenkralle wenn des jähnen Tafelberges bunte wechselnde Signale nicht mehr glänzen wenn der Kaffer einsam schweift durch die Karru wenn im Busch die Antilope schlummert und am Strom das Gnu sieh dann schreitet majestätisch durch d-Wüste die Giraffe daß mit d-Lagune trüben Fluten sie die heiße schlafe Zunge kühle.

Freiligrath.

Wenn ich o Schöpfer deine Macht die Weisheit deiner Wege die Liebe die für alle wacht anbetend überlege dann weiß ich von Bewundrung voll nicht wie ich dich erheben soll mein Gott mein Herr und Vater.

Gellert.

Wenn die Blätter fallen in des Jahres Kreise wenn zu Grabe wallen entnervte Greise da gehorcht die Natur ruhig ihrem alten Gesetze ihrem ewigen Brauch da ist nichts was den Menschen entsetze.

Schiller.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen.

A. = anno (im Jahre)	jun. (jr.) = junior (der Jüngere)
a. c. = anni currentis (des laufenden Jahres)	n. Chr. = nach Christo
A. D. = anno domini (im Jahre des Herrn)	n. Chr. G. = nach Christi Geburt
a. D. = außer Diensten	Nr. = Nummer
br. m. = brevi manu (kurzer Hand)	p. a. = pro anno (jährlich)
ca. = circa (ungefähr)	pag. = pagina (Seite)
d. J. = dieses Jahres	Prof. = Professor
d. M. = dieses Monats	P. P. = für den vollen Titel
dto. = dito (desgleichen)	resp. = beziehungsweise, oder
Dom. = dominium (Herrngut)	Se. = Seine
Dr. = Doktor	Sr. = Seiner
etc. = et cetera (usw.)	sen. = senior (der Ältere)
Gw. = Guer, Cure	St. = Sankt
Erz. = Erzellenz	stud. = Student
Fol. = Folium (Blatt)	v. Chr. = vor Christo
i. J. = im Jahre	v. Chr. G. = vor Christi Geburt
I. R. = Imperator Rex (Kaiser, König)	v. M. = vorigen Monats
	z. B. = zum Beispiel
	z. D. = zur Verfügung.

Berlin, Sprachführer V.

Erster Anhang.

Stuttgart, den 4. August 19...

Artur Abt zeigt
einen Fund an.

Bemerkung.
Für den amtlichen Brief bricht (salzt) man den
Bogen der Länge nach in zwei Hälften und benutzt
die rechte Hälfte als Schreibseite.

Einer Wohlwöblichen Polizei-Verwaltung erlaube
ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich gestern
nachmittag auf der Promenade eine goldene Damen-
uhr gefunden habe.

Die Uhr trägt auf der Innenseite der Kapsel die
Nummer 1234 und auf der Außenseite derselben die
beiden eingravierten Buchstaben C. M. Von dem
großen Zeiger ist die Spitze abgebrochen.

Ich habe meinen Fund heute in unserm „Stadt-
und Landboten“ in folgender Weise angezeigt:

„Auf der Promenade ist gestern nachmittag
eine goldene Damenuhr gefunden worden.
Wer sich als Eigentümer derselben ausweist,
kann sie gegen Erstattung der Anzeigekosten in
Empfang nehmen

Klosterstraße 8^I. rechts.“

Ich werde meinen Fund an den rechtmäßigen
Eigentümer verabsolgen, sobald sich derselbe meldet.
Bin ich aber verpflichtet, die Uhr an die Wohlwöbliche
Polizeiverwaltung abzuführen, dann bitte ich umgehend
um Anweisung.

Einer Wohlwöblichen Polizei-Verwaltung

ganz ergebenster Diener

Artur Abt.

An die
Wohlwöbliche Polizei-Verwaltung
hier.

Ändere das Fundstück, den Fundort und die Zeit und schreibe einen
andern Brief!

Ruthemünd, den 29. Oktober 19...

Bitte des Arbeiters Wittkopf um
Befreiung seines Sohnes vom Nach-
mittagsunterricht.

Hochwürdiger Herr,

Hochgeehrter Herr Kreis Schulinspektor!

Gestatten Ew. Hochwürden, daß ich -hnen
folgende Bitte ganz ergebenst vortrage.

Mein Sohn Otto ist, wie der beiliegende
Taufschein nachweist, am 29. September 1...
geboren. Er besucht seit dem 1. April 1...
die erste Klasse unserer Gemeinde-Knabenschule,
hat immer einen der ersten Plätze innegehabt
und stets ein gutes Schulzeugnis bekommen.
Das letzte erlaube ich mir beizulegen.

Da ich im letzten Jahre viel mit Krank-
heit in der Familie zu kämpfen gehabt habe,
auch der Verdienst gering gewesen ist, so habe
ich meinen Sohn bei dem Kaufmann Buter
als Laufburschen untergebracht. Der Herr
will meinen Sohn aber nur behalten, wenn
-hm dieser alle Nachmittage zur Verfügung
stehen kann, will -hm dann aber auch einen
guten Lohn geben. Aus diesem Grunde bitte
ich Ew. Hochwürden ganz ergebenst, meinen
Sohn Otto von dem Nachmittagsunterricht
gütigst befreien zu wollen. Den Vormittags-
unterricht soll er auch ferner regelmäßig be-
suchen.

In der Hoffnung, daß Ew. Hochwürden
in Rücksicht auf meine Verhältnisse meine Bitte
nicht abschlagen werden, bin ich

Ew. Hochwürden

ganz ergebenster Diener

Wittkopf, Arbeiter.

Ändere die Namen und Lage, auch den Befreiungsgrund, und
schreibe dann einen andern Brief!

Briefaufschrift.

den Königlich-kreislichen
Herrn Superintendenten
Bohl
Zimmerhül
b. Treubacht.

Zweiter Anhang.

Kleines Fremdwörterbuch.

A. Deutsche Aussprache.

- Abenteuer** das = unvermutete Begebenheit
Abonnet der = (ein im voraus zahlender) Leser
absent = abwesend
Abfinth der = Vermut
Abt der = Vorsteher eines Klosters
Abtiffin die = Vorsteherin eines [Nonnenklosters]
Adjutant der = einem Vorgesetzten [beigegebener Offizier]
Admiral der = Flottenführer
Adressant der = Brieffschreiber
Adressat der = Briefempfänger
Adresse die = Briefaufschrift
adressieren = mit Aufschrift versehen
adrett = gewandt
Advent der = Ankunft
Advokat der = Rechtsbeistand
Affäre die = Vorfall
Affekt der = Gemütsbewegung
Agent der = Geschäftsvermittler.
Akademie die = Hochschule [passen
akklimatisieren = dem Klima anpassen
akkomodieren = bequemen, anpassen
Akkord der = Zusammenklang, Vertrag
akkordieren = Preis verabreden
akkurat = genau
Akt der = Handlung
Akten die = Urkunden
aktiv = handelnd
Akzent der = Nachdruck
Akzept das = Annahme (Wechsel)
akzeptieren = annehmen
Akzedentien die = Nebeneinnahmen
Akzise die = Verbrauchssteuer z. B. [von Lebensmitteln
Alarm der = Weckruf
Album das = Stammbuch
Alfenid das = versilbertes Neusilber
Algebra die = Buchstabenrechnung
Alkohol der = Weingeist
Allah der = Gott
Almosen das = Gabe an Arme
Altar der = Opfertisch, Kirchentisch
Aluminium das = Metall aus Maa-
Amazone die = Heldenweib [erde
Ambrosia die = Götterspeise
Amnestie die = Straferlaß
analog = ähnlich
Anarchie die = Gesetzlosigkeit
Anciennität die = Dienstaalter
Anekdote die = merkwürdiges Ge-
Anilin das = (ein Farbstoff) [schichtchen
animieren = anregen
Annonce die = Anzeige
annoncieren = anzeigen
Antichrist der = Gegenchrist
antik = altertümlich
antiquarisch = alt
apart = besonders
Apparat der = Gerät
Appell der = Ruf

- appellieren = wenden
Applaus der = Beifall
applaudieren = Beifall klatschen
apport! = bring her!
apportieren = bringen
April der
apropos (—poh) = will sagen
Architekt der = Bauverständiger
Areal das = Flächeninhalt
Arena die = Kampfplatz
Arie (—je) die = Weise
Aristokrat der = Adeltiger
Aroma das = Geruch
Arrak der = Reisbrauntwein
Arrest der = Haft, Beschlag
arretieren = festnehmen
Arroganz die = Anmaßung
Artillerie die = Geschützmannschaft
Artift der = Künstler
Aspirant der = Amtsbewerber
Assistent der = Gehilfe
Asthma das = Engbrüstigkeit
Astronomie die = Sternkunde
Atheist (e—i) der = Gottesleugner
Äther der = Oberluft
Athlet der = Wettringer [Stoff
Atlas der = Kartensammlung, Seiden-
Atmosphäre die = Luft-, Dunstkreis
Atom das = unteilbarer Stoffteil
Attack die = Angriff [od. d. Freiheit
Attentat das = Angriff auf das Leben
Attest das = Zeugnis [vorzutragen
Audienz die = Zutritt, um etwas
Aurora die = Morgenröte
Auspizien die = Wahrsagereien
authentisch = echt, glaubwürdig
Automat der = Selbsttriebwerk
Automobil das = Fahrwagen
Autor der = Verfasser
Autorität die = Ansehen
- Bajonett das = Gewehrspieß
Baldachin der = Thronhimmel
Ballast der = beschwerender Stoff
Balsam der = wohlriechender
[Pflanzenstoff, Trost
Bandit der = Straßenräuber
Baracke die = Hütte
Barbar der = roher Mensch
Baret das = Hut der Geistlichen
Baron der = Freiherr
Barricade die = Straßensperrung
Bazar der = Kaufhalle
Basilisk der = Drache
Beffchen die = weißer Kragen der
Benefiz das = Wohlthat [Geistlichen
bestialisch = viehisch
Bestialität die = viehisches Betragen
Bestie (je) die = Untier
Bibliothek die = Bücherei
Biographie die = Lebensbeschreibung
Bischof der = Vorsteher (eines Bis-
tums)
Bivak das = Feldlager [tums)
Blockade die = Einschließung und Be-
Bombe die = Hohlkugel [schießung
Botanik die = Pflanzenkunde
Brigade die = Teil einer Division
bronzieren = Metallfarbe geben
brünett = dunkelfarbig [Speisefchrank
Büfett das = Schenkisch, großer
Buket das = Blumenstrauß
- Dämon der = böser Geist
Datum das = Tag
Debatte die = Redekampf
Debet das = Schuld
defekt = mangelhaft
definitiv = bestimmt
degradieren = herabsetzen
deklarieren = Wert angeben
dekorieren = schmücken
Dekret das = Verordnung, Beschluß

- delegieren** = entsenden, um zu ver-
delektieren = ergötzen [treten
Demokratie die = Volksherrschaft
demolieren = zerstören
Dentist der = Zahnkünstler
denunzieren = anzeigen
Depesche die = Drahtnachricht
deponieren = niederlegen
deportieren = verbannen
Derwisch der = mohammed. Mönch
desinfizieren = Ansteckungskeime
 [vernichten
Despot der = unumschränkter Fürst
destillieren = abziehen
dezimal = zehnteilig
Diadem das = Kopfschmuck
Diakonissin die = fromme Schwester
Dialekt der = Mundart
Diarium das = Tagebuch
Diät die = Kost [und Trank
diät leben = vorsichtig in Speise
Differenz die = Unterschied
Diktat das = Nachschrift [haber
Diktator der = unbeschränkter Macht-
Dimension die = Ausdehnung
Dimission die = Rücktritt
Diözese die = Amtsgebiet des
 [Superintendenten
Diphtherie die = ansteckende Hals-
direkt = unmittelbar [krankheit
Direktor der = Leiter z. B. einer
 Schule [Gesangvereins
Dirigent der = Leiter z. B. eines
dispensieren = freigeben
Distanz die = Entfernung
Distrikt der = Gebiet
Disziplin die = Ordnung
Dividende die = Zinsen der Aktien
Division die = Teil eines Armees-
Dogma das = Glaubenssatz [korps
Doktor der
Dokument das = Urkunde
Dolman der = Wams der Husaren
Dolmetscher der = Übersetzer
Domäne die = Kronengut
Dominium das = Rittergut
Domino der = Maske, das: Spiel
Domizil das = Wohnsitz
Dragoner der
Drama das = Schauspiel
Drogist der = Gewürzhändler
Duett das = Zwiegesang
Edikt das = kirchliches Gesetz
Effekt der = Erfolg
egal = gleichgültig
Egoismus der = Selbstsucht
elegant = zierlich
Elektrizität die
Element das = Urstoff
Elebe der = Zögling
Ellipse die
emanzipieren = frei machen
Emeritus der = mit Ruhegehalt
 [entlassener Beamter
Emigrant der = Auswanderer
Energie die = Willenskraft
enorm = ungeheuer
Epidemie die = Seuche
Eremit der = Einsiedler
Estadron die = Schwadron
Exzellenz die = Amtstitel der höchsten
 [Staatsbeamten
Exkursion die = Ausflug
exerzieren = üben
Existenz die = Dasein, Auskommen
Experiment das = Versuch
explodieren = mit Krachen zer-
exportieren = ausführen [springen
expres = ausdrücklich
expropriieren = enteignen
extra = besonders

Extrakt der = Auszug
extrem = äußerst

Fabrik die

Faktor der = Mitwirker, Aufseher

Faktum das = Geschehnis

Faktura die = Warenrechnung

fallieren = zahlungsunfähig sein

Fama die = Sage, Gerücht

Famulus der = Gehilfe

fanatisch = meinungswütig

Fanfare die = lustiges Jagdstück

fatal = unangenehm, verhängnisvoll

Fata Morgana die = Spiegelbild

Fauna die = Tierwelt

Fetisch der = Göße

fidel (dehl) = fröhlich

Figur die = Gestalt

Finanzen die = Vermögen, Geld

Firma die = Geschäftsname

Fiskus der = der Staat als Besitzer

fix = schnell, fest

Flora die = Pflanzenwelt

Folium das = Blatt

Fonds (spr. Fong) der = Vermögen

Format das = Form [druck]

Formular das = Bogen mit Vor-

Fortuna die = Glücksgöttin

fossil = versteinert

Fraktur die = gewöhnliche deutsche

franko = frei [Druckschrift]

Franse die

frappieren = auffallen

frequent = besucht

Frequenz die = Besuch [Besatz]

Friseur die = Haarbau, krauser

Fundament das = Grundbau

Furie (spr. —je) die = Wut

Furier der = Quartiermacher

Furnier das = Belagholz

Füssler der

galant = höflich liebenswürdig

Galerie die = billigster Platz im

Galopp der = Sprunglauf [Theater

Garderobe die = Kleider, Ankleide-

garnieren = besetzen [zimmer

Garnison die = Besatzung [webe

Gaze (—je) die = netzartiges Ge-

Geste die = Handbewegung,

Girlande die = Blumengewinde

Gitarre die

Globus der = Erdkugel

Glosse die = Bemerkung

Grazie (—je) die = Anmut

Grenadier der

Grog der [Gummiart]

Guttapercha (spr. pertscha) die =

Halleluja das = gelobt sei Gott!

hantieren = handhaben

Harmonie die = Gleichklang

Hausierer der = herumziehender

Händler

Hazardspiel das = Glücksspiel.

Hektar der = 100 Ar [herrschaft]

Hegemonie die = Vor-, Allein-

Hemisphäre die = Halbkugel

Historie (—je) die = Geschichte

Hoboist der = Militärmusikus

honett = anständig

Honorar das = Zahlung, Entgelt

Horizont der = Gesichtskreis

Hospital das = Stiftung für alte

Hotel das = Gasthaus [Reute]

human = menschenfreundlich

Humor der = Wit

Humus der = schwarze Erde

Husar der

hypnotisieren = einschläfern

Hypochondrie (—kon—) die =

[Schwermut]

- Ideal** das = gedachtes Vorbild
Idee die = Vorstellung
identisch = gleichbedeutend
ignorieren = absichtlich übersehen
illuminieren = erleuchten
Illusion die = Täuschung
Immobilien die = unbewegliche
Imperator der = Kaiser [Glüter
impertinent = ungebührlich
importieren = einführen
Individualität die = Eigenart
Industrie die = Betriebsamkeit
infam = niederträchtig
Infanterie die [Schnupfenfieber
Influenza die = ansteckendes
informieren = unterrichten
Injurie (—je) die = Beleidigung
inognito = unbekannt
Insekt das = Kerbtier
inferieren = einrücken
Insignien die = Abzeichen
Inspektor der = Aufseher
inspizieren = beaufsichtigen
Instinkt der = Naturtrieb
Institut das = Anstalt
instruieren = belehren
Instrument das = Werkzeug
Intelligenz die = Geistesbildung
interessant = anziehend
Interesse das = Teilnahme, Reiz
Interregnum das = Zwischenreich
intim = innig
intolerant = unduldsam [fähiger
Invalide (v=w) der = Dienstun-
inventar (v=w) das = Vorrats-
 verzeichnis, lebende und tote Ver-
 mögensstücke
Ironie die = Spott- und Hohnrede
Jackett (spr. Dscha—) das = Rockjacke
jobial = herablassend und freimütig
Jurist der = Rechtskundiger
Zustiz die = Gerechtigkeit, Rechts-
Juwel das = Kleinod [pflege
Kabel das = unterirdischer Leitungs-
 draht [Gesamtministerium
Kabinett das = kleines Zimmer,
Kadaver der = totes Tier
Kadett der = adliger Militärschüler
Kajüte die = Schiffszimmer
Kalamität die = Unglück
Kaliber das = Maß, Größe
Kalif der = Sultan
kalkulieren = berechnen
Kalligraph der = Schönschreiber
Kanapee das = Ruhebett
Kandelaber der = hohe Laterne
Kandidat der = angehender Geistlicher
Kanonier der
Kanzlei die = Schreibstube
Kapazität die = geistig hervor-
 ragender Mann
Kapital das = Vermögen
Kapitäl das = Säulenkopf
Kapitän der = Hauptmann
Kapitulant der = Fortdienender
Kapuze die = Kappenmantel
Karabiner der = kleines Gewehr
Karawane die = Zug von Handels-
Kardätsche die = Pferdebürste [leuten
Kardinal der = erster Kirchenfürst
Karfreitag der [nach dem Papste
Karikatur die = Zerrbild
Kartätsche die = Kanonenpatrone
 [mit kleinen Kugeln
Kartograph der = Kartenzeichner
Karussell das = Drehzelt
Kasino das = Gesellschaftshaus
Kastell das = besestigter Platz
Katalog der = Verzeichnis
Katarakt der = Wasserfall
Katarrh der = Schnupfen

Katastrophe die = Wendepunkt
Kategorie die = Klasse
Kathedrale die = Hauptkirche
Kathedr das = Lehrstuhl
Katholik der
Kavalier (v=w) der = Edelmann
Kavallerie (v=w) die [Ägypten]
Khedive der = Vizekönig von
Klarinette die = Klappenflöte
Klassiker der = Hauptschriftsteller
Klausurarbeit die = unter Aufsicht
 [gemacht]
Klavatur die = Tasten z. B. des
Klavier das [Klaviers]
Klerus der = Priesterschaft [ling]
Klient (spr. Kli-ent) der = Schütz-
Klima das = Witterungsverhältnis
Klinik die = Krankenhaus
Klub der = Verein
Rognak der = Branntwein aus Wein
Kofon der = Puppe der Seiden-
Koks der [raupe]
Kollege der = Mitarbeiter
Kollekte die = Sammlung
Kolonie die = Ansiedelung
Kolorist der = Bildermaler
Koloß der = etwas Riesenhaftes
koloßal = riesenhaft
Kombattant der = Mitkämpfer
Komet der = Schweifstern
Komfort der = vornehme, bequeme
 [Einrichtung]
Komitee das = Ausschuß
Kommandant der = Befehlshaber
Kommentar der = Auslegung
Kommerß der = Biertafel
Kommerz der = Handel
Kommis der = Gehilfe
Kommiß der = Soldatenzeit
Kommissar der = Bevollmächtigter
Kommission die = Ausschußbehörde

Kommissionär der = Geschäftsver-
Kommune die = Gemeinde [mittler
Kommunion die = Abendmahlsfeier
Kommunismus der = Gütergemein-
 [schaft]
Komödiant der = Schauspieler
Komödie (—je) die = Lustspiel
Kompaß der [achtung bezeigen]
Kompliment das = Gruß, Hoch-
Komplott das = Verschwörung
Komponist der = Tondichter
Kompost der = Pflanzendung
Kompott das = Eingemachtes
Kompromiß das = Einigung, Ver-
Konditor der [gleich]
kondolieren = Beileid aussprechen
Konfekt das = Zuckerwerk
Konferenz die = Besprechung
Konfession die = Bekenntnis
Konfirmand der = Religionschüler
konfiszieren = staatlich einziehen
Konflikt der = Streit [sammlung]
Kongreß der = Gesandtenver-
kongruent = übereinstimmend
Konklave die = etwas Eingel-
 schlossenes z. B. ein Stück Land
Konfordia die = Eintracht
Konkurrent der = Mitbewerber
Konkurs der = Zusammenbruch
Konrektor der = Mitrektor
Konsens der = Erlaubnischein
konsequent = aufsichtstreu
konservativ = althergebracht
konservieren = erhalten, bewahren
Konserven die = Vorräte
Konfistorium das = Kirchenbehörde
Konsole die = Träger z. B. von
konstant = standhaft [Figuren]
konstatieren = feststellen
konstituieren = einsetzen, begründen
konstruieren = kunstgerecht aufbauen

Lotterie die = Gewinnveranstaltung
luzuriös = überprächtigt
Luzus der = Prunk
Lympher die = Pockenstoff
lynchen (spr. lintschen) = Volks-
Lyra die = Feier [gericht üben

Magazin das = Vorrathshaus
Magie die = Zauberei
Magier (-gi-er) der = Zauberer
Magister der = Meister, Lehrer
Magistrat der = oberste Stadtbehörde
Magnet der = anziehendes Eisenerz
Mahagonieholz das
Majestät die = Titel eines Königs
Major der = Bataillonsführer
majorenn = großjährig
Majorität die = Mehrheit
Makulatur die = altes Papier
malpropre (spr. -propr') = un-
Momon der = Geldgöze [sauber
Mandant der = Auftraggeber
Mandat das = Auftrag
Mandator der = Beauftragter
Manen die = Geister, Schatten
Manier die = Weise [Ausflucht
Manöver das = Kriegsübung,
Manschette die = Stulpe
Mantille die = Frauenmäntelchen
Manufakturgeschäft das = Schnitt-
[warengeschäft
Manuskript das = Handschrift
Marketender der = Feldwirt
Markise die = Drilichschirm
Märtyrer der = Blutzzeuge
Maschine die = Kunstwerkzeug
Maske die = Larve
massiv = gleichmäßig, grob
Material das = Stoff
Materie (-je) die = Urstoff
Matinee die = Morgenunterhaltung

Mausoleum das = Prachtgrabstätte
Maxime die = Grundsatz
Maximum das = Höchste
Mechaniker der = Maschinenkünstler
mechanisch = geistlos
Medikament das = Heilmittel
Medizin die = Heilkunde, Heilmittel
melancholisch (-kolisch) = schwer-
[mütig, tiefsinnig
Melodie die = Gesangsweise
memorieren = einlernen
Menü das = Speisekarte
Metall das
Metamorphose die = Verwandlung
Meteor das = kurze Prächterscheinung
z. B. in der Luft
Methode die = Lehrart
Metropole die = Hauptstadt
Migräne die = Seitenkopfsweh
Mikroskop das = Vergrößerungsglas
Militär das
Mine die = Erdgang
minieren = aushöhlen
Mineral das
Miniaturbild das = Kleinbild
Minimum das = Niedrigste
Minister der
minorenn = minderjährig
Minorität die = Minderzahl
minus = weniger
Miszellen die = Mischsachen
miserabel = erbärmlich
Mission die = Bekehrung, Auftrag
Missionar der = Bekehrer
Möbel das
mobil = beweglich
Mobiliar (-jahr) das = Gesamtmöbel
Mode die = Sitte
Modell das = Muster
mofieren = sich aufhalten
Moment der = Augenblick

- Monarch** der = Herrscher [staben
Monogramm das = Anfangsbuch-
Monopol das = Alleinhandel
monoton = eintönig
Monstranz die = Prachtbehälter der
geweihten Hostie
Monstrum das = Ungeheuer
Monument das = Denkmal
Moral die = Tugend, Lehre
moralisch = tugendhaft
Morpheus = Schlafgott
Mortalität die = Sterblichkeit
Mosaik (-sa-ik) das = Zusammen-
setzung aus regelmäßigen, gleich
großen, aber verschiedenfarbigen
Stücken
motivieren = begründen
Motor der = Bewegter
Motto das = Sinnpruch
Mumie (je) die = Dörrleiche
Museum (se-um) das = Kunstsam-
mlung
Musik die [lung
Muskel der
Musketier der
muskulös = körperstark
Mythologie die = Götterlehre
- naiv** = natürlich, arglos
Naturalien die = Naturerzeugnisse
Nektar der = Göttertrank
Neptun = Flußgott
netto = rein
neutral = parteilos
Nihilist der = Umstürzler in Rußland
Nimbus der = Heiligenschein
Nimrod der = Jäger
nobel = edel
Noblesse die = Adel
Romaden die = Hirtenvölker
normal = ebenmäßig
Rota die = Rechnung
- Notar** der = Beurkunder
notieren = anmerken
Notiz die = Anmerkung
notorisch = allbekannt
Novelle die = Erzählung, Nachgesetz
- Obelisk** der = Denkfäule
objektiv = nach Natur und Beschaffen-
heit aufgefaßt
Observatorium das = Sternwarte
obstinat = halsstarrig
Offensive die = Angriff
offerieren = anbieten
Offerte die = Angebot
offiziell = amtlich
offizinell = heilkräftig
offiziös = halbamtlich
Ökonomie die = Landwirtschaft
ökonomisch = sparsam [leiter
Oktave die = Schlußton in der Ton-
okulieren = durch Knospen veredeln
Omen das = Vorzeichen
Omnibus der
Oper die = Singschauspiel
operieren = schneiden, untersuchend
[vorschreiten
opponieren = widersprechen
opportun = angebracht
Optikus der = Brillenmacher
Optimist der = Leichtgläubiger
opulent = üppig
Opus das = Werk
Orakel das = Götterauspruch
Oratorium das = geistliches Tonstück
Orchester (-kester) das = Bühne, Ge-
Order die = Befehl [samtspiel
ordinär = gewöhnlich
Ordinarius der = Klassenlehrer
Ordonnanz die = Befehlsüberbringer
Organ das = Werkzeug
Organismus der = Anordnung

Original das = Vorbild
originell = eigentümlich, ursprünglich
Ornament das = Schmuck
Ornat der = Amtstracht
Orthodoxie die = Strenggläubigkeit
Orthographie die = Rechtschreibung
oval = länglichrund
Oxyd das = Sauerstoffverbindung
Ozean der = Weltmeer

Pädagogik die = Erziehungslehre
Palast der = Prachtgebäude
Palisade die = Baumzaun
Pallasch der = Kürassierjäbel
Pancel das = Wandbekleidung
Panier das = Banner
Panik die = Schreck
Pantomime die = Gebärde
Parabel die = Gleichnis
Parade die = Heerschau
paradox = seltsam
Paragraph der = Schriftabschnitt
parallel = gleichlaufend
Parasit der = Schmarotzer
parat = bereit
Parenthese die = Doppelklammer
Parfüm das = Duft
parieren = gehorchen, wetten, ablenken
Parlament das = Volksvertretung
Parlamentär der = Unterhändler
Parochie die = Amtsgebiet eines Prie-
Parole die = Lösungswort [digers
Paroli das = Entgegenwurf
Partei die = Genossenschaft
Parterre das = Erdgeschoss
partizipieren = teilnehmen
Partie die = Teil, Spiel, Ausflug
Parvenü der = Emporkömmling
Parzelle die = Hausland
passieren = geschehen, vorbeigehen
Passion die = Leiden, Leidenschaft

passiv = leidend, untätig
Pastor der = Hirte
Patent das = Selbstanfertigungsrecht
Patriarch der = Erzvater
Patriot der = Vaterlandsfreund
Patrizier der = Edelbürger
Patron der = Schutzherr, Kerl
Patrone die = Schutzhilfe
Pensum das = Arbeit
perfekt = vollendet
Perifone die = Fest- und Sonntags-
[Evangelium und -Epistel
Peripherie die = Kreislinie
permanent = dauernd
perplex = bestürzt
perspektivisch = ferngesehen
Perücke die = Haarlappe
Pessimist der = Schwarzseher
Petroleum das = Steinöl
Pettschaft das = Siegel
in petto = im Herzen, vorrätig haben
Phalanx die = Schlachordnung
Phantasie die = Einbildungskraft
Phantom das = Trugbild
Phase die = Erscheinungsform
Philantrop der = Menschenfreund
Philomele die = Nachtigall
Philologie die = Sprachwissenschaft
Philosophie die = Weltweisheit
Phiole die = enghalsiges Fläschchen
Phlegma das = Kaltblütigkeit
Phönix der = sagenhafter Vogel
Phosphor der = Lichtträger. Selbst-
[leuchter
Photographie die = Lichtbild
Phrase die = Redensart [Äußeres
Phyognomie die = Gesichtsbildung
Pianino das = Klavier
Pieffe (-i-esse) die = Stück
Pietät die = Ehrfurcht
Pietist der = Frömmeler

Pikett das = Feldwache
pikiert = ärgerlich, gereizt
Pilgrim der = Wallfahrer
Pionier der = Schanzgräber, Bahn-
Pirat der = Seeräuber [brecher
plausibel = einleuchtend
Plebejer der = Bürger
Plenum das = Volksversammlung
Pleonasmus der = Wortüberfluß
Plombe die = Füllung z. B. des
plus = mehr, und [Zahns
Pöbel der = rohes Volk
Podagra das = Fußgicht
Podium das = erhöhter Platz
Poesie (o—e) die = Dichtkunst
Poet (o—e) der = Dichter
polemisieren = mit Gründen fechten
Police die = Versicherungsurkunde
Politik die = Staatskunst
Pomolog der = Obstkenner
Pomp der = Pracht
pompös = prächtig
Pontifex der = Papst
Pony der = kleines Pferd
populär = volkstümlich
porös = löcherig
Portal das = Haupteingang
Portepee das = Degengehent
Porträt (—trä) das = Bild
Porzellan das = Weißton
Posamentier der = Bortenarbeiter
Positur die = Lage, Bereitschaft
possierlich = spaßhaft
posstieren = aufstellen
Postille die = Predigtbuch
Postscriptum das = Nachschrift
Potentat der = Machthaber
Potenz die = Kraft
präzise = genau
Praktiker der = erfahrener Mensch
praktisch = erfahren, ausführbar

Präliminarien (ri-en) die = ein-
 leitende Bedingungen [Preis
Prämie (—je) die = Ehrenlohn
pränumerando = im voraus
Präparand der = Schüler einer
 [Präparandenanstalt
Präparat das = Zubereitungsstück
präparieren = vorbereiten
Präsent das = Geschenk
präsentieren = vorzeigen, vorstellen,
 [darreichen
Präses der = }
Präsident der = } Vorsitzender
Praxis die = Verfahren, Ausübung
prefär = unsicher [Kundenkreis
pressant = dringend, eilig
prima = erstes, bestes z. B. Ware
Prinzip das = Grundsatz, Hauptsache
Prinzipal der = Lehrherr, Brotherr
prinzipiell = grundsätzlich
Priorität die = Vorrecht, Vortritt
privatim = besonders, geheim
Privilegium das = Vorrecht
pro = für
probat = geeignet
probieren = versuchen
problematisch = zweifelhaft
Produkt das = Erzeugnis
Profession die = Handwerk, Beruf
Professor der
Profit der = Nutzen, Gewinn
Programm das = Vortragsordnung
Projekt das = Entwurf
proklamieren = ausrufen
Profurist der = Geschäftsführer
Proletariat das = besitzlose Klasse
Prolog der = Eingangrede
prolongieren = verlängern
Promenade die = Spaziergang
prompt = pünktlich [Lehre
Propaganda die = Verbreitung einer

- propre** (— p'r) = eigen [weise
Prosa die = ungebundene Schreib-
Profelyt der = Glaubensbefehrte
profit! = wohl bekomm's!
Prospekt der = Zeichnung, Plan,
Inhaltsangabe
Protest der = Widerspruch
protestieren = widersprechen
Protokoll das = Bericht
Proviand der = Mundvorrat
Provinz die [gebühr
Provision die = Vermittelungs-
provisorisch = einstweilen
Prozedur die = Handlung
Prozent das = vom Hundert
Prozeß der = Rechtsstreit
pseudonym = andersnamig
Psyche die = Seele
Psychologie die = Seelenlehre
publik = öffentlich [Versammlung
Publikum das = Öffentlichkeit,

qualifizieren = sich eignen
Qualität die = Beschaffenheit
Quantität die = Menge
quasi = gleichsam
Quintessenz die = Hauptsache
Quote die = Teilzahlung

Rabatt der = Abzug
radikal = durchgreifend
radieren = schaben
Raffinade die = Reinzucker
raffiniert = listig bedacht
räsonnieren = entgegentreten
Rakete die = (ein Feuerwerkskörper)
Rapport der = Bericht
Razzia die = Streifzug
Realien die = Lehrgegenstände: Geo-
graphie, Naturgesch., Physik, Chemie
realisieren = verwirklichen

rebellieren = Aufstand anstiften
Rebus das = Bilderrätsel
reell = ehrlich, glaubwürdig
Referent der = Berichterstatler
referieren = berichten
reflektieren = rechnen, zurückwerfen
Regent der
Regiment das
Region die = Schicht, Gegend
Register das = Inhaltsverzeichnis
regulär = regelmäßig
Regulativ das = Verordnung
regulieren = regeln [zeige
Reklame die = Aufsehen erregende An-
reklamieren = zurückfordern
rekonoszieren = ausforschen
Rekonvaleszent der = Genesende
Rekrut der = Neuling, Ersatzmann
rekrutieren = werben, ausheben
Rektor der [mäßig
relativ = beziehentlich, verhältnis-
Relief (spr. Reljeff) das = vorsprin-
[gende, erhabene Arbei
Religion die = Glaubenslehre
Relique (qui-e) die = Überbleibsel
Rendant der = Kassenwart
renitent = widerspenstig
Renommee das = Ruf
renomnieren = prahlen
renobieren (v = w) = erneuern
rentabel = lohnend, einträglich
reorganisieren = umbilden
reparieren = ausbessern
repetieren = wiederholen
repräsentieren = darstellen, vorstellen
Republik die = Freistaat
requirieren = einfordern, in Anspruch
nehmen [mannschaft
Reserve (v = w) die = Ergänzungs-
reserbieren (v = w) = vorbehalten,
[aufsparen

Residenz die = Fürstenwohnoort
Respekt der = Achtung
Nebennuen (u = ü) die = Einkünfte
revidieren (v = w) = untersuchen, prüfen
Revier (v = w) das = Bezirk, Gebiet
revoltieren (v = w) = empören, aufständig sein
Revolver (v = w) der = Drehpistole
Revue (-vü) die = Musterung
Rezensent der = Begutachter
Rezept das = Anweisung, Arzneiver-
schreibung
Rheumatismus der = Glieder Schmerz
Rhythmus der = Bewegung, Takt
Risiko das = Wagnis
risikant = gewagt
riskieren = wagen
Rival (v = w) der = Nebenbuhler
romantisch = malerisch, bezaubernd
Rubrik die = Spalte
Ruin der = Verfall
Rumor der = Lärm

Säkulum das = Jahrhundert
Sakrament das = (Taufe, Abendmahl)
Sakristei die = Kirchengemach
Salär das = Gehalt
salutieren = grüßen [der Gewehre
Salve (v = w) die = Gleichfeuer z. B.
sanguinisch = sehr lebhaft, reizbar
sankt = heilig
sarkastisch = beißend
Sarkophag der = prächtiger Steinsarg
Satire die = Spottrede, Spottgedicht
Schal der = Hals-, Umschlagetuch
Schamotte die = feuerfester Stein
Scharade die = Silberrätsel
scharmant = allerliebste
Scharnier das = Gelenkband
Scharpie die = Zupfslinien

Schema das = Muster
schikanieren = foppen
Schisma das = Spaltung
Schlips der = Halsbinde
Schmollis das = Trinkgruß
Schokolade die [Hohlgeschöß
Schrapnell das = mit Kugeln gefülltes
Schwadron die
Sekretär der = Schreiber, Schreibpult
Sekte die = abgeforderte Religionsge-
Sekundant der = Kampfzeuge [meinde
Semester das = Halbjahr
Seminar das = Lehrerbildungsanstalt
Senat der = Ratsversammlung
Senior der = Älteste
Sentenz die = Sinnspruch, Urteil
sentimental = gefühlvoll
separat = abgefordert
Sequenz die = Folge
Serie (-je) die = Zahlenreihe
Sermon der = Vortrag, Rede
Service (spr. wihs) das = Tafelaufsatz
servieren (v = w) = decken, auftragen
Serviette (v = w) die = Mundtuch
serbil (v = w) = kriechend
Serbis (v = w) der = Verpflegungs-,
Session die = Sitzung [Wohnungsgeld
sezieren = öffnen
Siesta (Si-esta) die = Mittagsruhe
Signal das = Zeichen
simpel = einfach
simulieren = heucheln
Sinfonie die = (großes Tonstück)
Sire (sihr) = allergnädigster Herr
sistieren = einstellen, festnehmen
situiert = gestellt [Gehaltsabstufung
Skala die = Tonleiter, Gradeinteilung,
Skandal der = Lärm, Ärger
Skelett das = Gerippe
Skizze die = Entwurf, Umriß
Sklave (v = w) der

- Storbut** der = Scharbock, Mundfäule
Skrofel die = Drüsengeschwülste
Skulptur die = Bildhauerkunst, Schnitzwerk
solidarisch = gegenseitig verpflichtet
solide = einfach, fest, gediegen
solo = allein
Sonde die = Suchnadel
sondieren = untersuchen, prüfen
sortieren = verlesen
sozial = gesellschaftlich
Sozialist der = Umstürzler
Sozietät die = Gesellschaft
spedieren = befördern
Spektakel der = Lärm
spekulieren = auf Gewinn sinnen
spendieren = spenden, zum Besten
Spezerei die = Gewürz [geben
speziell = besonders
Sphäre die = Kugel, Einsichtskreis
Spion der = Rundschafter
Spirituosen die = Spiritus enthaltend
Spiritus der [tende Getränke
Spleen (Sphlhn) der = Dummstolz, [Dünkel
Stadium das = Stand, Zustand
stagnieren (stangie-) = stillstehen,
Standarte die = Fahne [stochen
Statistik die = zahlenmäßig. Nachweis
Stativ = Gestell, Ständer
Statue die = Standbild, Bildsäule
Statur die = Lebensgröße, Körper
Statut das = Vereinsgesetz, Satzung
Stearin das = fester Bestandteil des Talges [schrift
Stenographie die = Schnell-, Kurz-
stenographieren = schnell schreiben
Stereoskop das = (ein optisches Instrument) = unverändert [strument)
stilistisch = kunstgerecht geschrieben, [ausgedrückt
Stipendium das = Unterstützung [aus einer Stiftung
Strapaze die = Anstrengung
Stratego der = Heerführer
Streif der = Arbeitseinstellung
Student der = Hochschüler
stupid = stumpfsinnig
subaltern = untergeordnet
subhastieren = gerichtlich versteigern
subjektiv = persönlich aufgefaßt
Submission die = Ausschreibung von
Subsellien die = Schulbänke [Arbeiten
Substanz die = Stoff
subtil = fein, eigen
sufzedieren = nachfolgen
sufzessive = nach und nach
Superintendent der = Obergeistlicher
Supernumerar der = angehender Subalternbeamter [gänzung
Supplement das = Zusatz, Er-
Surrogat das = Ersatzmittel
suspendieren = aussetzen, zeitweilig [außer Tätigkeit setzen
Symbol das = Sinnbild
Symmetrie die = Ebenmaß
Sympathie die = Gleichgefühl, Zauberei [genehm
sympatisch = ansprechend, an-
Symptom das = Anzeichen
Synagoge die = Judentempel
System das = Lehrgebäude, wissenschaftliche Anordnung
Szene die = Auftritt
Tablette (-blett) das = Auftragsbrett z. B. Kaffeebrett
Takt der = Feingefühl, ange- [nommene Lombauer
Talar der = Amtstracht der Geistlichen und Richter
Talent das = Naturbegabung

Talisman der = Zaubermittel
Tage die = Voranschlag
tagieren = schätzen
technisch = kunstgemäß
Techniker der = Künstler, z. B. Bau-
[Künstler
Tedeum das = Dankgottesdienst
Te Deum laudamus = Dich, Gott,
[loben wir
Telegramm das = Drahtnachricht
Telegraph der = Fernschreiber
Telephon das = Fernsprecher
Teleskop das = Fernrohr
Temperament das = Gemütsart
Temperatur die = Luftwärme
Tempo das = Zeitmaß [tung
Tendenz die = Absicht, Zweck, Rich-
Termin der = Zeitpunkt, Gerichtstag
Thema das = Grundgedanke
Theologie die = Religionswissen-
Theorie die = Lehre [schaft
These die = Leitsatz
Tinktur die = Kräuterauszug
Titel der = Aufschrift, Amtsname
Toast (Tohst) der = Trinkspruch
tolerant = duldsam
Tortur die = Qual
total = gänzlich
tragisch = traurig
Traktament das = Löhnung
Transmission die = Übertragung
Transparent das = Durchscheinbild
Transport der = Übertrag
transportieren = fortbringen
Tresse die = (Gradabzeichen)
Tribüne die = Rednerstuhl, Hochsitz
Tribut der = Abgabe
Trikot (-koh) = enganliegendes
trivial = gemein [Strickgewand
Tumult der = Getümmel [heit
Typhus der = (ansteckende Krank-

Tyran der = unumschränkter
[Herrscher, Wüterich

Ultimo der = letzter Monatstag
Ultimatum das = letzte Erklärung
ultramontan = päpstlich gesinnt
Uniform die = Dienstanzug
Unitum das = einzig in der Art
universal = allgemein, allumfassend
Universität die
Unteroffizier der
Usurpator der = Thronräuber
Utenfilien die = Gerät
Utopie (-pi-e) die = Hirngespinnst,
Schlaraffenland

Vagabund der = Landstreicher
vakant = frei, erledigt
Vakanz die = erledigte Stelle
Valet das = Abschied
variieren = abweichen
Vasall der = Lehnsmann
Vegetabilien die = Pflanzen
Vegetarier der = Pflanzeneßer
vegetieren = kümmerlich fort-
[leben
Behemenz die = Heftigkeit
verte! = wende!
Veto das = Einspruchsrecht
vidi = ich habe gesehen
vigilieren = herumhören,
scharf beobachten
Viktualien die = Lebensmittel
violett = veilschenfarbig
Virtuos der = Meister in der
Kunst, z. B. Geigenkönig
Visa das = Unterschrift, z. B.
unterm Paß
visieren = zielen, richten [über
vis-a-vis (wisawi) = gegen-
Vision die = Gesicht, Erscheinung

}
||
}
 Visite die = Besuch
 visitieren = untersuchen
 vivat! = er lebe! [Umfang
 Volumen das = Körpermasse,
 vulgär = gewöhnlich, pöbelhaft
 Vulkan der = Feuerberg,
 _____ Feuergott

Valhalla die = Heldenhimmel
 Valküre die = Dienerin an
 _____ Wodans Tafel

Zeder die
 zedieren = übertragen
 Zellulose die = Holzfaser
 Zement der
 Zenit der = Scheitelpunkt
 Zensur die = Zeugnis
 Zentigramm das
 Zentimeter das
 Zentner der
 Zentrum das = Mittelpunkt
 Zepher das = Herrscherstab

Zeremonie die = feierlicher Brauch
 Zession die = Übertragung
 Zichorie die
 Zigarre die
 Zigarette die
 zirka = ungefähr
 Zirkular das = Rundschreiben
 Zirkus der = Kunstreiterbude
 Zisterne die = Wasserbehälter
 Zitadelle die = stärkster Ort einer
 _____ [Festung
 Zitat das = Ausspruch eines andern
 Zither die
 zito = schnell
 Zitrone die
 Zivil das = Bürgerschaft
 Zivilist der = Bürger
 Zodiacus der = Tierkreis
 Zölibat das = Ehelosigkeit
 Zone die = Gürtel
 Zoologie die = Tierkunde
 Zylinder der = Walze

B. Fremde Aussprache.

g vor e und i wie j in Journal
 Adagio das = langsam und sanft
 zu spielendes Tonstück
 Apanage die = Jahresgehalt fürst-
 licher (nicht regierender) Personen
 Avantage die = Vorteil, Genugtuung
 Bagage die = Gepäck
 Ballotage die = Kugelabstimmung
 Bandage die = Verbandzeug
 Beletage die = Hauptstockwerk
 Blamage die = Lächerlichkeit
 Etage die = Stockwerk
 Furge die = Viehfutter
 Gage die = Sold

Gelee das = Gefrorenes, Dickflüssig
 Genie das = erfinderischer, schöpferischer
 genieren = schämen [rischer Kopf
 Gendarm der = Landpolizist
 generös = großmütig [Berührung
 Karambolage die = Zusammenstoß,
 Logis das = Wohnung
 logieren = wohnen
 Manege die = Reitbahn
 Menage die = Lebensmittel, Feldküche
 Menagerie die = Tierammlung
 Negligé das = Morgenanzug
 Page der = aufwartender Edelknaube
 Passage die = Bahn, Weg
 Passagier der = Reisender

Verfälschung die = versteckter Spott
Protégé der = Schützling
protégieren = begünstigen
Rage die = Wut
Stellage die = Gerüst
Visage die = Antlitz

ier = je, iere = jähr

Atelier das = Kunstwerkstatt
Bankier der = Inhaber eines Bankge-
Barriere die = Schutzwehr [schäfts
Hotelier der = Gastwirt
Karriere die = Laufbahn, Beruf
Métier das = Handwerk, Beruf
Portier der = Pförtner
Portiere die = Türvorhang
Privatier der = Privatmann
Rentier der = Rentner

u = ü, au und eau = o

Bureau das = Geschäfts-, Amtszimmer
Chaussée (Schossee) die = Kunststraße
Epaulett das = Achselband, Achselstück
Niveau das = wagerechte Ebene,
Bildungsstandpunkt
Plateau das = Hochebene
Restaurant das = Speisehaus
Sauce die = Tunke, Brühe
Sauciere die = Tunknopf
Saucisshen das = Bratwürstchen
Tableau das = Bild

eu = ö

adieu! = leb wohl!
Deserteur der = Heeresflüchtiger
Destillateur der = Hersteller und Ver-
käufer von feinem Branntwein
Honneur das = Ehrenbezeugung
Ingenieur (—dschenjör) der = Bau-
kundiger [händler
Kolporteur der = reisende. Buch-

Kontrolleur der = Aufseher
Malheur das = Unglück
Quene das = Billardstock
Redakteur der = Schriftleiter
Spediteur der = Warenbeförderer
Voltigeur der = Kunstspringer

ai = ä

Chaise (Schähf) die = Halbkutsche
Necessaire (—fäh) das = Arbeits-
täschchen
Palais (—läh) das = Prachtgebäude
Plaid das = Umschlagetuch
Plaidoyer (—doajeh) das = Rede
des Anklägers und des Verteidigers
Portemonnaie (Port'monäh) das =
Geldtäschchen
Renaissance (—fangf) die = Wieder-
erblühen der alten Kunst
Terrain das = Feld, Plan, Gebiet
Train der = Zug

in und ein = äng

Bassin das = Behälter
Pincenez (—neh) das = Schnurbrille,
Klemmer, Kneifer
Point (—äng) der = Punkt
Pointe (—ängt) die = Spitze
Teint (Täng) der = Hautfarbe

on = ong

allons! (—long) = vorwärts!
Balkon der = Fenstervorbau zum
Ballon der = Luftball [Eigen
Bonbon der = (Zuckerwerk)
Fasson die = Gestalt, Form
Fontäne (—tähn) die = Spring-
Kompagnie (—panie) die [brunnen
Kompagnon der = Mitinhaber
Pardon der = Verzeihung, Gnade
Perron der = Bahnsteig

Piston das = Zündkegel
 Ponton der = Brückenschiff
 Waggon der = Wagen

ou = u

Bravour die = glänzender Mut
 Coupé das = Abteil, Abtheilung eines
 Wagens
 Coupon der = Abschnitt, Zinsschein
 Courage die = Mut
 Cousin der = Vetter } Geschwister-
 Cousine die = Nichte } kinder
 Gouverneur der = Befehlshaber
 Jaloufie die = Rollvorhang aus
 Journal das = Zeitschrift [Stäben
 Overture die = (einleitendes Ton-
 partout = durchaus [stück)
 Potpourri das = Musikstück aus be-
 pouffieren = liebeln [lieben Melodien
 Ragout (-guh) das = Gemisch
 retour = zurück
 Roulade die = Rollfleisch
 Rouleau das = Rollvorhang
 Routine die = Geläufigkeit
 Souffleur der = Zusflüsterer im Theater
 soufflieren = zuflüsteren
 Souper (-peh) das = Abendessen
 Souterrain das = Erdgeschoß
 Souvenir das = Erinnerungszeichen
 Souverän der = unbeschränkter Herr-
 Tambour der = Trommler [scher
 Tour die = Reise, Gang
 Tourist der = Vergnügungsreisender

an, en und ent = ang

Abonnement das = Vorausbezahlung
 Amusement das = Unterhaltung
 Arrangement das = Anordnung,
 Vergleich [Dienst
 Avancement das = Beförderung im
 Avantage die = Vorteil

Avantageur der = Freiwilliger auf
 Beförderung

Bombardement das = Beschießung
 Emballage die = Packhülle [zimmer
 Entree das = Eintrittsgeld, Vor-
 Enveloppe die = Hülle, Decke
 Garantie die = Bürgschaft
 garantieren = bürgen
 Pension die = Ruhegehalt [abgehen
 pensionieren = mit Ruhegehalt
 Reglement das = Vorschrift
 Rencontre (-kongt'r) das = Zu-
 sammenstoß [Zusammentreffen
 Rendezvous (-dehwuh) das =
 Signalement das = Personenbe-
 schreibung

ch = t

Chaos das = Ungeordnetes, Wirrwarr
 Charakter der = Wesen, Eigenart
 charakterisieren = kennzeichnen
 Chlodwig
 Chlor das
 Cholera die
 Chor das = erhöhter Kirchenraum
 Chor der = Sängerschar [liedes
 Choral der = Melodie eines Kirchen-
 Chronik die = Zeitgeschichte, Orts-
 [geschichte

ch = dsch

Chambregarnist der = Zimmerherr
 Champagner der = Schaumwein
 Charge die = Rang
 Charité die = Krankenhaus
 Charlotte
 Chef der = Geschäftsinhaber, Vor-
 Chemissett das = Vorhemd [gesetzter
 Chirurg der }
 Chirurgie die } (das ch wie ch in China)
 Decharge die = Entlastung

Recherche die = Untersuchung, Nach-
recherchieren = nachforschen [forschung
Revanche die = Rache, Genugtuung
revanchieren = Genugtuung geben
tranchieren = zerlegen, zerschneiden

ti = zi

Absolution die = Freisprechung
Administration die = Verwaltung
Agitation die = Bewegung
Alklamation die = Zuruf
Akquisition die = Erwerbung
Actie die = Anteilsschein
Aktionär der = Geschäftsteilhaber
Auktion die = Versteigerung
Deffamation die = Kunstvortrag
Deputation die = Abordnung
Destillation die = Branntwein-
 geschäft [soldung
Dotation die = Ausstattung, Be-
Expedition die = Beförderung
Funktion die = Amt, Geschäft, Ver-
 richtung [Ehrenlohn
Gratifikation die = Geschenk,
Illumination die = Erleuchtung
Illustration die = Erklärung,
 [Bilderschmuck
Imitation die = Nachahmung
Information die = Belehrung
Inspektion die = Aufsicht
Instruktion die = Vorschrift, An-
 leitung [setzung
Interpunktion die = Satzzeichen-
Kapitulation die = Übergabe
Kaution die = Pfandgeld
Kombination die = Verbindung
Kondition die = Dienst, Stellung
Konfektion die = Fertigung von
 [Kleidungsstücken
Konfirmation die = Einsegnung
Konjortium das = Genossenschaft

Konstellation die = Stellung
Konstitution die = Verfassung,
 Körperbau [setzung
Konstruktion die = Zusammen-
Konsultation die = Rat
Kontribution die = Eintreibung
 Steuer [Vertrag
Konvention die = Übereinkommen,
Konversation die = Unterhaltung
Korporation die = Körperschaft
Legitimation die = Beglaubigung,
 Nachweis
Lektion die = Unterricht, Verweis
Lizitation die = Versteigerung
Liquidation die = Kostenrechnung
malitiös = boshaft
Munition die = Schießvorrat
Nation die = Volk
Obduktion die = Öffnung
Okkupation die = Besetzung, Besitz-
 ergreifung
Opposition die = Widerstand
Ovation die Huldigung
Petition die = Bittgesuch
Portion die = Anteil, Gabe
Position die = Stellung
Präparation die = Vorbereitung
Pretiosen die = Wert-, Schmud-
 sachen [machung
Proklamation die = Bekannt-
proportional = ebenmäßig
Protektion die = Schutz
Qualifikation die = Befähigung
Ration die = Tageskost
Reaktion die = Rückschritt
Redaktion die = Schriftleitung
Remuneration die = Belohnung
Repetition die = Wiederholung
Resolution die = Beschluß
Revolution die = Aufstand
sanktionieren = bestätigen

Satisfaktion die = Genugtuung
Silentium das = Schweigen
Situation die = Lage
Station die = Haltestelle
Subhastation die = gerichtl. Verkauf
Subordination die = Unterordnung,
 Dienstgehorsam [Beihilfe]
Subvention die = Unterstützung,
Tradition die = Überlieferung
Vakzination die = Impfung
Vegetation die = Pflanzenwuchs,
 [Pflanzenleben]
Ventilation die = Lüftung, Luft-
 erneuerung [Untersuchung]
Visitation die = Amtsbesuch,

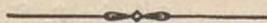
ill = lj

Vaſtille die = Staatsgefängnis in
Vataillon das [Paris]
Villard das [Karte]
Villet das = Fahrſchein, Eintritts-
Bouillon die = Fleischbrühe
brillant = glänzend
Canaille die = Pack, Lump
Emaile die = Schmelz [ziehen]
emaillieren = mit Schmelz über-
Guillotine (Gil -) die = Fallbeil
Medaille die = Denk-, Ehrenmünze
Medaillon das = rundliches
 [Schmuckstück]
Mitrailleuse die = Kugelpriſte
Patrouille die = Streifwache, Runde
patrouillieren = ſpähend umhergehen
Pavillon der = Gartenhäuschen mit
 einem runden Dache

Portefeuille das = Brieffaſche,
 [Ministerpoſten]
Postillon der = Poſtkutſcher, Poſt-
 knecht [Militär]
Rebelle die = Weckruf beim
Taille die = Wuchs, Kleidjacke
Traille die = Fährre
Trasje die = Gitterſtab

Verschiedenes

Allianz (Alliangs) die = Bündnis
Balance (-langſ) die = Gleich-
 gewicht [rindfleiſch]
Beefſteak (Biſſſteck) das = Roſt-
Biſcuit (-twiht) das = Zuckerbrot,
 Schiffszwieback [getränk]
Bovole (Bohle) die = Terrine, Wein-
Clown (ſpr. Klau) der = Hanswurst
Korps (Kohr) das = Armeekorps
Detail (-tahj) das = Kleingeſchäft
 en détail = im kleinen
Diarrhöe die
Diner (-neh) das = Mittaggeſſen
Etat (Etah) der = Stand, Vor-
 [anſchlag]
Etui (-twi) das = Beſted, Futteral
Katarrh der = Schnupfen
Mesalliance (-aljangs) die =
 [Mißheirat]
Nuance (Niangs) die = Abſtufung
Suite (Swiht) die = Gefolge
Suitier (Swihtjeh) der = Bummler
Toilette (Toalet) die = Puß,
 Anzug [platten]
Trottoir (-toar) das = Schritt-



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
1. Zur Einzahl und Mehrzahl der Dingwörter	1
2. Wörter mit ai	2
3. Die Eigenschaftswörter mit dem 4. Falle	3
4. = = = = 3. =	5
5. Wörter mit qu	8
6. Noch andere Eigenschaftswörter mit dem 3. Falle	9
7. Wörter mit h	12
8. Eigenschaftswörter mit dem 2. Falle	13
9. Wörter mit v	15
10. = = g	17
11. = = ph	17
12. Bestimmte und unbestimmte Sprechweise	19
13. Vollständige Konjugationstabelle von haben, sein, werden .	20
14. - = = bitten, beten, nehmen (Tatform)	22
15. = = = loben, erziehen (Reides.)	23
16. Die Zeitwörter mit dem 4. Falle	24
17. = = auf ieren	39
18. Die Ergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt	41
19. Der Satzgegenstand ist in einem Nebensatze ausgedrückt	44
20. Die Verhältnisswörter mit dem 3. und 4. Falle in ihren schwierigsten Verbindungen	44
21. Wörter mit it	57
22. Die Zeitwörter mit schwankender Rektion	58
23. = = fragen, heißen, lehren, nennen, schelten, schimpfen, taufen.	60
24. = = mit dem 3. Falle	63
25. Die Personenergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt . .	74
26. Die Zeitwörter mit dem 3. und 4. Falle	78
27. Das persönliche Fürwort steht im 3. Falle	81
28. = = = = 4. =	85
29. Die Sachergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt	86
30. Die Personenergänzung ist in einem Nebensatze ausgedrückt . .	86

	Seite
31. Die Zeitwörter mit dem 2. Falle	87
32. " " " " 4. und 2. Falle	90
33. Das persönliche Fürwort steht im 4. Falle	92
34. Im Nebensatze fällt die Verneinung fort	94
35. Das Komma zwischen kurzen Hauptsätzen	95
36. Die Satzzeichen im Kunstsatze	96
37. Wiederholung nach allen Übungen	
38. Die gebräuchlichsten Abkürzungen	97
39. Erster Anhang: Zwei amtliche Briefe	98
40. Zweiter Anhang: Kleines Wörterbuch	100
A. Deutsche Aussprache	100
B. Fremde Aussprache	115
1) g vor e und i	115
2) ier, iere; u, au, eau; eu; ai; in und ein; on.	116
3) ou; an, en und ent; ch-l, ch-dich.	117
4) ti	118
5) ill; Verschiedenes	119



W. Steuers Rechenwerk.

Empfohlen durch ministerielles Gutachten:
Methodik des Rechenunterrichts.

Achte, vermehrte und verbesserte Auflage; geheftet 4,50 M., geb. 5,25 M.

In allen Provinzen und darüber hinaus eingeführt:

Rechenbuch. Ausgaben in 3, 5, 6 und 7 Heften.

Preis: Jedes Heft der Ausgabe in 3 Heften 20 ₰.

Heft I der übrigen Ausgaben 15 ₰, Heft II—IV der übrigen Ausgaben 20 ₰,

Heft V—VII 30 ₰, Heft V A der Ausgabe in 5 Heften 20 ₰.

Stoffverteilungspläne für den Rechenunterricht in ein- bis achtklassigen Schulen. Preis 25 ₰.

In den Plänen ist zugleich angegeben, welche Ausgaben des „Rechenbuches“ für die verschiedenen Schulsysteme zu wählen sind.

Rechenbuch für obere Klassen der Knabenschulen. 102 Seiten; gebd. 50 ₰.

Rechenbuch für obere Klassen der Mädchenschulen. 100 Seiten; gebd. 50 ₰.

Ergänzungsheft für Mittelschulen, enthaltend die Anfänge der Buchstabenrechnung, Algebra und Progressionslehre. Preis 50 ₰.

Jedes Auflösungsheft kostet 40 ₰

Raumlehre für Volksschulen, enthaltend die Ergebnisse des Unterrichts und Aufgaben. Kart. 45 ₰.

Kopfrechnen. Sammlung angewandter Aufgaben nebst ausführlichem Lehrgang für Kopf- und schriftliches Rechnen, mit Auflösungen. 6. Auflage. 2 Hefte. I. 1 M., II. 1,50 M.

Die Decimalbrüche, ihr Wesen und ihre Stellung im Rechenunterrichte. Zweite Auflage. 50 ₰

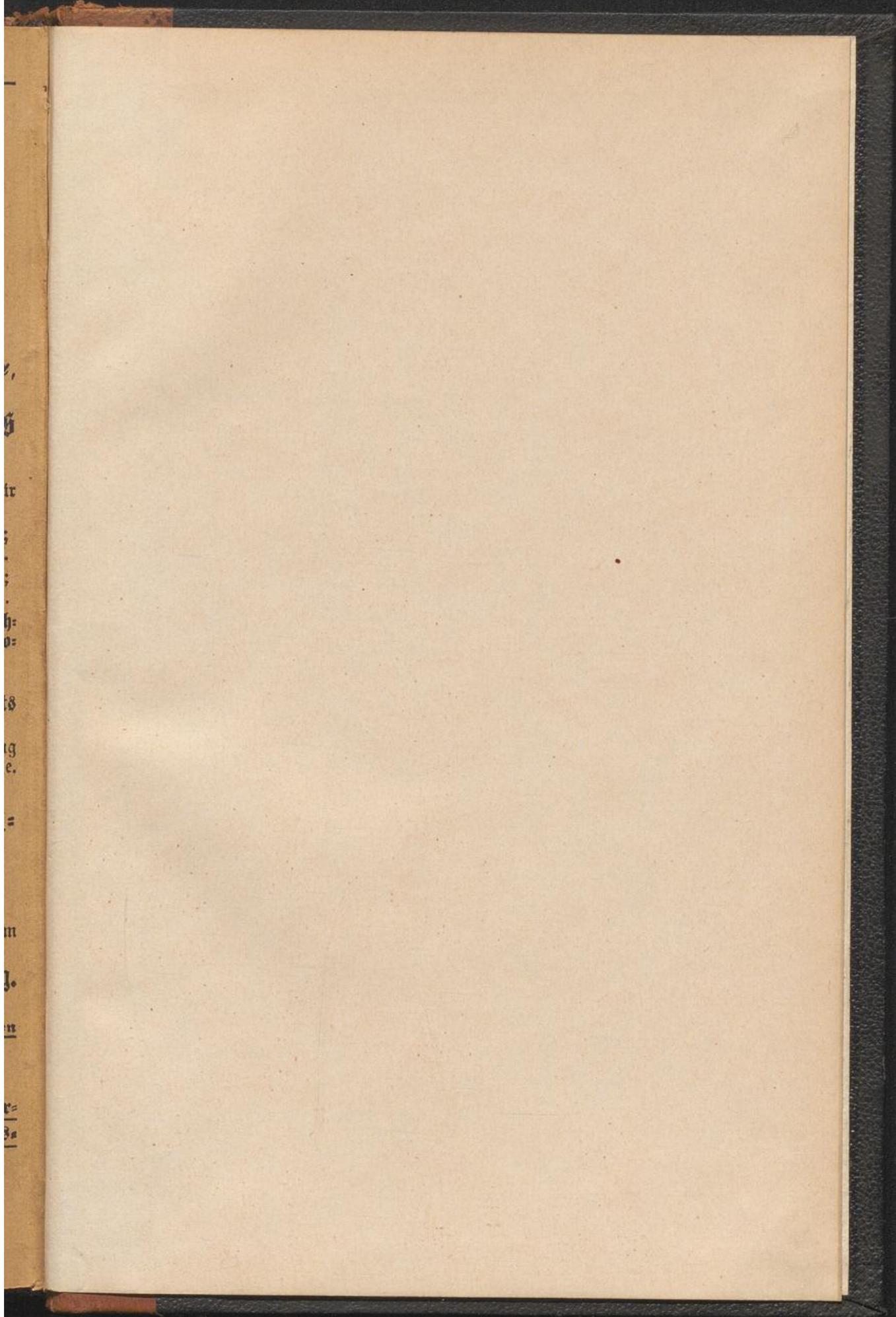
Ist eine Vereinfachung des Rechenunterrichtes geboten?

Vortrag auf der Schlesischen Provinzial-Lehrerversammlung in Ratibor am 15. Mai 1883. Unentgeltlich.

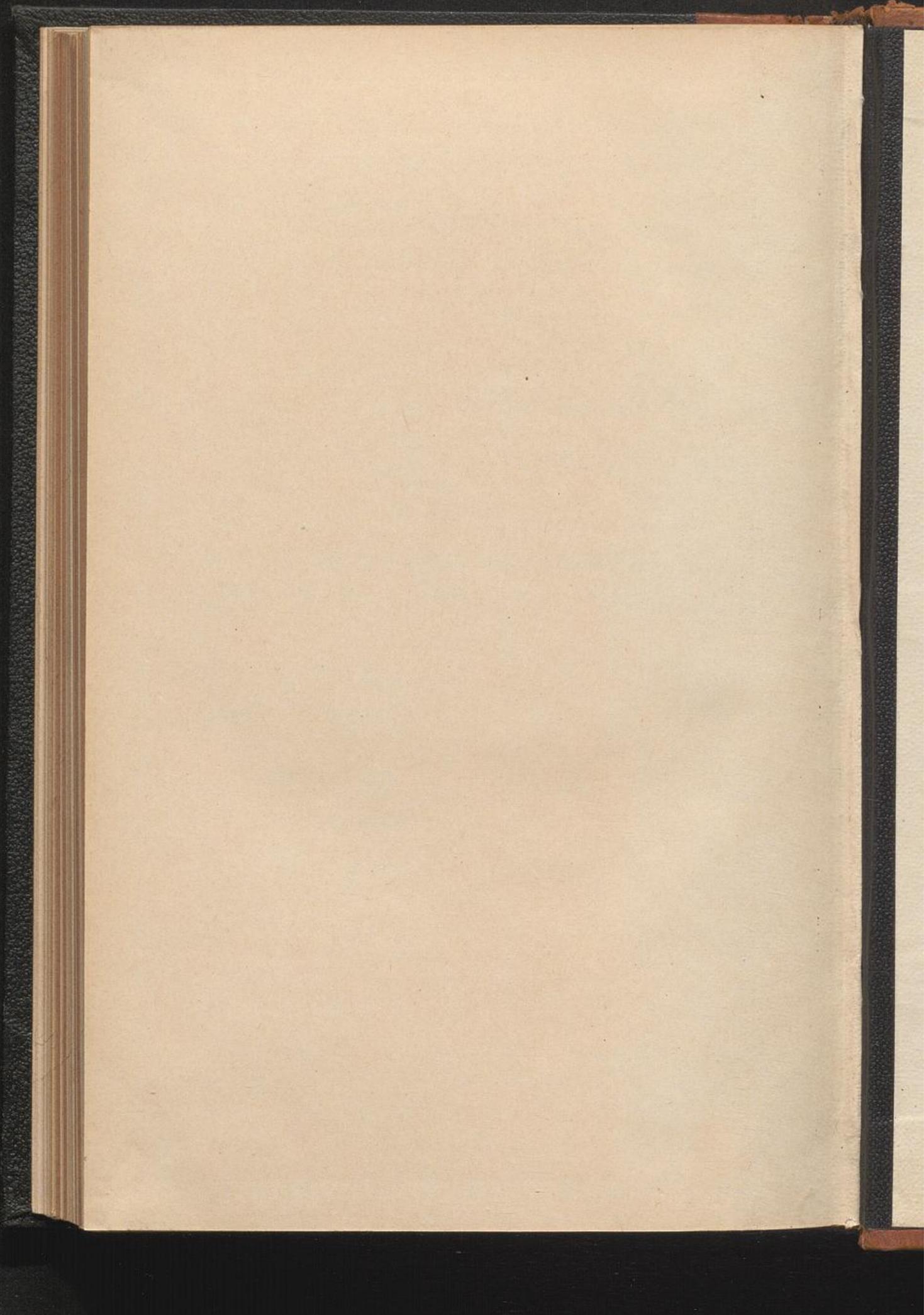
Rechenaufgaben zur Invaliditäts- und Alters-, Kranken- und Unfallversicherung. 47. Aufl. 5 ₰. Auflösungen auf Verlangen unentgeltlich.

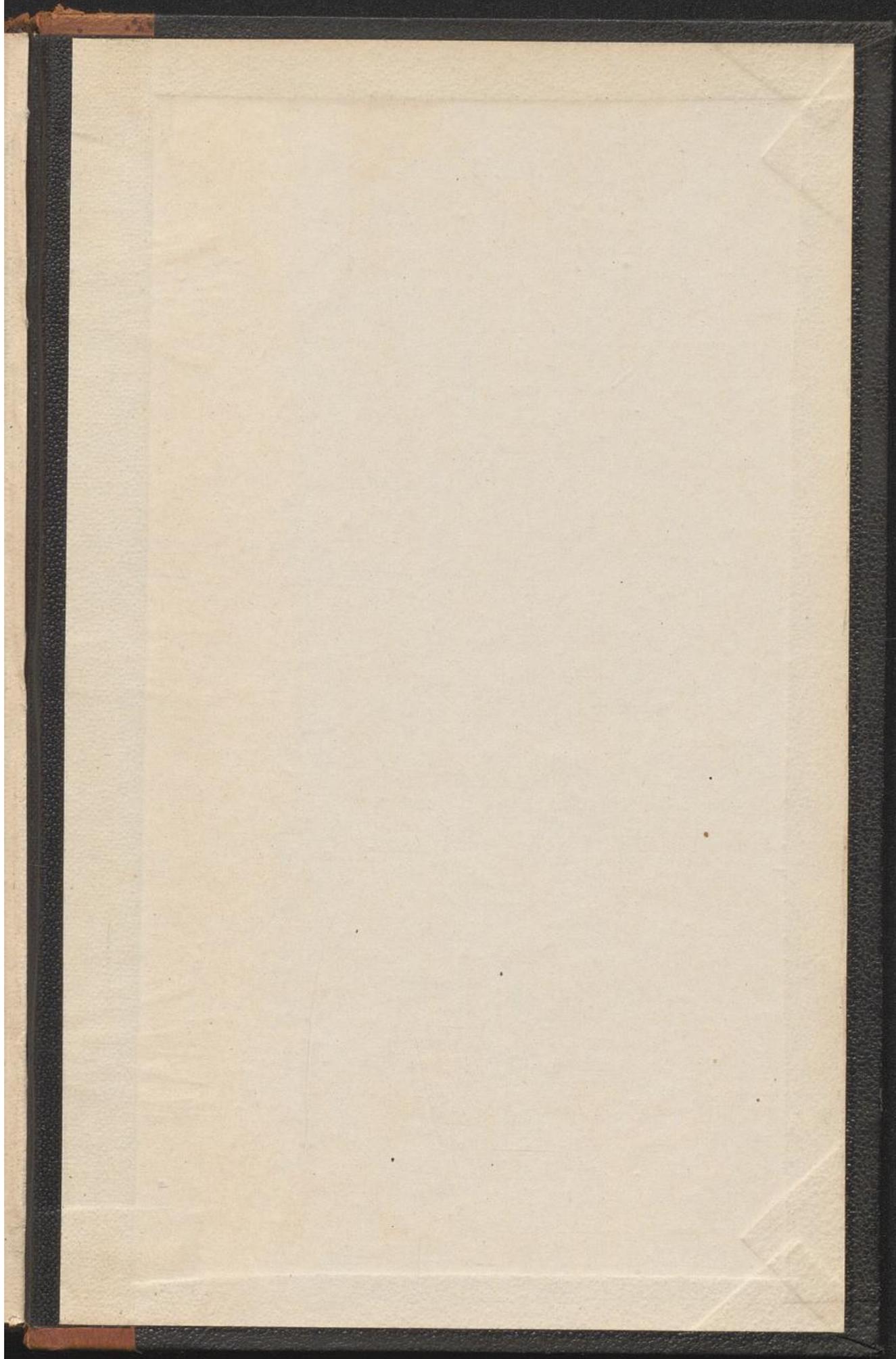
Außerdem besteht eine besondere Ausgabe des Rechenbuches für die Deutschen Schulen in Amerika und eine Ausgabe in spanischer Sprache für Schulen in Amerika.

Auf Wunsch erhält jeder Lehrer jede beliebige Ausgabe der Schülerhefte nebst einem umfangreichen Prospekt mit vielen Rezensionen und Auszügen aus Vorträgen kostenlos postfrei zugesandt!



ir
;
;
h-
0-
8
g
e.
=
m
J.
n
F-
3a







GHP: 03 M19762

P
03

Handwritten: 1976

M
19 762